



**WIFO** 

In Auftrag gegeben von:



# Arbeitsmarktmonitor 2023

Update des jährlichen, EU-weiten  
Arbeitsmarktbeobachtungssystems

**Ulrike Huemer, Helmut Mahringer**

---

Wissenschaftliche Assistenz: Marion Kogler

September 2024

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

# Arbeitsmarktmonitor 2023

Update des jährlichen, EU-weiten  
Arbeitsmarktbeobachtungssystems

**Ulrike Huemer, Helmut Mahringer**

**September 2024**

---

**Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung  
Im Auftrag der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien**

Begutachtung: Julia Bock-Schappelwein  
Wissenschaftliche Assistenz: Marion Kogler

Der Bericht aktualisiert das im Jahr 2010 in Kooperation mit Expert:innen der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien erstmals implementierte und getestete Set von Arbeitsmarktindizes. Untersucht wird der österreichische Arbeitsmarkt relativ zu den anderen 26 EU-Ländern in den folgenden Bereichen: allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes, Erwerbsteilnahme unterschiedlicher Personengruppen, Ausgrenzungsrisiken auf dem Arbeitsmarkt, Verteilung der Erwerbseinkommen und Umverteilung durch den Sozialstaat. Österreich schneidet in drei von fünf Bereichen besser ab als der Durchschnitt der Vergleichsländer. Unter den EU-Mitgliedsländern schneidet Dänemark am besten ab, mit einer Position im Spitzenfeld in allen fünf Bereichen. Die Niederlande, Slowenien und Luxemburg finden sich in allen fünf Bereichen im Spitzenfeld oder im oberen Mittelfeld. Bulgarien, Griechenland, Lettland, Portugal, Rumänien und die Slowakei finden sich stets im unteren Mittelfeld oder im Schlussfeld.

2024/2/S/WIFO-Projektnummer: 24022

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (43 1) 798 26 01 0 • <https://www.wifo.ac.at> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/publication/pid/51659322>

## **Inhalt**

<b>Executive Summary</b>	<b>VII</b>
<b>1. Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Arbeitsmarktbeobachtung mittels fünf Indizes</b>	<b>4</b>
2.1 Dimensionen des Arbeitsmarktmonitors: die fünf Bereiche	4
2.2 Die Indikatoren hinter dem Arbeitsmarktmonitor	6
<b>3. Datenquellen und Methodik</b>	<b>10</b>
3.1 Quellen der Indikatoren	10
3.2 Umgang mit fehlenden Indikatorwerten einzelner Länder	11
3.3 Adaption von Indikatoren	12
3.4 Referenzzeitraum der verwendeten Daten	13
3.5 Methodik der Indexbildung	14
3.6 Bildung von Ländergruppen	15
<b>4. Ergebnisse</b>	<b>17</b>
4.1 Ergebnisse im Überblick	17
4.2 Ergebnisse für die europäischen Mitgliedsländer in den fünf Bereichsindizes	19
4.2.1 Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	19
4.2.2 Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	24
4.2.3 Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	30
4.2.4 Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	35
4.2.5 Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	40
<b>5. Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Aspekte über die Zeit</b>	<b>45</b>
5.1 Krisenjahre	45
Finanz- und Wirtschaftskrise 2009	46
COVID-19-Pandemie	46
5.2 Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	47
COVID-19-Pandemie	47
Ökonomische Divergenz	48
<b>Literaturhinweise</b>	<b>55</b>
<b>Anhang A – Wesentliche Ergebnisse und Berechnungsschritte</b>	<b>58</b>
<b>Anhang B – Definitionen, Quellen, Verfügbarkeit der Daten</b>	<b>63</b>
B.1 – Definitionen der verwendeten Indikatoren	63
B.1.1 Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" und im Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	63
B.1.2 Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	66
B.1.3 Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	68

B.1.4	Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	69
B.2	Die verwendeten Datenquellen	71
B.3	Verfügbarkeit der Indikatoren	76
	<b>Anhang C – Sensitivitätsberechnungen</b>	<b>83</b>
	<b>Anhang D – Tabellenanhang</b>	<b>90</b>

## Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1	Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	6
Übersicht 2	Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	7
Übersicht 3	Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	8
Übersicht 4	Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	9
Übersicht 5	Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	9
Übersicht 6	Länderabdeckung im Arbeitsmarktmonitor 2023	11
Übersicht 7	Verteilung der Indexpunkte der Bereichsindizes	17
Übersicht 8	Positionierung der Länder im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	24
Übersicht 9	Positionierung der Länder im Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	29
Übersicht 10	Positionierung der Länder im Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	34
Übersicht 11	Positionierung der Länder im Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	39
Übersicht 12	Positionierung der Länder im Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	44
Übersicht 13	Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	76
Übersicht 14	Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	77
Übersicht 15	Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	79
Übersicht 16	Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	81
Übersicht 17	Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	82
<b>Anhang A</b>		
Übersicht A 1	Indikatoren im Überblick	58
Übersicht A 2	Indexpunkte und Ränge der fünf Bereichsindizes (unsortiert)	61
Übersicht A 3	Indexpunkte und Ränge der fünf Bereichsindizes (sortiert nach Rängen)	62
<b>Anhang C</b>		
Übersicht C 1	Angewendete Sensitivitätsberechnungen	83
Übersicht C 2	Rangplatzierungen der fünf Bereichsindizes nach Berechnungsvarianten	84
Übersicht C 3	Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 1	85
Übersicht C 4	Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 2	86
Übersicht C 5	Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 3	87
Übersicht C 6	Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 4	88
Übersicht C 7	Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 5	88
Übersicht C 8	Rangverschiebungen durch Ausschluss mehrerer Indikatoren im Bereichsindex 5	89

## Anhang D

Übersicht D 1	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	91
Übersicht D 2	Rangplatzierungen des Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	92
Übersicht D 3	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	93
Übersicht D 4	Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	95
Übersicht D 5	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	97
Übersicht D 6	Rangplatzierungen des Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	100
Übersicht D 7	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	102
Übersicht D 8	Rangplatzierungen des Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	103
Übersicht D 9	Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	104
Übersicht D 10	Rangplatzierungen des Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	105
Übersicht D 11	Zusätzliche Indikatoren	106
Übersicht D 12	Indexpunkte in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	107
Übersicht D 13	Rangplatzierungen in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	108
Übersicht D 14	Kurzarbeitsprogramme und ihre Zuordnung zu den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik	109
Übersicht D 15	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik 2021	111
Übersicht D 16	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik 2020	112

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1	Struktur des Arbeitsmarktmonitors 2023 – Die fünf Bereichsindizes mit ihren Subbereichen	5
Abbildung 2	Datenquellen der Bereichsindizes	11
Abbildung 3	Mehrstufiger Berechnungsprozess der fünf Indizes einschließlich Sensitivitätsanalyse	14
Abbildung 4	Übersicht der Ergebnisse der Bereichsindizes	18
Abbildung 5	Platzierung in den vier Ranggruppen	18
Abbildung 6	Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	22
Abbildung 7	Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"	26
Abbildung 8	Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"	32
Abbildung 9	Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"	36
Abbildung 10	Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"	42
Abbildung 11	Indexpunktevergleich in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	49
Abbildung 12	Streuung der Indexpunkte der einzelnen Länder in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"	51
Abbildung 13	Platzierung der Länder im Bereichsindex 1	52



## Abkürzungen

<b>Untersuchte Länder</b>			
BE	Belgien	LT	Litauen
BG	Bulgarien	LU	Luxemburg
CZ	Tschechien	HU	Ungarn
DK	Dänemark	MT	Malta
DE	Deutschland	NL	Niederlande
EE	Estland	AT	Österreich
IE	Irland	PL	Polen
GR	Griechenland	PT	Portugal
ES	Spanien	RO	Rumänien
FR	Frankreich	SI	Slowenien
HR	Kroatien	SK	Slowakei
IT	Italien	FI	Finnland
CY	Zypern	SE	Schweden
LV	Lettland		
EU 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU)			
<b>Weitere Abkürzungen</b>			
AK	Arbeiterkammer	KKS	Kaufkraftstandards
AMP	Arbeitsmarktpolitik	NACE	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft ( <i>Nomenclature statistique des activités économiques dans la Communauté européenne</i> )
BIP	Bruttoinlandsprodukt	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
<b>Verwendete Datenquellen</b>			
AMP (LMP)	Arbeitsmarktpolitik-Datenbank (Labour Market Policy Database)		
COFOG	Klassifikation der Aufgabenbereiche des Staates (Classification of the Functions of Government)		
CVTS	Europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung (European Continuing Vocational Training Survey)		
DG TAX DU	Steuertrends in der Europäischen Union – Generaldirektion Steuern und Zollunion (Taxation Trends in the European Union – Directorate-General for Taxation and Customs Union)		
ESAW	Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (European Statistics on Accidents at Work)		
ESSOSS (ESSPROS)	Europäisches System integrierter Sozialschutzstatistiken (European System of Integrated Social Protection Statistics)		
EU-AKE (EU-LFS)	EU-Arbeitskräfteerhebung (EU Labour Force Survey)		
EU-SILC	Europäische Gemeinschaftsstatistiken über Einkommen und Lebensbedingungen (European Union Statistics on Income and Living Conditions)		
HLY	Gesunde Lebensjahre (Healthy Life Years)		
VGR (NAS)	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (National Account Systems)		
VSE (SES)	Verdienststrukturerhebung (Structure of Earnings Survey)		

## Executive Summary

Der Arbeitsmarktmonitor stellt ein Beobachtungssystem dar, das einen raschen Überblick über das Arbeitsmarktgeschehen in den EU-Mitgliedsländern liefert. Grundlage ist eine breite Palette an Arbeitsmarktindikatoren in fünf arbeitsmarktrelevanten Bereichen, die zu Bereichsindizes zusammengefasst werden: Es sind dies Bereichsindex 1 für die "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes", Bereichsindex 2 für die "Erwerbsteilnahme", Bereichsindex 3 für die "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt", Bereichsindex 4 für die "Verteilung der Erwerbseinkommen" sowie Bereichsindex 5 für die "Umverteilung durch den Sozialstaat"<sup>1)</sup>. Die diesjährige dreizehnte Aktualisierung des Arbeitsmarktmonitors – entwickelt und getestet im Jahr 2010 – basiert größtenteils auf Daten aus den Jahren 2021 und 2022. Je Bereichsindex werden die Länder anhand ihrer Indexpunkte in vier (annähernd) gleich stark besetzte Gruppen<sup>2)</sup> zusammengefasst: das Spitzenfeld, das obere Mittelfeld, das untere Mittelfeld und das Schlussfeld<sup>3)</sup>.

Im europäischen Vergleich schneidet Dänemark beim Arbeitsmarktgeschehen am besten ab, mit einer Position im Spitzenfeld in allen fünf Dimensionen. Die Niederlande, Slowenien und Luxemburg finden sich ebenfalls in allen fünf Bereichsindizes im Spitzenfeld oder zumindest im oberen Mittelfeld. Bulgarien, Griechenland, Spanien, Lettland, Portugal, Rumänien und die Slowakei liegen stets im Schlussfeld oder im unteren Mittelfeld.

### Ergebnisse für Österreich auf Basis der rezentesten Daten

Österreich schneidet beim Arbeitsmarktgeschehen in drei der fünf Bereichsindizes besser ab als der Durchschnitt der EU-Mitgliedsländer (Median): (1) Bei der "Umverteilung durch den Sozialstaat" (Bereichsindex 5; Rang 6) bleibt Österreich weiterhin unter den bestplatzierten Ländern im Spitzenfeld. (2) Im oberen Mittelfeld liegt Österreich nach wie vor bei der Verteilung der Erwerbseinkommen (Bereichsindex 4, Rang 10). (3) Ins Spitzenfeld aufgestiegen ist Österreich bei der Integrationsfähigkeit des Beschäftigungs- und Arbeitsmarktsystems (Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme", Rang 4), allerdings mit geringem Indexpunkteabstand zum oberen Mittelfeld.

Das zweite Jahr in Folge findet sich Österreich im unteren Mittelfeld bei der Bewertung der allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes (Bereichsindex 1, Rang 15), allerdings mit geringem Abstand zum oberen Mittelfeld. Vor allem die relativ schwache Langfristentwicklung des realen BIP pro Kopf und die vergleichsweise geringe Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten wirken sich ungünstig auf den Bereichsindex aus. Im Schlussfeld findet sich Österreich in Hinblick auf die Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt (Bereichsindex 3, Rang 19 – auf Basis aktueller Daten sowie – für den Vorjahresvergleich – auf Basis revidierter Vorjahresdaten). Der

---

<sup>1)</sup> Die fünf Indizes werden nicht zu einem konsolidierten Index zusammengeführt, sondern bleiben als separate Indizes sichtbar.

<sup>2)</sup> Aufgrund der ungeraden Zahl an Ländern (27 EU-Mitgliedsländer) umfassen drei Gruppen sieben Länder und eine Gruppe sechs Länder.

<sup>3)</sup> Die Indexpunkte werden der Größe nach sortiert und – anhand von Quantilen – in vier gleich stark besetzte Ländergruppen eingeteilt. Quantile sind ein Lagemaß für Verteilungen. Sie definieren, wie viele Werte einer Verteilung (welcher Teil einer Datenmenge) unter oder über einer definierten Grenze liegen. Beispiel: Das 25%-Quantil umfasst ein Viertel der Länder mit den niedrigsten Indexpunkten; sie bilden im Arbeitsmarktmonitor das Schlussfeld.

Bereichsindex 3 beinhaltet einige Indikatoren, bei denen Österreich ungünstig abschneidet: Hierzu zählen der vergleichsweise hohe Anteil an teilzeitbeschäftigten oder erwerbsinaktiven Personen, die Betreuungspflichten als Hauptgrund für die Arbeitszeitreduktion bzw. Inaktivität angeben, eine relativ geringe institutionelle Kinderbetreuungsquote von Kleinkindern (insbesondere mit einem Betreuungsausmaß von 30 oder mehr Stunden pro Woche) sowie einer relativ hohen Zahl an tödlichen Arbeitsunfällen je 100.000 Beschäftigte.

### Entwicklung über die Zeit

Neben dem Vergleich der Arbeitsmarktperformanz der Länder anhand der jüngsten verfügbaren Daten wird deren zeitliche Entwicklung dargestellt. In der konjunktur reagiblen Dimension des Arbeitsmarktmonitors, der "Allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes" (Bereichsindex 1), wird die Entwicklung ab 2008 abgebildet. Dadurch können die Auswirkungen der beiden großen Rezessionen der letzten Jahre (Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 samt darauffolgender Staatsschuldenkrise sowie COVID-19-Pandemie ab 2020) und des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine nachgezeichnet werden.

- Die Finanz- und Wirtschaftskrise des Jahres 2009 traf die EU-Mitgliedsländer unterschiedlich stark. Die Geschwindigkeit der Erholung differierte zwischen den Ländern und setzte größtenteils spät ein. Der Ausbruch der COVID-19-Pandemie dämpfte die Performanz im Bereichsindex 1 nur kurz.
- Im Pandemiejahr 2020 sank in allen EU 27-Ländern die allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarkts; im Großteil der Länder war der Einbruch jedoch schwächer als im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009. So abrupt der Wirtschaftseinbruch 2020 ausfiel, so stark erwies sich die Erholung im Jahr 2021 und 2022.
- Die ungleiche Geschwindigkeit, mit der die Finanz- und Wirtschaftskrise bewältigt wurde, und der Umstand, dass bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie noch nicht alle Länder an die Vorkrisenperformanz anschließen konnten, bewirkten eine "ökonomische Divergenz".
- Die Länderunterschiede waren 2021 und 2022 die höchsten im Zeitraum 2008 bis 2022, doch im Durchschnitt schnitten die Länder besser ab als 2008. Die hohe Spannweite wird vornehmlich von Irland am oberen Rand der Verteilung (ausgelöst durch definitorische Änderungen in der VGR) und Griechenland am unteren Rand der Verteilung determiniert. Wird der Bereichsindex 1 ohne diese beiden Länder berechnet, ist die Spannweite der Indexwerte 2022 niedriger als 2008 (ökonomische Konvergenz).
- In Österreich waren die unmittelbaren Auswirkungen der beiden Rezessionen vergleichsweise gering (geringste Spannweite der Indexpunktwerte im Zeitraum 2008 bis 2022). Eine wichtige Rolle dürfte dabei die Kurzarbeit gespielt haben. Der Fortschritt zwischen den beiden Krisen fiel gemessen an der Veränderung der Indexwerte allerdings bescheiden aus, sodass sich die relative Position Österreichs im europäischen Ländergefüge verschlechtert hat.

## 1. Einleitung

Die Beobachtung der Arbeitsmarktsituation in den europäischen Mitgliedsländern erfolgt häufig auf Basis einiger weniger von Eurostat publizierten und regelmäßig aktualisierten Schlüsselindikatoren. Insbesondere der Arbeitslosenquote wird zumeist große Beachtung geschenkt. Mit der Betrachtung dieses einzelnen Indikators wird das Augenmerk jedoch lediglich auf einen bestimmten, wenn auch wesentlichen Aspekt des Arbeitsmarktgeschehens und dessen Einfluss auf die Lebenssituation der Menschen gelegt.

Tatsächlich sind die Erwerbschancen der Bevölkerung und die nationalen Arbeitsmarktgegebenheiten aber durch vielfältige Dimensionen gekennzeichnet. Makroökonomische Entwicklungen und die Wirtschaftsstruktur schlagen sich ebenso nieder wie unterschiedliche Arbeitsmarktinstitutionen und -politiken. Demzufolge sollte ein Vergleich der Arbeitsmarktsituation und -entwicklung zwischen verschiedenen Ländern der Europäischen Union (EU) nicht ein-, sondern multidimensional erfolgen. Der europäische Vergleich des Arbeitsmarktgeschehens anhand verschiedener Kennzahlen bietet einerseits einen aktuellen EU-weiten Überblick über die Arbeitsmarktsituationen der einzelnen Mitgliedsländer<sup>4)</sup> und deren Entwicklungsrichtung und wirft andererseits Fragen für vertiefende Analysen auf.

Die Europäische Integration (d. h. die enger werdende wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit) hat die Vergleichbarkeit nationaler Entwicklungen auch durch die Definition und Harmonisierung von Indikatoren erleichtert. Dadurch stehen viele Informationen laufend zur Verfügung, die Auskunft über unterschiedliche Aspekte der Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung geben können. Die Betrachtung einer so umfassenden Informationslage erlaubt es jedoch nicht, rasch einen Überblick über aktuelle Entwicklungen im EU-Vergleich zu erhalten.

Vor diesem Hintergrund hat es sich die Arbeiterkammer (AK) Wien zum Ziel gesetzt, verschiedene arbeitsmarktrelevante Aspekte in einem europäischen Kontext näher zu beleuchten. Dies erfolgte durch die Entwicklung und Etablierung des Arbeitsmarktmonitors als Beobachtungssystem, in dem aus einer Vielzahl von Indikatoren zu wesentlichen Aspekten der Arbeitsmarktentwicklung Indexzahlen kondensiert und im EU-Vergleich dargestellt werden. Die Verwendung europaweit vergleichbarer und regelmäßig verfügbarer Indikatoren soll laufende Updates dieser Indizes erleichtern und so auch die Betrachtung von Entwicklungen über die Zeit erlauben.

Zu diesem Zweck wurden von den Expert:innen der AK und dem europäischen Gewerkschaftsinstitut ETUI in Zusammenarbeit mit dem WIFO im Jahr 2010 fünf Bereiche identifiziert, die das Arbeitsmarktgeschehen aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten:

1. die allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes,
2. die Erwerbsteilnahme unterschiedlicher Personengruppen,
3. die Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt,
4. die Verteilung der Erwerbseinkommen sowie
5. die Umverteilung durch den Sozialstaat.

---

<sup>4)</sup> Seit dem Arbeitsmarktmonitor 2021: EU 27 (ohne Vereinigtes Königreich).

Aus den Indikatoren, die diesen fünf Bereichen zugeordnet wurden, wird je Bereich und für alle EU-Mitgliedsländer<sup>5)</sup> ein Index gebildet. Der "Arbeitsmarktmonitor" besteht damit aus fünf gesonderten Bereichsindizes. Jeder Index kann einen Wert zwischen 1 und 10 annehmen, wobei 10 das beste Ergebnis darstellt und 1 das schlechteste. Entsprechend der im Index erzielten Punkte werden Ländergruppen gebildet. In einer ersten Variante werden die Länder in aufsteigender Reihenfolge in vier (annähernd) gleich große Gruppen eingeteilt: das Spitzenfeld, das obere Mittelfeld, das untere Mittelfeld und das Schlussfeld. In einer zweiten Variante werden jene Länder zu Gruppen zusammengefasst, deren Indexpunkte nahe beisammen liegen und die gleichzeitig einen großen Abstand zu benachbarten Gruppen aufweisen<sup>6)</sup>.

Der Vorteil des Arbeitsmarktmonitor liegt in

- der Bündelung komplexer ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge in wenigen Indexwerten,
- der Vergleichbarkeit nationaler Gegebenheiten, die auch zum Benchmarking genutzt werden können,
- der regelmäßigen und schnellen Aktualisierbarkeit sowie
- der Schaffung eines beschreibenden Überblicks, der den Ausgangspunkt für tiefergehende Analysen darstellen kann.

Die Bildung von Indizes stellt aber auch eine Gratwanderung dar. Einerseits reduzieren Indizes die Komplexität der verarbeiteten Informationen, andererseits birgt gerade diese Vereinfachung die Gefahr der Fehlinterpretation – ihr soll durch eine transparente Vorgangsweise und Dokumentation von Daten und Methoden sowie durch die getrennte Darstellung von fünf Aspekten des Arbeitsmarktes entgegengewirkt werden. Zudem ist festzuhalten, dass das dargestellte Indexsystem einen rein deskriptiven Charakter hat. Die Ursachen für Unterschiede zwischen Ländern können dadurch nicht nachgewiesen werden. Die Indizes können aber das Erkennen von Problemstellungen für weitergehende Analysen wesentlich erleichtern.

Der vorliegende Bericht beinhaltet die nunmehr dreizehnte Aktualisierung des Index mit Datenmaterial, das bis ins Jahr 2022 reicht. Im folgenden Kapitel werden die einzelnen Bereiche kurz thematisch vorgestellt, bevor in Kapitel 0 auf die verwendeten Datenquellen sowie die Datenbasis und den Umgang mit fehlenden Informationen eingegangen wird. Für die Indexbildung wurde auf die bereits bestehende und getestete Methodik zurückgegriffen. Die aktuellen Ergebnisse und die Veränderungen der Gruppenzuordnung gegenüber dem Vorjahr sind in Kapitel 4 dargestellt. Kapitel 5 beinhaltet einen längerfristigen Vergleich der Entwicklung im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" für die Jahre 2008 bis 2022. Damit findet die Entwicklung der Arbeitsmarktperformanz der untersuchten Länder vor und nach der Finanz- und Wirtschaftskrise bzw. der COVID-19-Krise Eingang in den Bericht.

---

<sup>5)</sup> In drei von fünf Dimensionen konnte der Bereichsindex nicht für alle EU-Mitgliedsländer berechnet werden (Grund dafür sind unvollständige Daten, siehe Abschnitt 3.2).

<sup>6)</sup> Länder, deren Punktwertabstand zum Punktwertenachbarn weniger als 0,5 Indexpunkte beträgt, werden zu einer Gruppe zusammengefasst.

Dem Anhang sind die wesentlichen Ergebnisse und Berechnungsschritte (Anhang A – Wesentliche Ergebnisse und Berechnungsschritte), ein detaillierter Überblick über die Definitionen, Datenquellen und die Verfügbarkeit der Daten (Anhang B – Definitionen, Quellen, Verfügbarkeit der Daten) sowie die Ergebnisse von Sensitivitätsberechnungen (Anhang C – Sensitivitätsberechnungen) zu entnehmen. Zusätzlich gibt es auch in diesem Jahr wieder einen Tabellenanhang mit allen Rohdaten sowie den Ergebnissen der Hauptvariante des Arbeitsmarktmonitors 2023 in Form von Rangplatzierungen (Anhang D – Tabellenanhang).

## 2. Arbeitsmarktbeobachtung mittels fünf Indizes

Der Arbeitsmarktmonitor besteht aus fünf gesonderten Indizes, den so genannten Bereichsindizes. Diese Bereiche stellen Schwerpunkte des allgemeinen Arbeitsmarktgeschehens sowie besondere Teilaspekte dar, die aus Sicht der AK für die arbeitsmarktpolitische Diskussion relevant sind. Die Bereiche bleiben separat sichtbar und werden nicht zu einem konsolidierten Index zusammengeführt (Abbildung 1). Grundlage der fünf Indizes sind 58 Indikatoren, die mittels Einschätzung von Expert:innen diesen Bereichen zugeordnet wurden. Diese Indikatoren werden je Land (und Dimension) zu einem Indexpunkt gebündelt; anschließend werden auf Basis dieser Indexpunkte Ländergruppen gebildet.

### 2.1 Dimensionen des Arbeitsmarktmonitors: die fünf Bereiche

Die ersten beiden Bereiche spiegeln zwei verschiedene allgemeine Aspekte des Arbeitsmarktes wider: Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" verweist auf den Arbeitsmarkt im Kontext der gesamtwirtschaftlichen Lage eines Landes anhand des Zusammenspiels von Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Wirtschaftswachstum und Produktivität. Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme" misst das Ausmaß der Integration unterschiedlicher Personengruppen (differenziert etwa nach Geschlecht und Alter) in den Arbeitsmarkt.

Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt" soll die Fähigkeit eines Landes abbilden, jene Risikofaktoren zu minimieren, die einer Erwerbsteilnahme entgegenstehen. Eine wichtige Rolle spielen hier der Bildungsstand, die Gesundheit und die zur Verfügung stehende Betreuungsinfrastruktur für Kleinkinder.

Die letzten beiden Indizes bilden vornehmlich Unterschiede in den Erwerbseinkommen und sozialstaatlichen Ausgaben innerhalb der Europäischen Union ab: Bereichsindex 4 veranschaulicht die "Verteilung der Erwerbseinkommen" und Bereichsindex 5, "Umverteilung durch den Sozialstaat", einerseits den Wirkungsgrad der Eingriffe der staatlichen Hand und andererseits Ausgaben der öffentlichen Hand für Sozialschutzleistungen und Bildung.

Abbildung 1: **Struktur des Arbeitsmarktmonitors 2023 – Die fünf Bereichsindizes mit ihren Subbereichen**



Q: WIFO. – Die Jahreszahlen in Klammer zeigen die Beobachtungsjahre der Indikatoren. – <sup>1)</sup> Die Struktur des Arbeitsmarktmonitors ist gegenüber den vorangegangenen Jahren leicht verändert: In den Subbereich "Arbeitsmarktpolitik" des Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme" fließen abweichend von der Darstellung nur zwei Indikatoren ein (nähere Ausführungen dazu siehe Kapitel 3.3).



## 2.2 Die Indikatoren hinter dem Arbeitsmarktmonitor

Die fünf Indizes des Arbeitsmarktmonitors basieren jeweils auf einer Reihe von Kennzahlen, wobei die Anzahl der berücksichtigten Indikatoren zwischen den Bereichen variiert. So fließen beispielsweise in die Indexbildung zum Bereich "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" sieben Indikatoren ein, während in die Ermittlung der "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt" 20 Indikatoren Eingang finden.

Auf den folgenden Seiten werden die Indikatoren der jeweiligen Bereiche dargestellt. Zudem wird aufgezeigt, auf welche Art und Weise ein Indikator in die Indexbildung eingeht: Bei einigen Indikatoren ist der Wert umso besser, je niedriger er ist (wie etwa die Arbeitslosenquote), andere Indikatoren sind hingegen umso besser zu beurteilen, je höher sie sind (beispielsweise die Beschäftigungsquote).

Der erste Bereichsindex "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" beinhaltet sieben Indikatoren in drei Subbereichen (Übersicht 1). Der erste Subbereich "Beschäftigung" umfasst das Ausmaß der Beschäftigung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und die aktuelle Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage (Beschäftigungsquote, Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten und Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr). Der Subbereich "Arbeitslosigkeit" wird über die aktuelle Höhe der Arbeitslosigkeit im Erwerbsalter (Arbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen) erfasst. Das Wirtschaftswachstum und die Produktivität als letzter Subbereich enthalten drei Indikatoren, welche die allgemeine wirtschaftliche Performanz eines Landes abbilden (reales BIP je Einwohner:in, absolut in Euro und Veränderung über die Zeit, sowie Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n).

### Übersicht 1: Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Indikatoren	Bezug zum Bereich
Beschäftigung	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	+
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) in Vollzeitäquivalenten	+
	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	+
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	-
Wirtschaftswachstum und Produktivität	Reales BIP pro Kopf (Euro je Einwohner:in)	+
	Reales BIP pro Kopf (Index 2012 = 100)	+
	Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n (BIP in KKS je Beschäftigte:n, EU 27 = 100)	+

Q: Eurostat, WIFO-Darstellung. – Spalte "Bezug zum Bereich": Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert, desto besser. Negativer Bezug (-): Je niedriger, desto besser.

Der zweite Bereichsindex "Erwerbsteilnahme" umfasst drei Aspekte der Integrationsorientierung des Arbeits- und Beschäftigungssystems: Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Arbeitsmarktpolitik (Übersicht 2). In diesem Bereich wird auf die Beschäftigung spezifischer Altersgruppen näher eingegangen: die Beschäftigungsquoten im Haupterwerbsalter (25- bis 44-Jährige) und von Älteren (55- bis 64-Jährige), das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle, die unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung und die unfreiwillige befristete Beschäftigung. Darüber hinaus fließen die Struktur der Arbeitslosigkeit insgesamt bzw. der Arbeitslosigkeit spezieller Gruppen in diesen Bereichsindex ein (Arbeitslosenquote der Jugendlichen bzw. der Älteren, Langzeitarbeitslosen-

quote und Langzeitarbeitslosenquote der Älteren). Als dritter Aspekt werden – mangels verfügbarer und international vergleichbarer Output-Indikatoren zur Arbeitsmarktpolitik – das Ausgabeniveau und der Umfang der aktiven Arbeitsmarktpolitik betrachtet (Ausgaben in Prozent des BIP sowie in Prozent des BIP je Prozent Arbeitslosenquote, Teilnahme an Maßnahmen in Prozent der Erwerbspersonen). Insgesamt umfasst der Bereichsindex 2 13 Indikatoren<sup>7)</sup>.

## Übersicht 2: Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"

Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Indikatoren	Bezug zum Bereich
Beschäftigung	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	+
	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle <sup>1)</sup> (25-44 Jahre)	-
	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	+
	Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre) <sup>2)</sup>	-
	Unfreiwillige befristete Beschäftigung (15-64 Jahre) <sup>3)</sup>	-
	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle <sup>1)</sup> (15-64 Jahre)	-
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	-
	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	-
	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)	-
	Langzeitarbeitslosenquote (55-64 Jahre)	-
Arbeitsmarktpolitik	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	+
	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosenquote (15- bis 64-Jährige)	+
	Teilnehmer:innen an aktiven Arbeitsmarktpolitikmaßnahmen in % der Erwerbspersonen	+

Q: Eurostat, WIFO-Darstellung. – Spalte "Bezug zum Bereich": Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert, desto besser. Negativer Bezug (-): Je niedriger, desto besser. – <sup>1)</sup> Beschäftigungsquote der Männer minus Beschäftigungsquote der Frauen. <sup>2)</sup> Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden. <sup>3)</sup> Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden.

Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt" berücksichtigt Indikatoren, die den Zugang zum Arbeitsmarkt und die Chancen auf eine Teilhabe am bzw. einen Verbleib im Erwerbsleben messen. Es wird dabei implizit angenommen, dass diese Chancen für jede Person maßgeblich auf vier Dimensionen fußen: der Bildungsausstattung und den Weiterbildungsmöglichkeiten, dem Exklusionsrisiko im Sinne einer Erwerbsinaktivität oder einer reduzierten Erwerbsteilnahme aufgrund individueller Betreuungspflichten, der institutionellen Kinderbetreuungssituation eines Landes und der persönlichen Gesundheitssituation (Übersicht 3).

Der Subbereich "Bildung" im Bereichsindex 3 umfasst sieben Indikatoren, die den Bildungsstand und die Weiterbildungsbeteiligung der Bevölkerung abbilden; der Subbereich "Exklusion" beinhaltet zwei Indikatoren, die die individuellen Betreuungspflichten widerspiegeln, sowie einen Indikator für das Ausmaß der Inaktivität am Arbeitsmarkt im Erwerbsalter. Der Subbereich Kinderbetreuung zeigt auf, inwieweit in einem Land ein Leistungsangebot besteht, das Familien bei der Betreuung von Kindern entlastet. Der Subbereich Gesundheit wiederum enthält acht Indikatoren, die den allgemeinen Gesundheitszustand der Bevölkerung und insbesondere der

<sup>7)</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung von Kurzarbeit in den EU-Mitgliedsländern – entweder als Maßnahme der aktiven Arbeitsmarktpolitik oder als Maßnahme der passiven Arbeitsmarktpolitik – konnte der Indikator zur Zahl der Teilnehmenden in Prozent der Erwerbspersonen nicht berücksichtigt werden (siehe Kapitel 3.3 für nähere Informationen).

Erwerbstätigen anzeigen. In Summe integriert der Bereichsindex 3 20 Indikatoren zu den vier genannten Aspekten des Arbeitsmarktgeschehens.

### Übersicht 3: Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"

Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Indikatoren	Bezug zum Bereich
Bildung	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger:innen	–
	25- bis 64-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	–
	25- bis 34-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	–
	25- bis 64-Jährige mit Tertiärabschluss	+
	25- bis 34-Jährige mit Tertiärabschluss	+
	Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an Aus- und Weiterbildung (lebenslanges Lernen)	+
Exklusion	Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung	+
	Inaktive Bevölkerung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	–
	Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	–
Kinderbetreuung	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	–
	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, insgesamt	+
Gesundheit	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, 30 und mehr Stunden pro Woche	+
	Tödliche Arbeitsunfälle: Inzidenzrate	–
	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Frauen	+
	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Männer	+
	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Frauen	+
	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Männer	+
	Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem	+
	Erwerbstätige mit Tätigkeitseinschränkung	+
Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger	+	

Q: Eurostat, WIFO-Darstellung. – Spalte "Bezug zum Bereich": Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert, desto besser. Negativer Bezug (–): Je niedriger, desto besser.

Der Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen" fasst acht Indikatoren in den vier Subbereichen Einkommen/Lohn, Einkommensverteilung, Erwerbseinkommen (Working Poor) und geschlechtsspezifischer Lohnunterschied (Gender Pay Gap) zusammen (Übersicht 4). Enthalten sind Kennzahlen zur durchschnittlichen Höhe der Erwerbseinkommen, zur funktionalen und personellen Einkommensverteilung (Arbeitnehmer:innenentgelte in Prozent des BIP, S80/S20-Quintilverhältnis der Einkommen) und zur Abgabenbelastung des Faktors Arbeit. Es gehen die geschlechtsspezifischen Verdienstdifferenziale in den Index ein, der Anteil des Niedriglohnsegments sowie das Ausmaß der Working Poor eines Landes.

#### Übersicht 4: **Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"**

Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Indikatoren	Bezug zum Bereich
Einkommen/Lohn	Nominale Entlohnung je Arbeitnehmer:in in KKS	+
	Arbeitnehmer:innenentgelte je Arbeitnehmer:in in KKS	+
Einkommensverteilung	Arbeitnehmer:innenentgelte in % des BIP	+
	Ungleichheit der Einkommensverteilung, S80/S20	-
	Einkommensquintilverhältnis	-
	Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens	-
Working Poor	Niedriglohnbeschäftigtenquote in % aller Arbeitnehmer:innen auf Basis der Brutto-Stundenverdienste	-
	Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor)	-
Gender Pay Gap	Gender Pay Gap	-

Q: Eurostat, WIFO-Darstellung. – Spalte "Bezug zum Bereich": Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert, desto besser. Negativer Bezug (-): Je niedriger, desto besser.

Der fünfte Bereichsindex "Umverteilung durch den Sozialstaat" befasst sich mit der Frage nach der sozialen Absicherung und dem Transferniveau in einem Land (Übersicht 5). Dementsprechend gehen sowohl Kennzahlen zu Ausmaß und Struktur der Sozialschutzleistungen (in Prozent des BIP) – mangels geeigneter Indikatoren zur Wirkung dieser Leistungen – in den Index ein als auch Indikatoren zu den Ergebnissen öffentlicher Intervention (abgebildet anhand der Armutsgefährdung). Insgesamt beinhaltet der Bereichsindex 5 zehn Indikatoren.

#### Übersicht 5: **Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"**

Subbereiche und Indikatoren

Subbereiche	Indikatoren	Bezug zum Bereich
Sozialschutzleistungen	Sozialschutzleistungen in % des BIP:	
	Krankheit/Gesundheitsversorgung	+
	Invalidität/Gebrechen	+
	Alter	+
	Familie/Kinder	+
	Arbeitslosigkeit (je % Arbeitslosenquote)	+
	Sonstige Funktionen (Hinterbliebene, Wohnen, soziale Ausgrenzung)	+
Armutsgefährdung	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	-
	Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers	+
	Relative Medianwert der Armutsgefährdungslücke in % der Armutsgefährdungsschwelle	-
Bildungsausgaben	Öffentliche Bildungsausgaben in % des BIP	+

Q: Eurostat, WIFO-Darstellung. – Spalte "Bezug zum Bereich": Positiver Bezug (+): Je höher der Indikatorwert, desto besser. Negativer Bezug (-): Je niedriger, desto besser.

### 3. Datenquellen und Methodik

Bei der Bildung von Indizes werden Indikatoren mit unterschiedlichen Messgrößen zu einer Indexzahl gebündelt. Methodisch betrachtet spielen bei der Erstellung von Indizes daher Standardisierungs-, Normierungs- und Gewichtungsverfahren eine wichtige Rolle. Durch den Vergleich unterschiedlicher Gewichtungsvarianten sowie die Analyse der Reagibilität der Indizes auf die Entnahme einzelner Indikatoren aus dem Indikatorset wird die Sensitivität der Indizes hinsichtlich Gewichtungsvarianten und Indikatorauswahl untersucht. Für den Arbeitsmarktmonitor wurde 2010 eine Methodik entwickelt, die seitdem für die Bildung der fünf Bereichsindizes des Arbeitsmarktmonitors verwendet wird (Haas et al., 2010). Neben der methodischen Transparenz soll auch die Verwendung international vergleichbarer und regelmäßig verfügbarer Indikatoren die Nachvollziehbarkeit und Replizierbarkeit der Indexberechnungen sicherstellen.

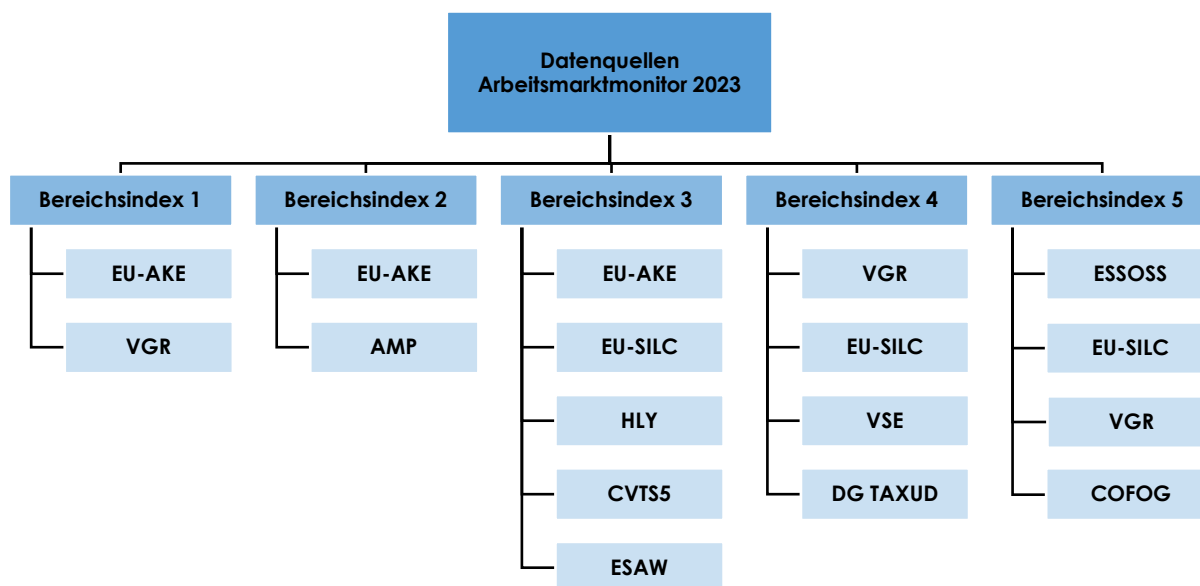
#### 3.1 Quellen der Indikatoren

Indikatoren von Eurostat bilden die Grundlage für die Berechnung der Bereichsindizes zur Abbildung der relativen Arbeitsmarktsituation in den EU-Mitgliedsländern<sup>8)</sup>. Ein schematischer Überblick zeigt für jeden Bereich, aus welchen Datenquellen die jeweils verwendeten Indikatoren stammen (Abbildung 2).

---

<sup>8)</sup> Die Indikatoren wurden von der Eurostat-Datenbank abgerufen. Ausnahme: Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten (Eurostat-Sonderauswertung der Arbeitskräfteerhebung) im Bereichsindex 1 und Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens (Taxation Trends in the European Union, Erhebung der Generaldirektion Steuern und Zölle) im Bereichsindex 4.

Abbildung 2: **Datenquellen der Bereichsindizes**



Q: WIFO-Darstellung. Die verwendeten Datenquellen werden in Anhang B.2 – Die verwendeten Datenquellen ab Seite 71 ausführlich erläutert.

### 3.2 Umgang mit fehlenden Indikatorwerten einzelner Länder

Die Bereichsindizes werden, sofern es die Datenlage erlaubt, für alle 27 EU-Mitgliedsländer ermittelt. Aufgrund fehlender Werte mussten Italien, Lettland und Rumänien im Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme", Bulgarien, Deutschland und Lettland im Bereichsindex 3 "Verteilung der Erwerbseinkommen" sowie Griechenland im Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen" von der Indexberechnung im Arbeitsmarktmonitor 2023 ausgeschlossen werden (Übersicht 6).

Übersicht 6: **Länderabdeckung im Arbeitsmarktmonitor 2023**

Bereichsindex	Bezeichnung des Index	Fehlende Länder
1	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	–
2	Erwerbsteilnahme	IT, LV, RO
3	Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt	BG, DE, LV
4	Verteilung der Erwerbseinkommen	GR
5	Umverteilung durch den Sozialstaat	–

Q: WIFO-Darstellung.

Aufgrund einzelner Lücken in der Verfügbarkeit von Daten stehen nicht alle Indikatoren für alle 27 EU-Mitgliedsländer bzw. für das aktuelle Jahr zur Verfügung. Fehlen einzelne rezente Werte, so werden diese durch Vorjahreswerte ersetzt. Fehlen auch Vorjahreswerte, so wird auf die Berechnung eines Indexwertes für die entsprechenden Länder verzichtet. Im diesjährigen Update wurden Lettland aufgrund fehlender Werte zur unfreiwillig befristeten Beschäftigung sowie Italien und Rumänien aufgrund fehlender Werte zu den Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik

aus dem Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme" ausgeschlossen. Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsriskiken am Arbeitsmarkt" konnte angesichts fehlender Werte zur betreuungsbedingten Teilzeitbeschäftigung nicht für Bulgarien<sup>9)</sup> und Lettland und angesichts fehlender Werte zu erwerbstätigen Personen mit lang andauerndem Gesundheitsproblem nicht für Deutschland ermittelt werden. Im Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen" führten fehlende Werte beim Gender Pay Gap zum Ausschluss von Griechenland.

### 3.3 Adaption von Indikatoren

Wie bereits im letzten Jahr musste im Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme" eine Adaption der Indikatoren des Subbereichs "aktive Arbeitsmarktpolitik" vorgenommen werden. Hintergrund ist die national unterschiedliche Erfassung von Kurzarbeit in der Arbeitsmarktpolitikdatenbank (LMP-Datenbank), der Datenquelle für die im Arbeitsmarktmonitor berücksichtigten Indikatoren zur aktiven Arbeitsmarktpolitik (European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion, 2018).

Kurzarbeit ist ein Instrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik und beschreibt die Subventionierung einer temporären Arbeitszeitverringerung einzelner oder aller Beschäftigten in einem Betrieb aufgrund eines deutlichen Rückgangs des Arbeitsanfalls. Betriebe verzichten auf die Kündigung von Personal, wodurch die Einkommenseinbußen der Beschäftigten gedämpft werden. Gesamtgesellschaftlich werden durch Kurzarbeit die negativen Auswirkungen von Wirtschaftskrisen auf den Arbeitsmarkt abgemildert. Steuerausfälle werden reduziert, ebenso die Ausgaben für Transferleistungen im Fall von Arbeitslosigkeit. Durch diese präventive Arbeitsmarktstrategie steigt die Arbeitslosigkeit weniger stark an und die Gefahr von Verfestigungstendenzen in der Arbeitslosigkeit wird abgemildert. Der Vorteil aus Sicht der Betriebe ist, dass sie Personal mit betriebspezifischem Know-How ans Unternehmen binden können und sich neben Kündigungskosten Such- und Einstellkosten in der Aufschwungphase ersparen. Der Vorteil aus Sicht der Beschäftigten ist, dass sie ihren Job behalten und finanziell (typischerweise) besser abgesichert sind als im Fall von Arbeitslosigkeit. Im ersten Pandemiejahr 2020 kam Kurzarbeit – mit unterschiedlicher Ausgestaltung – in allen EU-Mitgliedsländern zum Einsatz (European Trade Union Confederation (ETUC), 2020).

Beim Blick auf die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in der Arbeitsmarktpolitikdatenbank fällt jedoch auf, dass nicht alle Länder die Ausgaben für Kurzarbeit als aktive Arbeitsmarktpolitikmaßnahme (LMP-Kategorien 2 bis 7<sup>10)</sup>) erfassen. Nur in Bulgarien, Irland und in den Niederlanden wird Kurzarbeit als betriebliche Subvention (LMP-Kategorie 4.2 – Anreize zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung) und damit als aktive arbeitsmarktpolitische Maßnahme verbucht. Die meisten anderen Länder verbuchen sie als finanzielle Unterstützung von Arbeitslosen (LMP-Kategorie 8.2 – Teilarbeitslosengeld)) und damit als passive arbeitsmarktpolitische

---

<sup>9)</sup> Für Bulgarien liegen überhaupt keine Werte vor.

<sup>10)</sup> Aus- und Weiterbildung (Kategorie 2), Beschäftigungsanreize (Kategorie 4), geförderte Beschäftigung und Rehabilitation (Kategorie 5), direkte Schaffung von Arbeitsplätzen (Kategorie 6) und Anreize zur Unternehmensgründung (Kategorie 7).

Maßnahme (LMP-Kategorien 8 bis 9<sup>11)</sup>). Zwei Länder (Litauen und Polen) verbuchen die Ausgaben für Kurzarbeit sowohl in Kategorie 4.2 als auch in Kategorie 8.2 (siehe Übersicht D 14).

Diese unterschiedliche Handhabung verzerrt den Ländervergleich des Aktivitätsniveaus im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Indikatoren 11 bis 13). Aus diesem Grund wurden in allen Ländern die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik (LMP-Kategorien 2 bis 7) um Kurzarbeitsausgaben in der LMP-Kategorie 8.2 – sofern vorhanden – ergänzt (siehe Übersicht D 15 und Übersicht D 16).

Während eine Adaption der Ausgabenindikatoren (Indikatoren 11 und 12) durch die Addition einer weiteren LMP-Kategorie möglich ist, steht dieser Weg bei den Teilnehmenden an aktiven arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen aus methodischen Gründen nicht offen (Indikator 13: Teilnehmer:innen an aktiven Arbeitsmarktpolitikmaßnahmen in % der Erwerbspersonen). Aus diesem Grund fließen im diesjährigen Update nur zwei der drei Indikatoren zur "aktiven Arbeitsmarktpolitik" ein; Indikator 13 bleibt unberücksichtigt.

### 3.4 Referenzzeitraum der verwendeten Daten

Der diesjährige Bericht stellt die nunmehr dreizehnte Aktualisierung des im Jahr 2010 erstmals getesteten und implementierten Arbeitsmarktmonitors der AK Wien vor (Haas et al., 2010). Die meisten Indikatoren sind jährlich verfügbar; beim diesjährigen Update sind es vorwiegend Daten aus den Jahren 2022 und 2021. Für die Indexberechnung relevante Kennzahlen, die nicht jährlich erhoben werden, gehen mit dem jeweils letzten verfügbaren Jahr in die Berechnung ein. Dies betrifft die Verdienststrukturerhebung (VSE) und die europäische Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS), die nur alle vier bzw. fünf Jahre stattfinden. Im Folgenden wird der Referenzzeitraum der verwendeten Daten je Bereichsindex samt etwaigen länderspezifischen Ausnahmen dargestellt. Ein tabellarischer Überblick über die Verfügbarkeit der öffentlich zugänglichen Indikatoren für die 27 EU-Mitgliedsländern ist Anhang B – Definitionen, Quellen, Verfügbarkeit der Daten (Übersicht 13 bis Übersicht 17) zu entnehmen.

Bereichsindex 1 basiert auf Daten aus dem Jahr 2022. Bereichsindex 2 beruht zum großen Teil auf den Werten für 2022, nur die Indikatoren zur Arbeitsmarktpolitik (Indikatoren 11 bis 12) beziehen sich auf das Jahr 2021. Bereichsindex 3 basiert auf Daten der Jahre 2022 und 2021. Die Daten zu Indikator 7 "Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung" stammen aus der jüngsten Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 6) mit Werten aus 2020. Der Indikator "Tödliche Arbeitsunfälle" sowie die Indikatoren zu den gesunden Lebensjahren basieren auf Daten des Jahres 2021. Alle anderen Indikatoren stammen aus 2022. Sieben von acht Indikatoren im Bereichsindex 4 beruhen auf Daten des Jahres 2022. Die Daten des Indikators "Niedriglohnbeschäftigtenquote in % aller Arbeitnehmer:innen auf Basis der Brutto-Stundenverdienste" stammen aus der Verdienststrukturerhebung, die nur alle vier Jahre (zuletzt für das Jahr 2018) durchgeführt wird. Die Indikatoren zu den Sozialschutzleistungen im Bereichsindex 5 greifen auf Daten aus dem Jahr 2021 zurück, die Indikatoren zur Armutsgefährdung sowie zu den Bildungsausgaben dagegen auf Daten aus dem Jahr 2022.

---

<sup>11)</sup> Einkommensunterstützung für Arbeitslose (Kategorie 8) und Vorruhestandsleistungen (Kategorie 9).



### 3.5 Methodik der Indexbildung

Die ausgewählten harmonisierten EU-Indikatoren werden mittels Normierung und Re-Skalierung auf eine einheitliche Skala gebracht und – um einen ausgewogeneren Einfluss der einzelnen Indikatoren sicherzustellen – daran anschließend gewichtet, bevor sie schließlich zu einem Index aggregiert werden können (Abbildung 3) (Haas et al., 2010):

1. Normierung: Die Indikatoren können sich auf unterschiedliche Maßeinheiten beziehen (etwa Prozentanteile oder Euro-Beträge). Deshalb werden die Messwerte mittels Min-Max-Methode auf ein Einheitsintervall (0 bis 1) normiert. Bei der Normierung wird berücksichtigt, dass eine einheitliche Interpretierbarkeit der Indikatoren im Sinne von "je höher, desto besser" gewährleistet ist.
2. Re-Skalierung: Die normierten Indikatoren werden auf eine Skala von 1 bis 10 transformiert.
3. Gewichtung: Damit jeder Indikator einen gleich großen Einfluss auf den Index hat, wird zudem eine Gewichtung vorgenommen. Grundlage für die Gewichte sind die durchschnittlichen Abweichungen der 27 Länderwerte zum arithmetischen Mittel. Die Gewichtung errechnet sich aus der Veränderung der Standardabweichung eines Indikators um einen Prozentpunkt<sup>12)</sup>. Ist die Standardabweichung hoch, verringert sich das Gewicht dementsprechend. Damit wird verhindert, dass Indikatoren mit hoher Variation eine größere Bedeutung bekommen bzw. Indikatoren einen ähnlich großen Einfluss auf den gesamten Bereichsindex haben.
4. Abschließend werden die aus Schritt 1 bis 3 gewonnenen Werte (normierte, transformierte und gewichtete Indikatoren) für jeden Bereichsindex aufsummiert und neuerlich normiert und transformiert. Auf diese Weise werden die verschiedenen Indikatoren zu einer Indexzahl je Land und Bereich des Arbeitsmarktmonitors verdichtet.

Abbildung 3: **Mehrstufiger Berechnungsprozess der fünf Indizes einschließlich Sensitivitätsanalyse**



Q: WIFO.

Zusätzlich zur Hauptvariante (V1) werden je Bereichsindex drei alternative Varianten gerechnet, um die Sensitivität der Ergebnisse zu überprüfen. Dabei wird getestet, wie stark sich das Ergebnis (Länderreihung anhand der Indexpunkte) bei leichter Modifizierung des Modells

---

<sup>12)</sup>  $w^n = \frac{0,01/\sigma_{x_i}^n}{\sum_{i=1}^m 0,01/\sigma_{x_i}^n}$

ändert, indem die Rangfolgen der Haupt- der jeweiligen Alternativvariante gegenübergestellt werden und ihre Korrelation berechnet wird<sup>13)</sup>.

Es werden folgenden Alternativvarianten unterschieden:

- die Hauptvariante auf Basis der summierten Indexpunkte in den Subindizes (V2),
- die Hauptvariante auf Basis revidierter Vorjahreswerte<sup>14)</sup> (V3), sowie
- die Hauptvariante unter Ausschluss von jeweils einem Einzelindikator (V4).

Je stärker die Ergebnisse der Hauptvariante mit jenen der alternativen Berechnungsvariante korrelieren, desto robuster sind die Ergebnisse (siehe Anhang C – Sensitivitätsberechnungen, Übersicht C 2).

Neben der Bewertung der aktuellen Arbeitsmarktperformanz (auf Basis der jüngsten verfügbaren Daten) ist zudem die Veränderung über die Zeit interessant – nicht nur im Hinblick auf die Veränderung der Rangposition einzelner Länder, sondern auch im Hinblick auf das Niveau der zugrunde liegenden Kennzahlen. Um die Indexpunkte über die Zeit miteinander vergleichbar zu machen, müssen sie auf Basis eines globalen Minimums und Maximums normiert werden<sup>15)</sup>. Dazu werden je Indikator das Minimum und das Maximum über die Länder (Subskript  $c$ ) und über die Zeit (Subskript  $t$ ) simultan bestimmt.

Die Normierung der einzelnen Indikatorwerte ( $x_q$ ) folgt folgender Formel:

$$I_{q,c}^t = \frac{x_{q,c}^t - \min_{c,t}(x_q)}{\max_{c,t}(x_q) - \min_{c,t}(x_q)} \text{ für Indikatoren, bei denen gilt: "je höher, desto besser" bzw.}$$

$$I_{q,c}^t = \frac{\max_{c,t}(x_q) - x_{q,c}^t}{\max_{c,t}(x_q) - \min_{c,t}(x_q)} \text{ für Indikatoren, bei denen gilt: "je niedriger, desto besser".}$$

### 3.6 Bildung von Ländergruppen

Die 27 untersuchten Ländern werden in zwei Berechnungsvarianten zu Gruppen zusammengefasst. Bei der ersten Variante werden gleichmäßige Klassen berechnet und die Länder anhand ihrer Indexpunkte eingeordnet, bei der zweiten Variante werden die Gruppen anhand der Nähe ihrer Indexpunkte gebildet. Die Varianten sind im Folgenden näher ausgeführt.

Für die erste Ländergruppenbildung werden die 27 EU-Mitgliedsländer anhand ihrer errechneten Indexwerte bzw. dem daraus resultierenden Länder-Ranking und der entsprechenden Verteilung in vier Gruppen eingeteilt, nämlich in das "Spitzenfeld" (Indexpunkte ab dem 75%-Quantil), das "obere Mittelfeld" (ab dem 50%-Quantil bis exklusive 75%-Quantil), das "untere Mittelfeld" (ab dem 25%-Quantil bis exklusive 50%-Quantil) und das "Schlussfeld" (unter dem

---

<sup>13)</sup> Die Gegenüberstellung basiert auf der Rangfolge der Länder, da die derart berechneten Indexpunkte zwischen zwei Jahren nicht vergleichbar sind (die für die Normierung der Indikatoren verwendeten Extremwerte, das Minimum und das Maximum je Indikator, sind über die Zeit nicht stabil).

<sup>14)</sup> Aufgrund von Datenrevisionen durch Eurostat können sich die Werte der Vorjahre ändern.

<sup>15)</sup> Dadurch kann es zu Revisionen gegenüber den Berechnungen in älteren Ausgaben des Arbeitsmarktmonitor kommen.

25%-Quantil)<sup>16)</sup>. Anhand dieser Ländergruppen kann auch ein Vergleich zum Vorjahr erfolgen: Nicht einzelne Rangverschiebungen werden beobachtet, sondern Veränderungen in der Zuordnung der Länder zu den vier Gruppen der Verteilung (Übersicht 8 bis Übersicht 12).

Bei der Bildung von vier (annähernd) gleich stark besetzten Ländergruppen kann jedoch der Abstand der Indexpunkte zwischen den benachbarten Gruppen sehr gering sein. Liegt beispielsweise der Indexpunkt eines Landes knapp über dem Median (50%-Quantil) und der eines anderen Landes knapp darunter, wird das erste Land dem oberen Mittelfeld und das zweite dem unteren Mittelfeld zugerechnet. Aus diesem Grund kann eine alternative Gruppenbildung lohnend sein. Bei dieser zweiten Berechnungsvariante werden jene Länder in Gruppen zusammengefasst, die möglichst nahe beisammen liegen und zugleich eine möglichst große Distanz (Indexpunktabstand mindestens 0,5 auf der zehnteiligen Skala) zu den benachbarten Gruppen aufweisen (rechter Teil in Abbildung 6 bis Abbildung 10).

---

<sup>16)</sup> Vor dem Austritt Großbritanniens aus der EU umfasste jede Ländergruppe (sofern alle 28 Länder in die Berechnung des Index aufgenommen werden konnten) sieben Länder. Nach dem Austritt Großbritanniens umfasst die Europäische Union 27 Länder: Die Aufteilung entlang von Quartilen bewirkt, dass sich drei Gruppen aus sieben Ländern zusammensetzen und eine Gruppe aus sechs Ländern.

## 4. Ergebnisse

### 4.1 Ergebnisse im Überblick

Österreich schneidet im Arbeitsmarktmonitor 2023 in drei der fünf Bereichsindizes besser ab als die Hälfte der EU-Mitgliedsländern (Median), mit einer Platzierung im Spitzenfeld oder oberen Mittelfeld (Übersicht 7 und Abbildung 4). Neuerlich einen Spitzenplatz und damit einen Indexpunkt über der 75%-Quantil-Grenze erzielt Österreich bei der sozialen Absicherung und dem Transferniveau (Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat", Rang 6). Wieder ins Spitzenfeld aufgestiegen ist Österreich bei der Integrationsfähigkeit des Beschäftigungs- und Arbeitsmarktsystems (Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme", Rang 4).

Bei der Verteilung der Erwerbseinkommen (Bereichsindex 4, Rang 10) nimmt Österreich wie in den Jahren zuvor einen Platz im oberen Mittelfeld ein, mit einem Indexpunkt zwischen dem 50%-Quantil und dem 75%-Quantil.

Übersicht 7: **Verteilung der Indexpunkte der Bereichsindizes**

EU-Indexpunkte Verteilung (Indexskala 1 bis 10)	BI 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes	BI 2: Erwerbs- teilnahme	BI 3: Ausgren- zungsrisiken am Arbeitsmarkt	BI 4: Verteilung der Erwerbsein- kommen	BI 5: Umvertei- lung durch den Sozialstaat
Indexpunkte AT	4,64	8,54	4,60	5,60	8,67
Gruppenzuordnung AT	Unteres Mittelfeld	Spitzenfeld	Schlussfeld	Oberes Mittelfeld	Spitzenfeld
25%-Quantil	3,67	6,52	4,83	3,77	4,73
50%-Quantil	4,82	7,50	5,41	4,95	5,93
75%-Quantil	5,46	8,22	7,11	6,77	7,80
Mittelwert	4,63	7,17	5,77	5,18	6,22
Standardabweichung	1,80	1,98	1,92	2,44	2,28
Betrachtete Länder	27 von 27	24 von 27 <sup>1)</sup>	24 von 27 <sup>2)</sup>	26 von 27 <sup>3)</sup>	27 von 27

Q: WIFO-Berechnungen. – <sup>1)</sup> Ohne Italien, Lettland und Rumänien. <sup>2)</sup> Ohne Bulgarien, Deutschland und Lettland.

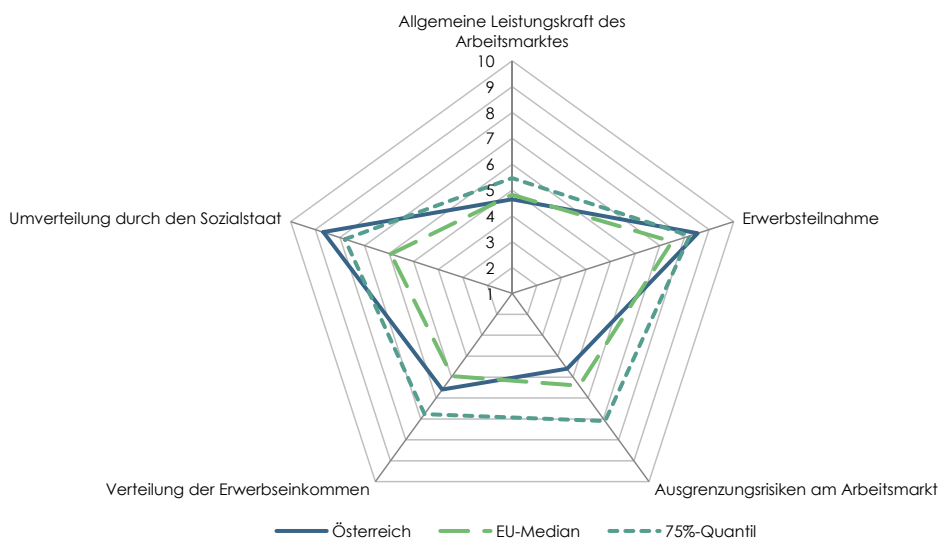
<sup>3)</sup> Ohne Griechenland.

Viele Jahre fand sich Österreich im oberen Mittelfeld bei der Bewertung der allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes (Bereichsindex 1). Auf Basis der Daten 2021 (AMM 2022) erfolgte erstmals der Abstieg ins untere Mittelfeld. Auch beim diesjährigen Update bleibt Österreich im unteren Mittelfeld. Der Indexpunkt Abstand zum oberen Mittelfeld ist jedoch gering; die Aufstiegschancen sind mithin höher als die Abstiegsrisiken.

Im Schlussfeld ist Österreich bei der Bewertung der Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt (im Bereichsindex 3) mit Rang 19<sup>17)</sup>.

<sup>17)</sup> Österreich ist im Bereichsindex 3 nicht neu im Schlussfeld, da auch auf Basis der revidierten Vorjahreswerte Österreich Rang 19 von 24 im Schlussfeld einnimmt. Im letztjährigen Update (AMM 2022) nahm Österreich jedoch mit Rang 19 einen Platz im unteren Mittelfeld ein, da der Monitor für 25 EU-Länder berechnet werden konnte. Im diesjährigen Update konnten nur 24 Länder (EU 27 ohne Lettland, Deutschland, Bulgarien) berücksichtigt werden, sodass sich die Grenze zwischen unterem Mittelfeld und Schlussfeld verschob, was sich nachteilig für Österreich auswirkte. Im

Abbildung 4: **Übersicht der Ergebnisse der Bereichsindizes**

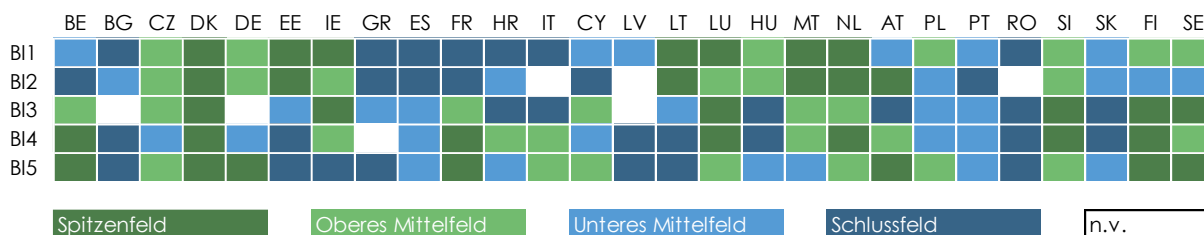


Q: WIFO-Berechnungen.

Im europäischen Vergleich erzielt Dänemark in allen fünf Bereichsindizes eine Position im Spitzenfeld. Die Niederlande, Slowenien und Luxemburg finden sich je nach Bereichsindex entweder im Spitzenfeld oder zumindest im oberen Mittelfeld. Durchgehend im Schlussfeld oder unteren Mittelfeld platziert sind Bulgarien, Griechenland, Spanien, Lettland, Portugal, Rumänien und die Slowakei (Abbildung 5).

Abbildung 5: **Platzierung in den vier Ranggruppen**

Platzierungen in allen Bereichsindizes, EU 27



Q: WIFO-Berechnungen. – BI ... Bereichsindex. n.v. ... nicht verfügbar.

Im folgenden Abschnitt werden die jüngsten Ergebnisse der aktualisierten fünf Bereichsindizes zusammen mit kartografischen Übersichten für die europäischen Mitgliedsländern erläutert. Zudem wird auf die Veränderungen gegenüber den Vorjahresergebnissen eingegangen.

diesjährigen Update musste aufgrund fehlender Daten zusätzlich auf Lettland bei der Berechnung des Bereichsindex 3 verzichtet werden; Lettland nahm im AMM 2022 eine Position im Schlussfeld ein.

## 4.2 Ergebnisse für die europäischen Mitgliedsländer in den fünf Bereichsindizes

### 4.2.1 Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

Der Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" beinhaltet sieben Indikatoren, die die Arbeitsmarktperformanz eines Landes in einem gesamtwirtschaftlichen Kontext darstellen (Abbildung 6; Rohdaten siehe Übersicht D 1 im Tabellenanhang). Die darin subsummierten Kennzahlen spiegeln folgende Aspekte wider:

- das Ausmaß der Beschäftigung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, die aktuelle Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage (Beschäftigungsquote, Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten) und das Beschäftigungswachstum gegenüber dem Vorjahr,
- das aktuelle Ausmaß der Arbeitslosigkeit (Arbeitslosenquote) und
- die wirtschaftliche Leistungskraft eines Landes (Wirtschaftswachstum und Produktivität: reales BIP je Einwohner:in – absolut in Euro und Veränderung über die Zeit – sowie Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n).

Der Bereichsindex 1 kann im diesjährigen Update für alle EU-Mitgliedsländer berechnet werden.

#### Jüngste Ergebnisse des aktualisierten Index

Kein EU-Mitgliedsland erreicht in allen sieben Indikatoren, die bei der Beurteilung der allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes herangezogen werden, eine Platzierung im Spitzenfeld. Vielmehr zeichnen sich die topplatzierten Länder Irland, Malta, die Niederlande, Luxemburg, Dänemark, Litauen und Estland durch unterschiedliche Stärken und Schwächen aus. Es gibt jedoch auch Gemeinsamkeiten:

- Alle Länder des Spitzenfeldes erzielen eine über dem EU-Durchschnitt (EU 27 69,8%) liegende Beschäftigungsquote – in sechs von sieben Ländern ist sie höher als der Median – und vier von sieben Länder schaffen mit ihrer Beschäftigungsquote eine Platzierung unter den Top 7. Bereinigt um die Arbeitszeit (Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten) zeigt sich jedoch ein gemischteres Bild.
- Überdurchschnittlich fällt die Performanz mit Blick auf das Beschäftigungswachstum 2022 aus (zwischen 3,4% in Luxemburg und 6,6% in Irland). Im Spitzenfeld wuchs die Beschäftigung im Durchschnitt fast 2,5-mal so stark wie im Durchschnitt der EU 27 (2,0%).
- Neben einer hohen Beschäftigungsquote und einer hohen Beschäftigungsdynamik ist den Ländern des Spitzenfeldes eine unterdurchschnittliche Arbeitslosenquote im Jahr 2022 gemein (EU 27 6,3%). In fünf von sieben Ländern ist sie zudem niedriger als der Median.
- Die Länder des Spitzenfeldes weisen entweder ein deutlich überdurchschnittliches (EU 27 28.950 €) reales BIP pro Kopf bei gleichzeitig überdurchschnittlich hoher Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n auf oder eine überdurchschnittlich hohe BIP-pro-Kopf-Dynamik in der Zehn-Jahres-Perspektive (Litauen +46,2%, Malta +44,6%, Estland 31,9%; EU 27 +15,3% seit 2012). Irland erzielt bei allen drei Indikatoren eine Spitzenplatzierung.

Das Spitzenfeld im Bereichsindex 1 führt auf Basis der Daten aus 2022 mit großen Abstand Irland an<sup>18)</sup>. Ausschlaggebend dafür sind insbesondere die BIP-basierten Indikatoren (BIP pro Kopf, langfristige BIP-pro-Kopf-Entwicklung und Arbeitsproduktivität). Die gute Performanz bei den BIP-basierten Indikatoren ist stark von geänderten Erstellungsvorschriften der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>19)</sup> getrieben, die zu einer massiven Aufwärtsrevision des irischen BIP im Jahr 2015 (+23%) geführt haben, und sind weniger ein Abbild der tatsächlichen Dynamik der Wirtschaftsleistung. Seitdem werden Güter, die im Ausland für eine im Inland ansässige Firma produziert und direkt an Drittstaaten weiterverkauft werden, als Exporte des Inlands gezählt (McDonnell, 2016). Statistisch steigt dadurch die Wirtschaftsleistung im Inland ohne zusätzliche Produktion im Inland. Gleichzeitig sinkt dadurch auch die Aussagekraft all jener Indikatoren, die in Relation zum BIP gesetzt werden<sup>20)</sup>. In Irland, das aufgrund seiner geringen Unternehmensbesteuerung für multinationale Unternehmen ein attraktiver Standort ist, haben die geänderten Erstellungsvorschriften der VGR aber nicht nur einen einmaligen Niveaueffekt bewirkt, sondern tragen kontinuierlich zur starken Dynamik bei<sup>21)</sup>.

Im Jahr 2022 betrug das reale BIP pro Kopf in Irland 77.430 €. Damit weist das Land nach Luxemburg (85.850 €) das zweithöchste BIP pro Kopf und in einer Zehn-Jahres-Perspektive die stärkste reale BIP-pro-Kopf-Entwicklung (+110,2%) auf. Kein anderes Land punktet gleichzeitig mit einem hohen Niveau und einer hohen Dynamik des BIP pro Kopf. Die Aufwärtsrevision des BIP wirkt sich zudem günstig auf einen weiteren Indikator aus, die Arbeitsproduktivität (nominales BIP in Kaufkraftstandards je Beschäftigte:n): Irland weist die mit Abstand höchste Arbeitsproduktivität unter den EU-Mitgliedsländern auf, mehr als doppelt so hoch wie im EU-Durchschnitt (124,6% über dem EU-Durchschnitt) und deutlich höher als im zweitplatzierten Luxemburg (59,0% über dem EU-Durchschnitt). Luxemburg punktet ausschließlich mit dem hohen BIP pro Kopf und der hohen Arbeitsproduktivität, nimmt jedoch bei der langfristigen Entwicklung des BIP eine Position im Schlussfeld ein. Bei den Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitsindikatoren liegt Luxemburg im Mittelfeld.

Nach Irland folgt – mit deutlichem Abstand – Malta (7,0 Indexpunkte), gefolgt von den Niederlanden, Luxemburg und Dänemark mit ähnlich hohen Indexpunkten. Malta erzielt bei allen Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitsindikatoren einen Spitzenplatz, liegt aber beim BIP pro Kopf und der Arbeitsproduktivität unter dem europäischen Durchschnitt (im Ranking der Länder

---

<sup>18)</sup> Der Punktwertabstand beträgt 3,0 zum nächstbestplatzierten Malta auf einer Skala von 1 bis 10.

<sup>19)</sup> Für die Zahlen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) gelten seit September 2014 neue, für alle EU-Mitgliedsländer verpflichtende Erstellungsvorschriften, das ESVG (Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen) 2010. Die geänderten Erstellungsvorschriften der VGR hatten für Irland aufgrund von massiven Verlagerungen von Anlagevermögen (Firmensitze und Patente multinationaler Unternehmen) ins Land (Boysen-Hogrefe et al., 2016) wesentlich stärkere Konsequenzen als für andere Länder.

<sup>20)</sup> Den Berechnungen des Internationalen Währungsfonds zufolge dürfte rund ein Viertel des BIP-Wachstums 2017 in Irland (7,8%) auf den weltweiten Verkauf von Apple iPhones entfallen. Da sich die geistigen Eigentumsrechte der Firma Apple in Irland befinden, erhöht jede Zahlungen an die irische Niederlassung zur Nutzung dieser Rechte das BIP in Irland (International Monetary Fonds (IMF), 2018).

<sup>21)</sup> So ist Irland beispielsweise zu einem der beiden wichtigsten Zentren der Welt für multinationale Flugzeugleasing-Unternehmen geworden: Laut Europäischer Kommission werden bis zu 50% der weltweit geleasteten Verkehrsflugzeuge von Irland aus verwaltet (European Commission, Directorate-General for Economic and Financial Affairs, 2022).

jedoch noch im oberen Mittelfeld). Wenngleich das BIP pro Kopf unterdurchschnittlich ist, wuchs es im zehnjährigen Durchschnitt überdurchschnittlich stark (+44,6%). In den Niederlanden fallen dagegen das BIP pro Kopf und die Arbeitsproduktivität überdurchschnittlich hoch aus, während das BIP pro Kopf langfristig nur moderat wuchs. Zudem wuchs 2022 die Beschäftigung in den Niederlanden stark, die Arbeitslosigkeit war niedrig und die Beschäftigungsquote die höchste unter den EU-Mitgliedsländern. Wird jedoch bei der Berechnung der Beschäftigungsquote die Arbeitszeit berücksichtigt, ändert sich das Bild markant: Bei der Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten nehmen die Niederlande – angesichts der mit Abstand höchsten Teilzeitquote unter den EU-Mitgliedsländern – nur Platz 17 im unteren Mittelfeld ein. Sehr ähnlich zu den Niederlanden ist die Performanz von Dänemark, mit einem ähnlich hohen Indexwert und ähnlichen Stärken bzw. Schwächen.

Komplettiert wird das Spitzenfeld von Litauen und Estland, beides Länder mit einer guten Performanz bei den Beschäftigungsindikatoren und einem starken BIP-pro-Kopf-Wachstum in der Langfristbetrachtung. Allerdings lagen 2022 das BIP pro Kopf und die Arbeitsproduktivität noch unter dem Durchschnitt der EU 27-Länder. Nahtlos an das Spitzenfeld, mit einem minimalen Punktwerteabstand, schließen Polen, Schweden, Tschechien, Ungarn, Slowenien, Deutschland und Finnland an. Deutschland punktet mit der dritthöchsten Beschäftigungsquote (76,9%); wird das Stundenausmaß der Erwerbsintegration berücksichtigt, rutscht Deutschland jedoch ins untere Mittelfeld ab. Eine weitere Stärke Deutschlands ist die drittniedrigste Arbeitslosenquote (3,2%). Polen und Schweden auf Rang 8 bzw. Rang 9 im oberen Mittelfeld weisen einen fast identen Indexpunkt auf wie Estland auf Rang 7. Polens Schwäche ist das unterdurchschnittliche BIP pro Kopf, Schwedens Schwäche die im europäischen Vergleich hohe Arbeitslosenquote (7,6%; EU 27 6,3%).

Generell weist das obere Mittelfeld anders als das Spitzenfeld (Spannweite 4,54 Indexpunkte) eine sehr geringe Spannweite der Indexpunkte (0,64) auf. Die Länder sind sich somit innerhalb des europäischen Ländergefüges relativ ähnlich. Im unteren Mittelfeld beträgt die Spannweite der Indexpunkte 1,15<sup>22)</sup>.

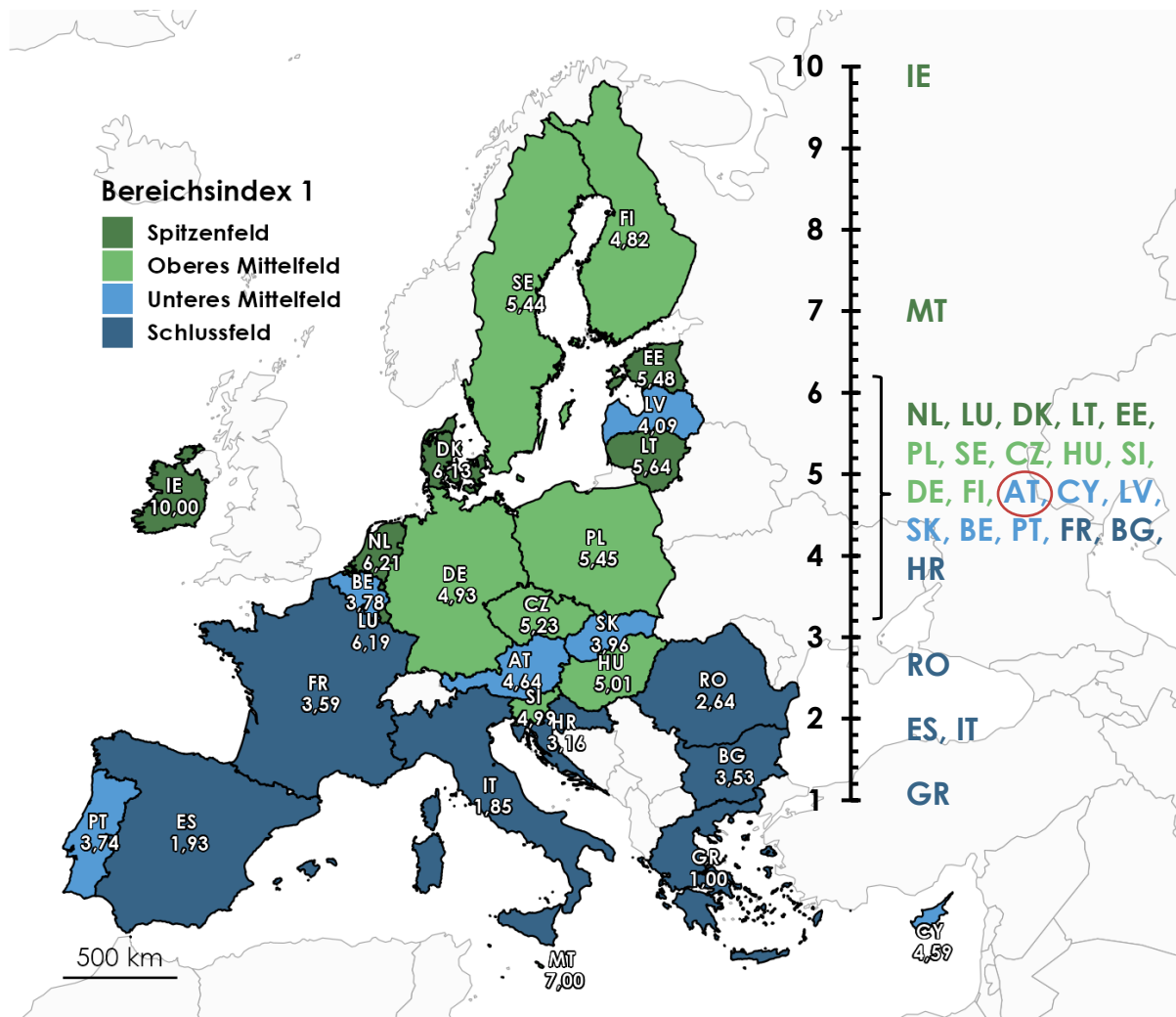
---

<sup>22)</sup> Die geringe Spannweite im oberen und unteren Mittelfeld ist methodisch bedingt, da die Indexpunkte auf einer Skala von 1 bis 10 normiert sind. Die vergleichsweise schwache Performanz einzelner Länder im Schlussfeld und die mit Abstand bessere Performanz von Irland an der Spitze der Verteilung lassen das restliche Feld enger zusammenrücken; in Folge konzentriert sich der Großteil der Länder auf die Mitte der Indexpunkteskala.



Abbildung 6: Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

EU 27



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Die betrachteten Länder werden auf Basis ihrer Indexpunkte in vier annähernd gleich stark besetzte Gruppen zusammengefasst. Länder mit Indexpunkten unter dem 25%-Quantil (3,67) zählen zum Schlussfeld (Ränge 21 bis 27), Länder mit Indexpunkten ab dem 25%-Quantil bis unter das 50%-Quantil (4,82) zählen zum unteren Mittelfeld (Ränge 15 bis 20), Länder mit Indexpunkten ab dem 50%-Quantil bis unter das 75%-Quantil (5,46) zählen zum oberen Mittelfeld (Ränge 8 bis 14) und Länder mit Indexpunkten ab dem 75%-Quantil zählen zum Spitzenfeld (Ränge 1 bis 7) (siehe auch Übersicht 7).

Die Grenze ist nicht nur zwischen Spitzenfeld und oberem Mittelfeld fließend, sondern auch zwischen oberem und unterem Mittelfeld. Nur 0,18 Indexpunkte unter dem Grenzwert zum oberen Mittelfeld (Finnland, Rang 14) findet sich Österreich auf Rang 15 im unteren Mittelfeld. Österreich erzielt bei zwei von sieben Indikatoren einen Platz im Spitzenfeld (reales BIP pro Kopf und Arbeitsproduktivität). Relativ günstig fällt der Befund auch bei der Beschäftigungs- und Arbeitslosenquote mit einem Platz im oberen Mittelfeld aus. Wird die Beschäftigungsquote allerdings um die Arbeitszeit bereinigt, rutscht Österreich auf Platz 20 ins untere Mittelfeld (63,9%)

ab. Grund dafür ist der hohe Teilzeitanteil unter den Beschäftigten. Da sich die Teilzeitbeschäftigung zudem stark auf Frauen konzentriert, ist der geschlechtsspezifische Unterschied in der Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten mit 19,2 Prozentpunkten der dritthöchste in den EU-Ländern (siehe Übersicht D 1). Im europäischen Ländergefüge am schlechtesten schneidet Österreich – mit Platz 27 im Schlussfeld – bei der langfristigen Entwicklung des BIP pro Kopf ab (2012 bis 2022 insgesamt +4,6%). Gründe sind einerseits die schwache Dynamik bis 2015 und der markante Einbruch in Folge der COVID-19-Pandemie<sup>23</sup>), andererseits das überdurchschnittlich starke Wachstum der Bevölkerung, insbesondere in den Jahren der Fluchtmigration 2015 und 2016 sowie 2022 mit der Aufnahme von Vertriebenen aus der Ukraine.

Österreichs Chancen für einen Aufstieg vom unteren ins obere Mittelfeld sind aufgrund des geringen Indexpunktabstands (0,18 Punkte) höher zu bewerten als das Risiko eines Gruppenabstiegs ins Schlussfeld (1,0 Indexpunkteabstand zum 25%-Quantil). Ähnliche Indexpunkte wie Österreich weist Zypern auf Rang 16 auf; danach folgen Lettland, die Slowakei, Belgien und Portugal.

Fließend ist der Übergang vom unteren Mittelfeld ins Schlussfeld: Vor allem Frankreich und Bulgarien weisen ähnlich hohe Indexpunkte auf wie Portugal im unteren Mittelfeld. Sie setzen sich aber deutlich von Griechenland (Rang 27) am unteren Rand der Verteilung ab. Entsprechend groß ist die Spannweite der Indexpunkte (2,67). Das Schlussfeld wird komplettiert von Kroatien, Rumänien, Spanien und Italien.

### **Veränderung gegenüber den Vorjahresergebnissen**

In der aktuellen Berechnung des Bereichsindex 1 auf Basis der Daten von 2022, dem dritten Jahr der COVID-19-Pandemie und dem Beginn des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, gibt es viel Bewegung in der Gruppenzuordnung. Insgesamt wechseln sieben Länder gegenüber der Berechnung auf Basis der Daten von 2021<sup>24</sup>) die Gruppe (Übersicht 8). Einerseits ist der Gruppenwechsel Ausdruck der unterschiedlichen Krisenbetroffenheit bzw. -erholung, andererseits wird der Gruppenwechsel auch durch die starke Konzentration der Indexpunkte im Mittelfeld begünstigt, wo geringe Änderungen in den Punktwerten bereits Rangverschiebungen nach sich ziehen können.

Stark getrieben wird der Gruppenwechsel vom Indikator zum Beschäftigungswachstum, der sehr volatil sein kann, gefolgt vom realen BIP pro Kopf. Alle anderen Indikatoren lösen höchstens moderate Rangverschiebungen im europäischen Ländergefüge aus. Der Blick auf die Rohdaten zeigt, dass die Beschäftigungsquote in allen Ländern 2022 gestiegen ist, und zwar mit und ohne Arbeitszeitbereinigung. Zugenommen hat auch das reale BIP pro Kopf (Ausnahme: Luxemburg und Estland). Ebenso sank die Arbeitslosenquote in den Mitgliedsländern

---

<sup>23</sup>) In Österreich brach das reale BIP pro Kopf 2020 um –7,0% gegenüber 2019 ein. Unter den EU 27-Ländern entspricht dies Rang 20. Stärker waren die Rückgänge nur in den tourismusintensiven südeuropäischen Ländern Spanien, Malta, Portugal, Griechenland, Kroatien und Italien sowie in Frankreich.

<sup>24</sup>) Die Ergebnisse der Neuberechnung des Arbeitsmarktmonitors 2022 mit aktualisierten Vorjahreswerten (es kommt immer wieder zu Revisionen der Daten in der Eurostat-Datenbank) werden den Ergebnissen des Arbeitsmarktmonitors 2023 (Berechnung des Arbeitsmarktmonitors auf Basis der rezentesten Daten) gegenübergestellt.

der EU (Ausnahme: Stagnation in Rumänien). Die Fortschritte waren allerdings nicht gleichverteilt.

**Übersicht 8: Positionierung der Länder im Bereichsindex 1" Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"**

		Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023			
		Spitzenfeld	Oberes Mittelfeld	Unteres Mittelfeld	Schlussfeld
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2022	Spitzenfeld	IE, MT, NL, LU, DK	↓ PL, SE		
	Oberes Mittelfeld	↑ LT	CZ, HU, SI, DE, FI	↓ CY	
	Unteres Mittelfeld	↑↑ EE		AT, SK, BE, PT	↓ FR
	Schlussfeld			↑ LV	BG, HR, RO, ES, IT, GR
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023		IE, MT, NL, LU, DK, LT, EE	PL, SE, CZ, HU, SI, DE, FI	AT, CY, LV, SK, BE, PT	FR, BG, HR, RO, ES, IT, GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2022 auf Basis revidierter Werte. Länder entlang der Diagonale (grau markierte Felder) bleiben in derselben Gruppe; Länder unterhalb der Diagonale sind aufgestiegen, Länder oberhalb abgerutscht. Die Daten aus den Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2023 basieren auf dem Jahr 2022.

Starke Rangverschiebungen, die mit einem Gruppenwechsel einhergingen, verzeichnen die baltischen Länder Estland, Lettland und Litauen: Sie konnten 2022, anders als noch 2021, ein kräftigtes Beschäftigungswachstum (EE +4,6%, LT +5,1%, LV +2,7%) verzeichnen. Estland und Litauen gelingt damit der Sprung ins Spitzenfeld, Lettland wechselt vom Schlussfeld ins untere Mittelfeld. Durch den Aufstieg der drei Länder werden wiederum andere Länder zum Gruppenabstieg gedrängt – Polen, Schweden, Zypern und Frankreich steigen jeweils eine Gruppe ab, wobei der Rangverlust bei den drei erstgenannten Ländern lediglich zwei Ränge, bei Frankreich hingegen vier Ränge beträgt. Österreich bleibt auf Basis der Daten von 2022 im unteren Mittelfeld. Sämtliche Rohdaten verbessern sich; da sich aber auch andere Länder verbessern konnten, reicht der Fortschritt nicht für einen Gruppenaufstieg.

**4.2.2 Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"**

Der Bereichsindex 2 misst verschiedene Aspekte der Erwerbsteilnahme. Er gibt Auskunft darüber, wie es dem Arbeits- und Beschäftigungssystem gelingt, unterschiedliche Personengruppen zu integrieren. Er umfasst 13 Indikatoren, die folgende Aspekte berücksichtigen (Abbildung 7; Rohdaten siehe Übersicht D 3 im Tabellenanhang):

- de Beschäftigungsstruktur (Beschäftigungsquoten verschiedener Altersgruppen, geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle, unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung, unfreiwillige befristete Beschäftigung),

- die Struktur der Arbeitslosigkeit bzw. der Arbeitslosigkeit einzelner Gruppen (Arbeitslosenquote der Jugendlichen und der Älteren, Langzeitarbeitslosenquote und Langzeitarbeitslosenquote der Älteren) und
- das Aktivitätsniveau der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Ausgaben in Prozent des BIP sowie in Prozent des BIP je Prozent Arbeitslosenquote, Teilnehmer:innen an aktiven Arbeitsmarktpolitikmaßnahmen in % der Erwerbspersonen).

Im diesjährigen Update fanden – wie auch im letzten Jahr – allerdings nur zwölf Indikatoren Eingang in die Berechnung (siehe auch Kapitel 3.3); der Indikator zu den Teilnehmer:innen an aktiven Arbeitsmarktpolitikmaßnahmen in % der Erwerbspersonen blieb unberücksichtigt.

Aufgrund fehlender Daten zur aktiven Arbeitsmarktpolitik müssen Rumänien und Italien unberücksichtigt bleiben; gleiches gilt für Lettland aufgrund fehlender Daten zur unfreiwilligen Teilzeitbeschäftigung. Bereichsindex 2 kann somit nur für 24 EU-Mitgliedsländer berechnet werden. Die Strukturdaten zur Beschäftigung und Arbeitslosigkeit stammen aus dem Jahr 2022, die Daten zur aktiven Arbeitsmarktpolitik basieren allerdings auf dem Pandemiejahr 2021.

### **Jüngste Ergebnisse des aktualisierten Index**

Unter allen EU-Mitgliedsländer gelingt es Dänemark am besten, unterschiedliche Personengruppen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Am meisten Aufholpotenzial hat Griechenland, mit dem schlechtesten Ergebnis in Punkto Integrationsfähigkeit des Arbeitsmarktes. Neben Griechenland findet sich Spanien deutlich abgeschlagen vom restlichen Feld: Alle anderen 22 Länder finden sich in der oberen Hälfte der Punktwerteskala. Entsprechend dicht gedrängt liegen die verbleibenden 22 Länder beieinander; sie weisen zumeist nur einen geringen Indexpunkteabstand zu ihren unmittelbaren Nachbarn auf.

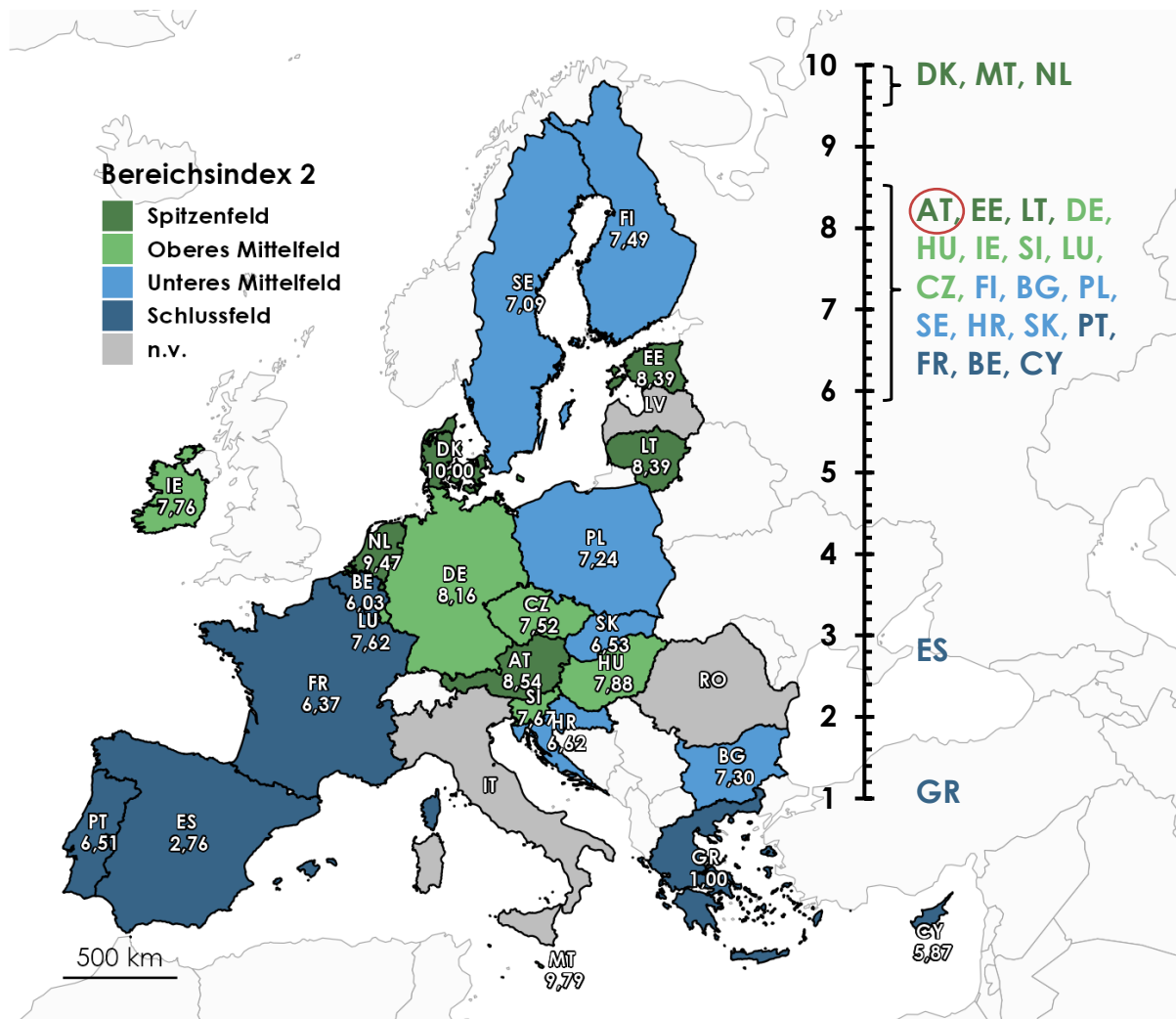
Hinter Dänemark folgen auf Rang 2 und Rang 3 im Spitzenfeld Malta und die Niederlande mit vergleichsweise geringem Abstand. Auf den Rängen 4 bis 6 folgen mit deutlichem Abstand Österreich sowie die baltischen Länder Estland und Litauen. Die Punktwerte der Spitzenländer auf den Rängen 4 bis 6 unterscheiden sich nur wenig voneinander. Auch der Abstand zum nächstplatzierten Deutschland auf Rang 7 im oberen Mittelfeld ist gering.

Die Länder des Spitzenfelds weisen unterschiedliche Stärken und Schwächen auf:

- Die meisten Länder des Spitzenfelds weisen eine unterdurchschnittliche Jugendarbeitslosenquote (EU 27 14,5%) und eine unterdurchschnittliche Langzeitarbeitslosenquote (EU 27 38,7%) auf – drei bzw. vier von sechs Ländern nehmen bei diesen beiden Indikatoren eine Spitzenposition ein.
- Alle Spitzenländer des Bereichsindex 2 weisen zudem eine überdurchschnittlich hohe Beschäftigungsquote im Haupterwerbsalter (25 bis 44 Jahre: EU 27 81,4%) und einen unterdurchschnittlichen Anteil an unfreiwillig befristet Beschäftigten auf (EU 27 4,4%). Mit Blick auf das Länderranking nimmt die Mehrzahl der Länder bei diesen Indikatoren eine Position im Spitzenfeld oder im oberen Mittelfeld ein.
- Beim Großteil der Länder des Spitzenfeldes fallen zudem die Investitionen in die aktive Arbeitsmarktpolitik überdurchschnittlich hoch aus (vier von sechs Ländern mit einer Platzierung unter den Top 6).

Abbildung 7: **Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"**

EU 27 ohne IT, LV, RO



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Die betrachteten Länder werden auf Basis ihrer Indexpunkte in vier gleich stark besetzte Gruppen zusammengefasst. Länder mit Indexpunkten unter dem 25%-Quantil (6,52) zählen zum Schlussfeld (Ränge 19 bis 24), Länder mit Indexpunkten ab dem 25%-Quantil bis unter das 50%-Quantil (7,50) zählen zum unteren Mittelfeld (Ränge 14 bis 18), Länder mit Indexpunkten ab dem 50%-Quantil bis unter das 75%-Quantil (8,22) zählen zum oberen Mittelfeld (Ränge 7 bis 12) und Länder mit Indexpunkten ab dem 75%-Quantil zählen zum Spitzensfeld (Ränge 1 bis 6) (siehe auch Übersicht 7). – n.v. ... nicht verfügbar.

Schwächen zeigen die Länder des Spitzensfeldes punktuell: So schneidet Malta ungünstig bei der unterschiedlich hohen Beschäftigungsintegration von Männern und Frauen und der vergleichsweise geringen Beschäftigungsintegration Älterer ab (jeweils Position im Schlussfeld). Kompensiert wird das schlechte Abschneiden Maltas bei den erwähnten Indikatoren durch Spitzenpositionen bei sieben der insgesamt zwölf Indikatoren (darunter Platz eins bei den beiden Indikatoren zur aktiven Arbeitsmarktpolitik). Eine hohe Beschäftigungsquote Älterer weist Litauen auf, gleichzeitig jedoch Defizite bei der Integration älterer Arbeitsloser (im Schlussfeld

bei der Arbeitslosenquote Älterer). Estland wiederum schneidet ungünstig bei den Indikatoren zur aktiven Arbeitsmarktpolitik ab, punktet jedoch bei zahlreichen Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitsindikatoren.

Österreich auf Rang 4 im Spitzenfeld gelingt in fünf der zwölf Indikatoren eine Topplatzierung: Die unfreiwillig befristete Beschäftigung ist EU-weit in Österreich am zweitniedrigsten (0,3% der Arbeitnehmer:innen), die Arbeitslosenquote der Jüngeren im Alter von 15 bis 24 Jahren (9,5%) und die Langzeitarbeitslosenquote insgesamt (25,3%) sind gering und die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik (insgesamt sowie je Prozent Arbeitslosenquote) fallen hoch aus. Zudem schneidet Österreich bei vier weiteren Indikatoren gut ab, mit einer Platzierung im oberen Mittelfeld: bei der Beschäftigungsquote der 25- bis 44-Jährigen (85,5%), dem geschlechtsspezifischen Beschäftigungsgefälle im Haupterwerbssalter (6,2 Prozentpunkte), der Arbeitslosenquote Älterer (3,7%) und der Langzeitarbeitslosenquote Älterer (49,3%). Aufholbedarf hat Österreich bei der Beschäftigungsquote Älterer mit einer Position im unteren Mittelfeld. Zwar ist die Beschäftigungsquote Älterer in Österreich in den letzten zehn Jahren massiv gestiegen (+14,8 Prozentpunkte zwischen 2012 und 2022), allerdings zeigt sich dieser Trend auch in den anderen Ländern der Europäischen Union. Der in Österreich verzeichnete Anstieg entsprach dem EU 27- Durchschnitt. Überdurchschnittlich stark aufgeholt haben vor allem Ungarn, Bulgarien, Tschechien, die Slowakei und Slowenien; die Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen lag in diesen Ländern (mit Ausnahme von Slowenien) 2022 deutlich über jener Österreichs.

Mit ein Grund für die unterdurchschnittlichen Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen in Österreich (56,4% und damit Platz 18 im unteren Mittelfeld; EU 27 62,3%) ist das niedrigere Relpensionsantrittsalter der Frauen von 60 Jahren (ausgenommen im öffentlichen Dienst). Dies dürfte auch ein Grund für den (anders als im Haupterwerbssalter) relativ hohen Unterschied in der Beschäftigungsquote von Frauen und Männern in der Altersgruppe zwischen 15 und 64 Jahren sein (8,0 Prozentpunkte, Platz 15 im unteren Mittelfeld). Doch selbst dann, wenn nur die Beschäftigungsintegration der 55- bis 64-jährigen Männer betrachtet wird, schneidet Österreich unterdurchschnittlich ab (63,9% versus 68,7% im EU 27 Durchschnitt). Ausschlaggebend dürften krankheitsbedingte Pensionszugänge oder vorzeitige Alterspensionszugänge im Rahmen der Korridor pension (ab dem Alter von 62 Jahren) sein<sup>25</sup>). Anderen EU-Ländern gelingt es deutlich besser, ältere Erwerbspersonen in Beschäftigung zu halten.

Die Übergänge zwischen Spitzenfeld und oberem Mittelfeld sind fließend. Das obere Mittelfeld setzt sich zusammen aus Deutschland, Ungarn, Irland, Slowenien, Luxemburg und Tschechien. Die Spannweite der Indexpunkte im oberen Mittelfeld ist mit 0,71 denkbar gering. Auch das untere Mittelfeld schließt nahtlos an das obere Mittelfeld an, mit einer Spannweite der Indexpunkte von 0,98.

Zu den Ländern mit einem vergleichswisen schwachen Ergebnis im Bereichsindex 2 zählen Portugal, Frankreich, Belgien, Zypern, Spanien und Griechenland im Schlussfeld. Aber auch Länder, die beim Bereichsindex 2 insgesamt vergleichsweise schlecht abschneiden, können durchaus gute Platzierungen bei einzelnen Indikatoren aufweisen: Beispielsweise erzielt

---

<sup>25</sup>) Die Arbeitslosenquote Älterer (55-64 Jahre) ist in Österreich unterdurchschnittlich (Männer: AT 4,3%; EU 27 4,7%).

Portugal das geringste geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle im Haupterwerbsalter<sup>26)</sup> und ein sehr niedriges insgesamt (Altersgruppe 15 bis 64 Jahre: 4,9 Prozentpunkte). Frankreich punktet mit einer relativ niedrigen Langzeitarbeitslosenquote (27,3%).

Das letztplatzierte Griechenland nimmt bei zehn von zwölf Indikatoren eine Position im Schlussfeld ein, bei fünf von zwölf den letzten Platz. Mit Abstand folgt das nächstbesser platzierte Spanien (Indexpunktabstand zu Griechenland 1,76), das bei sieben von zwölf Indikatoren eine Position im Schlussfeld einnimmt. Zypern, das Land mit dem drittstärksten Aufholbedarf bei der Erwerbsintegration verschiedener Personengruppen, setzt sich markant von seinem Punktwertnachbarn Spanien ab (Indexpunktabstand zwischen Zypern und Spanien 3,11). Die Spannweite der Indexpunkte im Schlussfeld ist entsprechend hoch (5,52 – das entspricht mehr als der Hälfte der Punkteskala von 1 bis 10).

### **Veränderung gegenüber den Vorjahresergebnissen**

Im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen wechseln acht Länder die Gruppe (Übersicht 9). Sehr stark getrieben wird die Gruppenänderung durch die beiden Indikatoren zur aktiven Arbeitsmarktpolitik, bei denen die Daten der beiden COVID-19-Krisenjahre 2020 und 2021 verglichen werden. Wie in Kapitel 3.3 ausgeführt, wurden die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in den beiden COVID-Jahren nicht 1:1 aus der Arbeitsmarktdatenbank übernommen, sondern um Ausgaben im Bereich der passiven Arbeitsmarktpolitik (Kategorie 8.2 in der Arbeitsmarktdatenbank) ergänzt. Dies war notwendig, da die Ausgaben für Kurzarbeit nicht in allen Ländern als Ausgabe der aktiven Arbeitsmarktpolitik erfasst wurden, sondern teilweise in der Kategorie 8.2 als Ausgaben der passiven Arbeitsmarktpolitik. Ein weiterer Treiber für Gruppenänderungen waren die Arbeitslosigkeitsindikatoren. Sie spiegeln die Geschwindigkeit der Erholung in den Ländern wider.

Neu im Spitzenfeld findet sich Österreich. Ausschlaggebend für den Aufstieg sind der deutliche Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit (insgesamt sowie bei den Älteren), der Rückgang der Arbeitslosigkeit Älterer und der Anstieg der Beschäftigungsquote im Haupterwerbsalter. Zwar konnten alle betrachteten EU-Mitgliedsländer die Beschäftigungsquote der 24- bis 44-Jährigen im Jahr 2022 anheben, der Fortschritt fiel jedoch in Österreich vergleichsweise hoch aus (+2,4 Prozentpunkte). Gleichsam gelang es, die Langzeitbeschäftigungslosigkeit zu senken, in einem Jahr, in dem die Mehrzahl der betrachteten Länder eine steigende Langzeitbeschäftigungslosigkeit an Eurostat meldeten. Nicht mehr zum Spitzenfeld zählt im diesjährigen Update Luxemburg, wo die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik im Prozent des BIP deutlich im Vergleich zu 2020 zurückgegangen sind<sup>27)</sup>. Gleichzeitig fiel Luxemburg im europäischen Ländergefüge bei der Arbeitslosenquote Jugendlicher bzw. junger Erwachsener zurück.

---

<sup>26)</sup> Bei einer durchschnittlichen Beschäftigungsquote der Männer (im EU 27-Vergleich) und einer überdurchschnittlich hohen Beschäftigungsquote der Frauen. Portugal nimmt Rang 1 beim geschlechtsspezifischen Beschäftigungsgefälle im Haupterwerbsalter ein.

<sup>27)</sup> Die Ausgaben sind nicht nur in Prozent des BIP gesunken, sondern auch absolut (nicht nur in Kategorie 8.2, bei den Ausgaben für Kurzarbeit, sondern auch bei den aktiven Maßnahmen i.e.S. in den Kategorien 2 bis 7).

Neben Luxemburg finden sich Irland und Tschechien neu im oberen Mittelfeld, wobei der Aufstieg Tschechiens mit einer Rangverschiebung von nur einem Rang einhergeht. Irland dagegen verbessert sich um fünf Plätze, da es gelang, die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie der Älteren deutlich zu senken und die Beschäftigungsquote der 25- bis 44-Jährigen merklich zu heben. Gleichsam reduzierte Irland im zweiten Jahr der Pandemie die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in Prozent des BIP weniger stark als andere EU-Mitgliedsländer, wodurch sich auch bei diesem Indikator seine relative Position verbessert. Und dies trotz des markanten Anstiegs des BIP in Irland (siehe auch Ausführungen im Bereichsindex 1, Abschnitt 4.2.1), der sich dämpfend auf die Arbeitsmarktpolitikindikator auswirkt.

Übersicht 9: **Positionierung der Länder im Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"**

		Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023			
		Spitzenfeld	Oberes Mittelfeld	Unteres Mittelfeld	Schlussfeld
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2022	Spitzenfeld	DK, MT, NL, EE, LT	↓ LU		
	Oberes Mittelfeld	↑ AT	DE, HU, SI	↓ PL, SE	
	Unteres Mittelfeld		↑ IE, CZ	FI, BG, HR	↓ FR
	Schlussfeld			↑ SK	PT, BE, CY, ES, GR
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023		DK, MT, NL, AT, EE, LT	DE, HU, IE, SI, LU, CZ	FI, BG, PL, SE, HR, SK	PT, FR, BE, CY, ES, GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2022 auf Basis revidierter Werte. Länder entlang der Diagonale (grau markierte Felder) bleiben in derselben Gruppe; Länder unterhalb der Diagonale sind aufgestiegen, Länder oberhalb abgerutscht. Die Daten aus den Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2023 basieren auf den Jahren 2022 und 2021.

Drei weitere Länder steigen in der Gruppenzuordnung ab: Polen und Schweden wechseln vom oberen ins untere Mittelfeld, Frankreich vom unteren Mittelfeld ins Schlussfeld. In Schweden und Polen stieg 2022 die Langzeitbeschäftigungslosigkeit; Schweden fällt insbesondere bei der Langzeitbeschäftigungslosigkeit Älterer hinter andere Mitgliedsländer zurück (Anstieg bei der Langzeitarbeitslosigkeit Älterer um 15,3 Prozentpunkte auf 58,8%). In Polen halbierten sich die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in Prozent des BIP, deutlich stärker als in anderen EU-Mitgliedsländern. Anders das Bild in der Slowakei, wo sich die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in Prozent des BIP deutlich erhöhten, was für einen Wechsel vom Schlussfeld ins untere Mittelfeld sorgt.

Generell wird im Mittelfeld der Gruppenwechsel durch die geringe Spannweite der Indexpunkte begünstigt; demnach können bereits geringe Änderungen in den Indexpunkten Rangverschiebungen nach sich ziehen. Dabei ist ein Gruppenaufstieg nicht gleichbedeutend mit einer Verbesserung der Rohdaten. Lediglich das relative Abschneiden der Länder zueinander



wird zum Ausdruck gebracht. Die Beschäftigungsquote im Haupterwerbsalter und in der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen stieg (oder stagnierte) 2022 in allen Ländern, die Arbeitslosenquote der Jungen und Älteren sank fast durchgängig. Die Langzeitbeschäftigungslosigkeit dagegen nahm 2022 in der Mehrzahl der Länder zu. In den meisten Ländern sanken zudem die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik, insbesondere getrieben durch den gesunkenen Bedarf an Kurzarbeit.

#### **4.2.3 Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"**

Im Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt" wird zusammengefasst, inwieweit Beschäftigungs- und Einkommenserzielungsmöglichkeiten von

- der Bildung (Subbereich Bildung),
- den individuellen (Kinder-)Betreuungspflichten (Subbereiche Exklusion und Kinderbetreuung) sowie
- der gesundheitlichen Situation (Subbereich Gesundheit) abhängen.

Diese Bereiche stellen Hauptdeterminanten der Arbeitsmarktchancen dar und werden anhand von 20 Indikatoren abgebildet. Im diesjährigen Update fließen die Indikatorwerte von 24 EU-Mitgliedsländern in die Berechnung ein (Abbildung 8; Rohdaten siehe Übersicht D 5 im Tabellenanhang). Lettland und Bulgarien bleibt mangels Daten zur betreuungsbedingten Teilzeitbeschäftigung (Indikator 9) unberücksichtigt; zusätzlich fehlen für Lettland Daten zum Anteil der betreuungsbedingt inaktiven Bevölkerung. Deutschland fließt aufgrund der fehlenden subjektiven Einschätzung der Gesundheit (Indikator 18 "Erwerbstätige mit langandauerndem Gesundheitsproblem") nicht in die Berechnung ein. Ebenso wie im Bereichsindex 2 bilden nicht alle Indikatoren das Jahr 2022 ab. Der Großteil der Gesundheitsindikatoren (mit Ausnahme der subjektiven Einschätzungen) bezieht sich auf das Jahr 2021. Der betriebliche Weiterbildungsindikator stammt aus der CVTS-Erhebung, die nur alle fünf Jahre und zuletzt 2020 stattfindet.

#### **Jüngste Ergebnisse des aktualisierten Index**

Schweden gelingt es mit Abstand am besten, die Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt zu minimieren. Es ist zugleich das einzige Land, das in allen vier Subbereichen eine Position im Spitzenfeld erreicht. Schweden verfügt über vergleichsweise bessere Zugangsvoraussetzungen zum Arbeitsmarkt und bessere Chancen für den Verbleib im Erwerbsleben als die übrigen 23 EU-Mitgliedsländer in diesem Bereichsindex. Am größten sind die Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt in Rumänien.

Die Spannweite der Indexpunkte ist sowohl im Spitzenfeld als auch im Schlussfeld auffallend groß: Im Spitzenfeld liegt sie auf einer Skala von 1 bis 10 bei 2,89 Indexpunkten, im Schlussfeld bei 3,83 Indexpunkten. Durch die starke Polarisierung der Ränder rücken die Länder in der Mitte näher zusammen. Die Spannweite im unteren Mittelfeld beträgt 0,59 Indexpunkte und im oberen Mittelfeld 1,69 Indexpunkten.

Charakteristisch für die Länder des Spitzenfeldes, zu dem neben Schweden auch Slowenien, Finnland, Luxemburg, Dänemark und Irland zählen – sind tendenziell gute Ergebnisse in den Subbereichen Bildung, Kinderbetreuung und Gesundheit:

- Der Anteil der 25- bis 64-Jährigen mit tertiärem Abschluss ist überdurchschnittlich hoch (EU 27 34,3%). In den meisten Ländern des Spitzenfeldes ist zudem die Beteiligung an lebenslangem Lernen überdurchschnittlich (EU 27 11,9%).
- Die Kinderbetreuungsquote für unter-3-Jährige ist mit Ausnahme von Irland in allen Spitzenländern überdurchschnittlich hoch (EU 27 35,9%). Für das Gros der Spitzenländer gilt dies auch für die Betreuungsquote bei einer zeitlichen Nutzung von mindestens 30 Stunden pro Woche (EU 27 22,6%).
- Überdurchschnittlich hoch ist im Gros der Spitzenländer die Zahl der erwartbaren gesunden Lebensjahre von Frauen und Männern im Alter von 65 Jahren (EU 27 9,9 Jahre für Frauen und 9,5 Jahre für Männer).

Heterogener sind die Ergebnisse des Spitzenfeldes im Bereich Exklusion. Irland und Luxemburg weisen Aufholpotenzial auf, wenn es um die Vereinbarkeit von Betreuungspflichten und Erwerbstätigkeit geht: In Irland ist der Anteil der Bevölkerung, der aufgrund von Betreuungspflichten inaktiv ist, vergleichsweise hoch (0,9% und damit letzter Platz). Außerdem ist in Irland – wie auch in Luxemburg – der Anteil der Bevölkerung, der aufgrund von Betreuungspflichten einer Teilzeiterwerbstätigkeit nachgeht, relativ hoch (IE 4,8% und damit Platz 20, LU 5,2% und damit Platz 21). Deutlich höher sind die Werte, wenn die Auswertung nach Geschlecht differenziert wird (siehe Übersicht D 5 im Tabellenanhang): Männer geben kaum Betreuungspflichten als Grund für eine etwaige Inaktivität oder Arbeitszeitreduktion an; es sind die Frauen, die familiäre Betreuungspflichten übernehmen und dadurch stärker dem Ausgrenzungsrisiko am Arbeitsmarkt ausgesetzt sind.

Das obere Mittelfeld besteht aus Belgien, den Niederlanden, Frankreich, Zypern, Tschechien und Malta. Im unteren Mittelfeld des Bereichsindex 3 liegen Spanien, Polen, Estland, Griechenland, Portugal und Litauen. Österreich folgt auf Rang 19 im Schlussfeld<sup>28)</sup>.

Österreich erreicht bei keinem der 20 Indikatoren einen Platz im Spitzenfeld, bei acht von 20 Indikatoren einen Platz im oberen Mittelfeld: So verfügt ein geringerer Anteil an Personen in Österreich maximal über einen Pflichtschulabschluss als im EU-Durchschnitt (25- bis 64-Jährige mit maximal Sekundarstufe I: AT 14,1%; EU 27 20,5%). Die Beteiligung Erwachsener an Aus- und Weiterbildung<sup>29)</sup> ist in Österreich überdurchschnittlich hoch (AT 15,8%; EU 27 11,9%) und die Erwerbsinaktivitätsquote, d. h. der Anteil der Bevölkerung, der weder auf Arbeitssuche noch erwerbstätig ist, unterdurchschnittlich (AT 22,2%; EU 27 25,5%). Außerdem schneidet Österreich relativ gut (oberes Mittelfeld) bei der subjektiven Einschätzung des Gesundheitszustands Erwerbstätiger und bei den erwartbaren gesunden Lebensjahren von Frauen und Männern im Alter von 65 Jahren ab, bei letzteren jedoch nicht besser als der EU 27-Durchschnitt (erwartbare gesunde Lebensjahre ab 65 Jahren: AT Männer 9,3 Jahre und Frauen 9,7 Jahre; EU 27 Männer 9,5 Jahre und Frauen 9,9 Jahre).

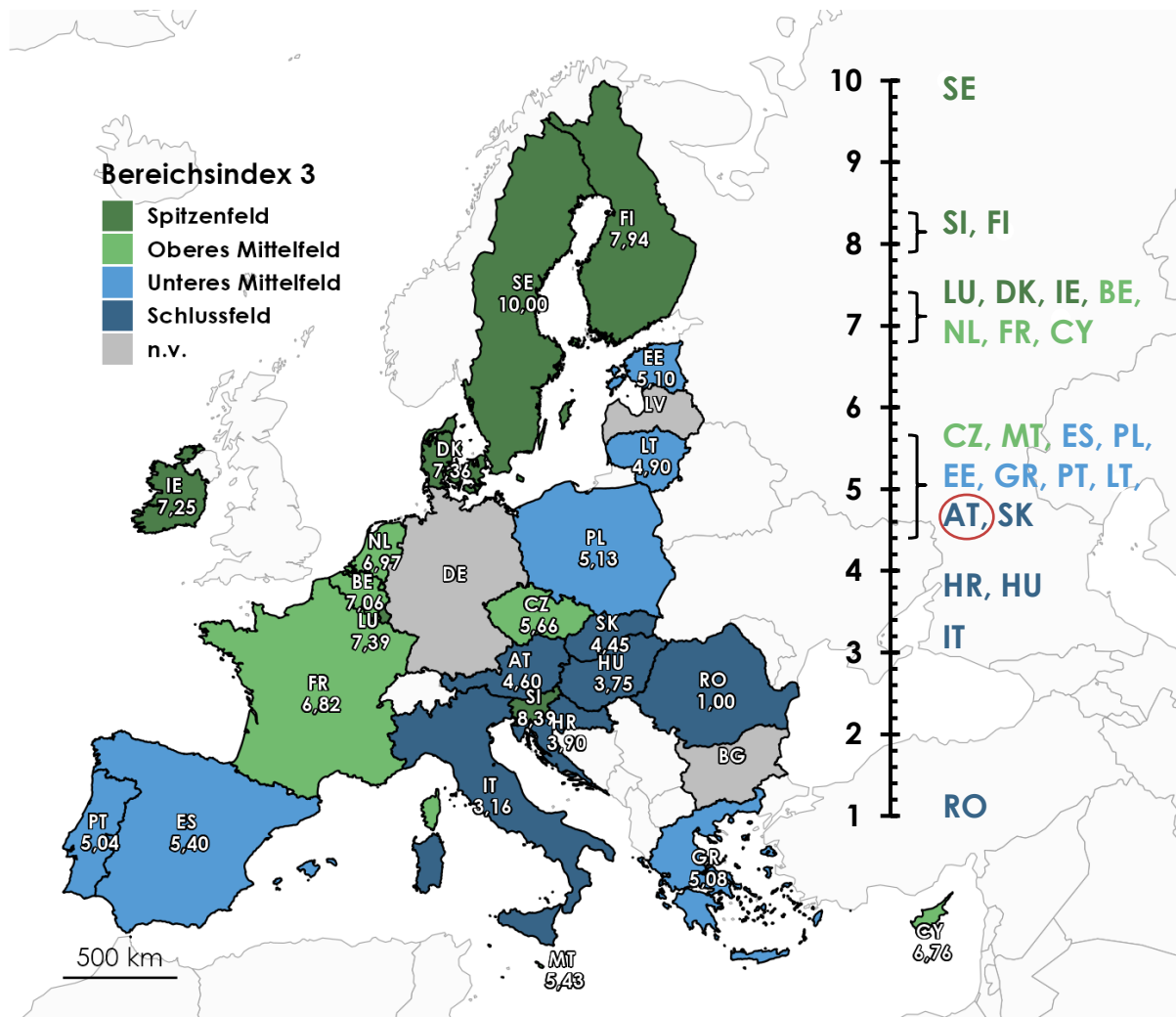
---

<sup>28)</sup> Im letzten Jahr (AMM 2022, Huemer & Mahringer, 2023) konnte der Arbeitsmarktmonitor für 25 Länder berechnet werden (für die Ländergruppe wie im AMM 2023 zuzüglich Lettland); Österreich nahm hier ebenfalls Rang 19 ein. Da jedoch die Zahl der Länder insgesamt größer war, entsprach Rang 19 einem Platz im unteren Mittelfeld. Im diesjährigen Update konnte der AMM nur für 24 Länder berechnet werden; Rang 19 entspricht einem Platz im Schlussfeld.

<sup>29)</sup> Teilnahmequote 25- bis 64-Jähriger an Aus- und Weiterbildung in den letzten vier Wochen.

Abbildung 8: **Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"**

EU 27 ohne BG, DE, LV



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Die betrachteten Länder werden auf Basis ihrer Indexpunkte in vier gleich stark besetzte Gruppen zusammengefasst. Länder mit Indexpunkten unter dem 25%-Quantil (4,83) zählen zum Schlussfeld (Ränge 19 bis 24), Länder mit Indexpunkten ab dem 25%-Quantil bis unter das 50%-Quantil (5,41) zählen zum unteren Mittelfeld (Ränge 13 bis 18), Länder mit Indexpunkten ab dem 50%-Quantil bis unter das 75%-Quantil (7,11) zählen zum oberen Mittelfeld (Ränge 7 bis 12) und Länder mit Indexpunkten ab dem 75%-Quantil zählen zum Spitzenfeld (Ränge 1 bis 6) (siehe auch Übersicht 7). – n.v. ... nicht verfügbar.

2021 haben sich die Indikatoren zu den erwartbaren gesunden Lebensjahren ab der Geburt und ab dem Alter von 65 Jahren in Österreich deutlich verbessert (Anstieg gegenüber 2020: ab der Geburt +3,3 Jahre für Männer und +2,0 Jahre für Frauen, ab 65 Jahren +1,3 Jahre für Männer und +1,4 Jahre für Frauen); ausschlaggebend dafür dürften Änderungen im Befragungsdesign gewesen sein. Berechnet werden diese Indikatoren anhand von Sterblichkeitsstatistiken und EU-SILC-Befragungsdaten zur selbst wahrgenommenen langjährigen Aktivitätseinschränkungen. Die Durchführung der EU-SILC-Befragung (jährliche Erhebung über Einkommen und

Lebensbedingungen) wird national organisiert, wobei den Mitgliedsländern ein (nicht rechtsverbindlicher) Musterfragebogen vorgeschlagen wird. Die meisten Länder folgen Eurostat zufolge diesem Musterfragebogen. Änderungen der Musterfragen sind jedoch möglich. So überarbeitete beispielsweise Deutschland 2015 seine Fragen zu lang andauernden Aktivitätseinschränkungen, wodurch es zu einem Bruch in der Zeitreihe der erwartbaren gesunden Lebensjahre kam. In Österreich wurde 2021 die ursprüngliche Frage zur Messung von Einschränkungen auf zwei Fragen aufgeteilt; dies könnte eine Erklärung für den deutlichen Anstieg der erwartbaren gesunden Lebensjahre in Österreich sein<sup>30</sup>).

Ungünstig fällt in Österreich der Befund zur Kinderbetreuung von unter 3-Jährigen aus. 23,0% der unter-3-Jährigen (unteres Mittelfeld) besuchten hierzulande 2022 eine formale Kinderbetreuungsinstitution (EU 27 35,9%). Werden nur Betreuungszeiten von mindestens 30 Stunden pro Woche berücksichtigt, fällt die Quote auf 8,4% (Platz 21 von 24; EU 27 22,6%); im europäischen Vergleich zählt Österreich damit zum Schlussfeld. Betreuungspflichten sind in Österreich ein häufig genannter Grund, die Erwerbsarbeitszeit zu reduzieren: 10,0% aller Beschäftigten in Österreich arbeiteten 2022 betreuungsbedingt Teilzeit, der zweithöchste Wert unter den 24 betrachteten EU-Ländern und ein Vielfaches mehr als im EU-Durchschnitt (EU 27 3,7%).

Zum Schlussfeld zählen neben Österreich die Slowakei, Kroatien, Ungarn, Italien und Rumänien. Diese Länder weisen das vergleichsweise größte Ausgrenzungsrisiko auf. Allerdings verzeichnen einige dieser Länder Spitzenplätze bei ausgewählten Indikatoren. So spielt beispielsweise in Rumänien die Teilzeitbeschäftigung bzw. Erwerbsinaktivität aufgrund von Betreuungspflichten eine relativ geringe Rolle (Spitzenfeld). Italien sticht mit einer hohen Zahl an erwartbaren gesunden Lebensjahren ab der Geburt hervor, Kroatien durch die niedrigste Rate an frühen Schul- und Ausbildungsabgänger: innen (18- bis 24-Jährige, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind) unter den EU-Mitgliedsländern und die Slowakei durch einen geringen Bevölkerungsanteil mit maximal Pflichtschulabschluss (Sekundarstufe I).

### Veränderung gegenüber den Vorjahresergebnissen

Werden die aktuellen Werte des Bereichsindex 3 mit den revidierten Vorjahreswerten verglichen, wechseln sechs von 24 Ländern die Gruppe (Übersicht 10). Unverändert bleibt die Zusammensetzung des Schlussfeldes. Bewegung gibt es im Spitzenfeld und im Mittelfeld, vor allem ausgelöst durch Änderungen im Subbereich Gesundheit<sup>31</sup>).

Irland steigt ins Spitzenfeld auf; die Niederlande wechseln vom Spitzenfeld ins obere Mittelfeld. Irland konnte 2022 die Zahl tödlicher Arbeitsunfälle je 100.000 Beschäftigte von 1,8 auf 1,4 reduzieren und auch im europäischen Ländergefüge seine Position damit deutlich verbessern. Positiv war auch die Entwicklung bei den Kinderbetreuungsindikatoren, einem Bereich, bei dem Irland traditionell schlecht abschneidet. Fortschritte betreffen zudem die – ohnedies relativ hohen – erwartbaren gesunden Lebensjahre ab der Geburt bzw. ab 65 Jahren in Irland.

---

<sup>30</sup>) In der Eurostat-Datenbank ist allerdings 2021 bei den Indikatoren zu den gesunden Lebensjahren kein Hinweis auf einen Zeitreihenbruch für Österreich vermerkt.

<sup>31</sup>) Wobei einschränkend festzuhalten ist, dass angesichts der geringen Spannweite der Indexpunkte zwischen dem Mittelfeld und Teilen des Spitzenfeldes bereits geringfügige Verschiebungen einen Gruppenwechsel auslösen können.

Zypern schafft den Aufstieg ins obere Mittelfeld aufgrund der Reduktion des Anteils früher Bildungsabbrecher:innen (von 10,2% auf 8,1% der 18- bis 24-Jährigen), der markanten Reduktion der Inzidenzrate der tödlichen Arbeitsunfälle (von 4,5 auf 1,3 je 100.000 Beschäftigte) und einem kräftigen Anstieg bei den erwartbaren gesunden Lebensjahren (ab der Geburt +2,8 Jahre für Männer und +3,7 Jahre für Frauen, im Alter von 65 Jahren +1,5 Jahre für Männer und +2,3 Jahre für Frauen).

Während Zypern und Tschechien neu ins obere Mittelfeld aufsteigen, rutschen Spanien und Estland ins untere Mittelfeld ab. Der Abstieg von Spanien und Estland wird insbesondere durch den Rückgang der erwartbaren gesunden Lebensjahre ab der Geburt und in Estland zusätzlich durch den Anstieg der tödlichen Arbeitsunfälle je 100.000 Beschäftigte getrieben.

Übersicht 10: **Positionierung der Länder im Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"**

		Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023			
		Spitzenfeld	Oberes Mittelfeld	Unteres Mittelfeld	Schlussfeld
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2022	Spitzenfeld	SE, SI, FI, LU, DK	↓ NL		
	Oberes Mittelfeld	↑ IE	BE, FR, MT	↓ ES, EE	
	Unteres Mittelfeld		↑ CY, CZ	PL, GR, PT, LT	
	Schlussfeld				AT, SK, HR, HU, IT, RO
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023		SE, SI, FI, LU, DK, IE	BE, NL, FR, CY, CZ, MT	ES, PL, EE, GR, PT, LT	AT, SK, HR, HU, IT, RO

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Ländergruppen 2022 auf Basis revidierter Werte. Länder entlang der Diagonale (grau markierte Felder) bleiben in derselben Gruppe; Länder unterhalb der Diagonale sind aufgestiegen, Länder oberhalb abgerutscht. Die Daten aus den Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2023 basieren auf den Jahren 2022, 2021 und 2020.

Österreich nimmt bei der Berechnung des Arbeitsmarktmonitors Rang 19 ein – sowohl auf Basis rezenter Daten als auch auf Basis revidierter Vorjahresdaten. Bei Berücksichtigung von 24 Ländern entspricht dies einer Position im Schlussfeld. Letztes Jahr (Arbeitsmarktmonitor 2022) zählte Österreich mit Rang 19 zum unteren Mittelfeld, da der Bereichsindex 3 für 25 von 27 Länder berechnet werden konnte.

Mit Blick auf die Rohdaten fällt auf, dass sich lediglich ein einziger Indikator in allen Ländern verbessert hat, die Inaktivitätsquote – eine Entwicklung, die die Erholung 2022, zwei Jahre nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie, widerspiegelt. Beinahe in allen Ländern zugenommen hat zudem der Anteil der Bevölkerung in der Altersgruppe der 25- bis 64-Jährigen, der über einen Tertiärabschluss verfügt. Sehr heterogen ist hingegen das Bild bei den Gesundheitsindikatoren.

#### 4.2.4 Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"

Im Bereichsindex 4 wird näher auf die Höhe und Verteilung der Erwerbseinkommen eingegangen (Abbildung 9; Rohdaten siehe Übersicht D 7 im Tabellenanhang). Es fließen folgende Kennzahlen in den Index ein:

- die durchschnittliche Höhe der Erwerbseinkommen,
- die funktionale und personelle Verteilung der Primäreinkommen (Arbeitnehmer:innenentgelte in Prozent des BIP, Einkommensverteilungs-Quintile<sup>32)</sup>),
- die Abgabenbelastung des Faktors Arbeit,
- der Anteil der Niedriglohnbeschäftigten (auf Basis der Brutto-Stundenverdienste),
- das Ausmaß der Armutsgefährdung Erwerbstätiger (Working Poor) sowie
- der geschlechtsspezifische Unterschied in den durchschnittlichen Brutto-Stundenlöhnen (Gender Pay Gap).

Insgesamt setzt sich dieser Bereich aus acht Indikatoren zusammen, die sich auf vier Subbereiche – Einkommen/Lohn, Einkommensverteilung, Working Poor, Gender Pay Gap – verteilen. Der Bereichsindex 4 konnte im diesjährigen Update für 26 EU-Mitgliedsländer berechnet werden; nicht berücksichtigt werden konnte Griechenland aufgrund fehlender Daten zum Gender-Pay-Gap. Der Großteil der Indikatoren bezieht sich auf das Jahr 2022. Der Indikator zum Anteil der Niedriglohnbeschäftigten bezieht sich aufgrund des Vier-Jahre-Rhythmus der Verdienststrukturerhebung auf das Jahr 2018<sup>33)</sup>.

#### Jüngste Ergebnisse des aktualisierten Index

Luxemburg führt – annähernd gleichauf mit Belgien – das Spitzenfeld bei der Höhe und Verteilung der Erwerbseinkommen unter den EU-Mitgliedsländern an. Am anderen Ende des Spektrums findet sich Estland. Auffallend im Vergleich zu den anderen Bereichsindizes ist die etwas gleichmäßigere Verteilung der Indexpunkte auf der Skala von eins bis zehn. Damit polarisieren die Länder am Rand der Verteilung weniger stark als in den anderen Bereichsindizes. Auffallend ist zudem, dass die Grenzen zwischen dem Spitzenfeld und oberem Mittelfeld sowie zwischen dem unteren Mittelfeld und dem Schlussfeld klar akzentuiert sind. Das Spitzenfeld grenzt sich vom oberen Mittelfeld ab, wie auch das untere Mittelfeld sich vom Schlussfeld abgrenzt. Nur in der Mitte – am Übergang von oberem zum unterem Mittelfeld – sind die Grenzen fließend und der Indexpunkt-Abstand zwischen den Indexpunkt-Nachbarn gering.

Insgesamt setzt sich das Spitzenfeld aus den folgenden Ländern zusammen: Luxemburg, Belgien, Finnland, Slowenien, Dänemark, Frankreich und den Niederlanden. Luxemburg belegt bei drei von acht Indikatoren Platz 1, mit der höchsten nominalen Entlohnung je unselbständig Beschäftigte:n, den höchsten Arbeitnehmer:innenentgelten sowie dem geringsten Gender Pay Gap (-0,7%). Luxemburg ist zudem das einzige Land, in dem Frauen im Durchschnitt brutto pro

---

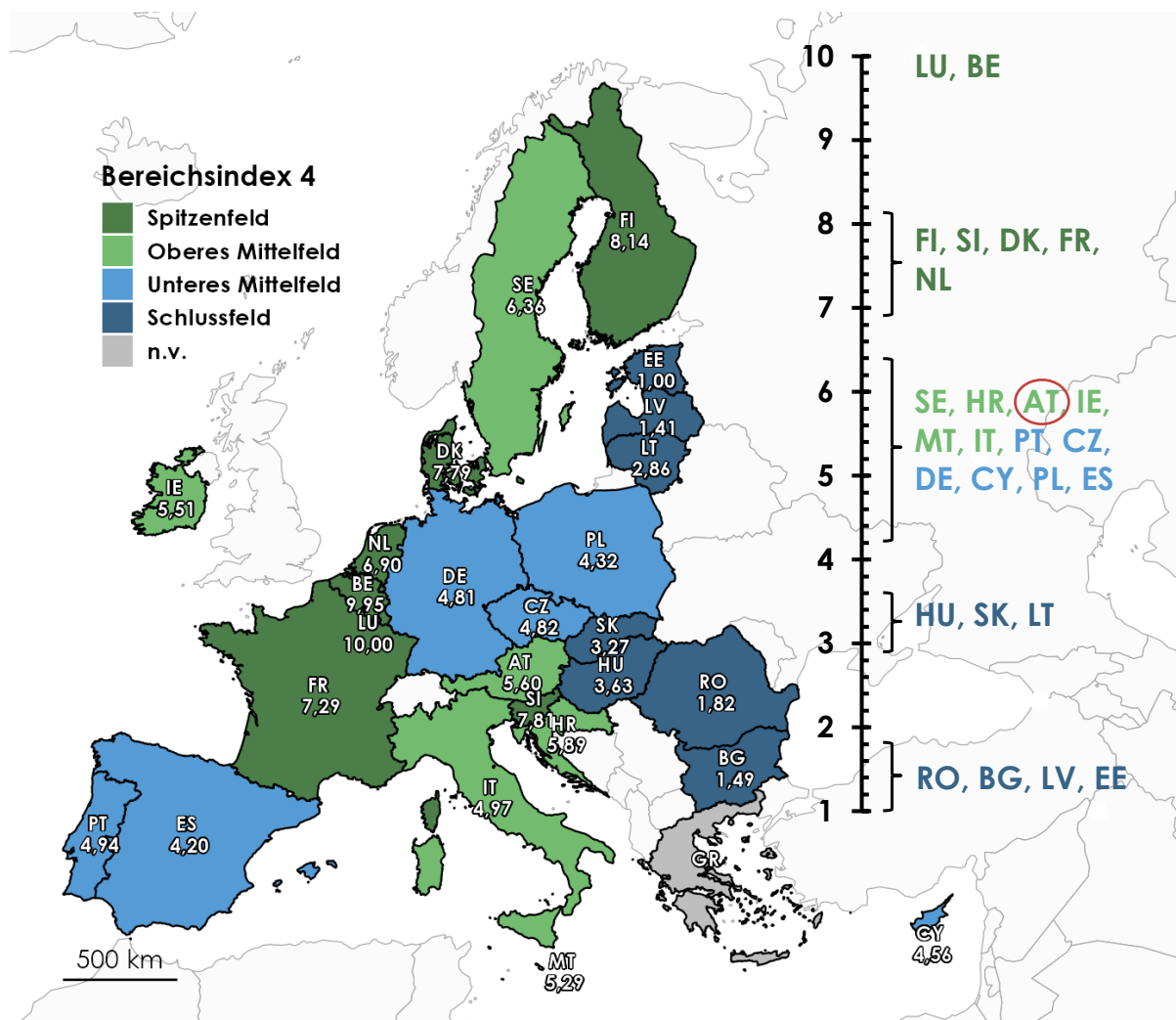
<sup>32)</sup> Das Einkommensquintilverhältnis misst die Ungleichheit der Einkommensverteilung, indem das Gesamteinkommen des obersten Einkommensquintils ins Verhältnis zum Gesamteinkommen des untersten Einkommensquintils gesetzt wird.

<sup>33)</sup> Daten des Erhebungsjahres 2022 werden voraussichtlich im Herbst 2024 publiziert.

Stunde mehr verdienen als Männer (negativer Gender Pay Gap). Außerdem sind der Anteil der Niedriglohnbeschäftigten in Luxemburg vergleichsweise niedrig und gleichzeitig die Arbeitnehmer:innenentgelte in Prozent des BIP vergleichsweise hoch (Platz 7 bzw. Platz 4 im Spitzenfeld). Durch das sehr gute Abschneiden bei den fünf genannten Indikatoren wird der relativ ungünstige Befund bei zwei anderen Indikatoren kompensiert: Bei der Einkommensverteilung befindet sich Luxemburg im unteren Mittelfeld, beim Anteil der Working Poor auf Platz 25 im Schlussfeld. Belgiens Schwäche ist dagegen das hohe Abgabenaufkommen des Faktors Arbeit.

Abbildung 9: Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"

EU 27 ohne GR



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Die betrachteten Länder werden auf Basis ihrer Indexpunkte in vier annähernd gleich stark besetzte Gruppen zusammengefasst. Länder mit Indexpunkten unter dem 25%-Quantil (3,77) zählen zum Schlussfeld (Ränge 20 bis 26), Länder mit Indexpunkten ab dem 25%-Quantil bis unter das 50%-Quantil (4,95) zählen zum unteren Mittelfeld (Ränge 14 bis 19), Länder mit Indexpunkten ab dem 50%-Quantil bis unter das 75%-Quantil (6,77) zählen zum oberen Mittelfeld (Ränge 8 bis 13) und Länder mit Indexpunkten ab dem 75%-Quantil zählen zum Spitzenfeld (Ränge 1 bis 7) (siehe auch Übersicht 7). – n.v. ... nicht verfügbar.

Charakteristisch für die Mehrzahl der Länder des Spitzenfelds sind

- die relativ hohen Einkommen,
- die unterdurchschnittliche Einkommensungleichheit und
- ein vergleichsweise geringer Anteil an Niedriglohnbeschäftigten.

Während im Durchschnitt der EU 27 im Jahr 2022 das Einkommen der einkommensstärksten 20% der Bevölkerung 4,7-mal so hoch wie das der einkommensschwächsten 20% der Bevölkerung war, fiel das Verhältnis in den Spitzenländern (von 3,3 in Slowenien bis 4,6 in Frankreich) kleiner aus. Gleichsam lebten in den topplatzierten Ländern weniger als 8,5% (EU 27) der Erwerbspersonen (ab 18 Jahren) in einem Haushalt mit einem Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle<sup>34</sup>) (Working Poor; Ausnahme Luxemburg: 12,9%). Anders als der Working Poor-Indikator, der verschiedene Haushaltsstrukturen (Größe und Zusammensetzung), etwaige Einkommen anderer Haushaltsmitglieder und die sich durch das Zusammenleben ergebenden Einspareffekte<sup>35</sup>) berücksichtigt, rückt der Indikator "Anteil der Niedriglohnbeschäftigten" den individuellen Brutto-Stundenverdienst in den Vordergrund. Das Stundenausmaß, das gemeinsam mit dem Stundenlohn das Einkommen determiniert, bleibt unberücksichtigt. Gemessen an der Gesamtbeschäftigung ist der Anteil der Niedriglohnbeschäftigten unter den Ländern des Spitzenfeldes mehrheitlich unterdurchschnittlich (EU 27 15,2%); nur in den Niederlanden (18,2%) und in Slowenien (16,5%) ist der Anteil der Beschäftigten mit einem Brutto-Stundenverdienst von maximal zwei Dritteln des nationalen Medianverdienstes überdurchschnittlich hoch (unteres Mittelfeld).

Unterdurchschnittlich ist bei drei von sieben Ländern des Spitzenfeldes der Gender Pay Gap (unbereinigt; EU 27 12,7%), d. h. der Unterschied im durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienst von Männern und Frauen gemessen in Prozent des durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienstes der Männer. Finnland, Frankreich, Dänemark und die Niederlande liegen über dem EU 27-Durchschnitt. Die Lohnungleichheit zwischen den Geschlechtern ist wesentlich auf die Segregation des Arbeitsmarktes (horizontal nach Branchen und Berufen sowie vertikal nach Hierarchiestufen) und auf Erwerbsunterbrechungen zurückzuführen. Aber auch die Partizipation am Arbeitsmarkt an sich spielt eine wichtige Rolle. Statistisch gesehen zeigt sich ein positiver Zusammenhang zwischen dem Gender Pay Gap und der Beschäftigungsquote von Frauen: Mit der Höhe der Frauenbeschäftigungsquote steigt tendenziell auch die Lohnungleichheit von Männern und Frauen (positive Korrelation); umgekehrt sind in Ländern mit einem geringen Gender Pay Gap tendenziell primär Frauen mit guten Einkommenserzielungschancen am Arbeitsmarkt vertreten (Selektion) bei gleichzeitig breit aufgestellter Männererwerbsbeteiligung.

Tendenziell stammt in den Ländern des Spitzenfeldes ein vergleichsweise hoher Anteil des Abgabenaufkommens vom Faktor Arbeit. Im EU 27-Vergleich nehmen die Spitzenländer des

---

<sup>34</sup>) Die Armutsgefährdungsschwelle ist mit 60% des national verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt.

<sup>35</sup>) Das jedem Haushaltsmitglied zugeordnete Äquivalenzeinkommen (haushaltsgewichtetes Einkommen) entspricht der Summe des verfügbaren Haushaltseinkommens geteilt durch den Äquivalenzfaktor. Dieser Äquivalenzfaktor weist der ersten Person (14 Jahre oder älter) ein Gewicht von 1 zu, jeder weiteren Person ab 14 Jahren ein Gewicht von 0,5 und jeder Person unter 14 Jahren ein Gewicht von 0,3.



Bereichsindex 4 damit lediglich eine Position im Mittelfeld bzw. im Schlussfeld ein. Keine Rückschlüsse lässt das vom Faktor Arbeit stammende Abgabenaufkommen allerdings auf die absolute Belastung des Faktors Arbeit und die Abgabenquote zu; sie bringt lediglich die relative Bedeutung des Faktor Arbeit im Abgabensystem zum Ausdruck und reicht unter den EU 27-Ländern von 33,5% in Bulgarien bis 55,6% in Schweden.

Auf das Spitzenfeld folgt das obere Mittelfeld. Hierzu zählen Schweden, Kroatien, Österreich, Irland, Malta und Italien. Österreich (Rang 10) sticht mit sehr guten Ergebnissen im Subbereich Einkommen/Lohn hervor, mit einer relativ hohen nominalen Entlohnung bzw. hohen Entgelten je Arbeitnehmer:in in Kaufkraftstandards (jeweils Position im Spitzenfeld). Zudem nimmt Österreich eine Position im Spitzenfeld bei den Arbeitnehmer:innenentgelten in Prozent des BIP ein (48,6% des BIP). Zum oberen Mittelfeld zählt Österreich bei zwei weiteren Indikatoren: bei der personellen Einkommensverteilung und beim Anteil der Niedriglohnbeschäftigten. 2022 war das Einkommen der einkommensstärksten 20% der Bevölkerung in Österreich 4,3-mal so hoch wie das der einkommensschwächsten 20%, im EU 27-Durchschnitt fiel die Einkommensungleichheit mit 4,7 höher aus. Der Anteil der Niedriglohnbeschäftigten ist mit 14,8% (EU 27 15,2%) ebenfalls unterdurchschnittlich, wie auch die Armutsgefährdungsquote Erwerbstätiger (Working Poor) (AT 8,2%, EU 27 8,5%) – hier reicht es im europäischen Länderranking jedoch nur für eine Platzierung im unteren Mittelfeld. Zu den Schwächen Österreichs zählen der nach Schweden und Deutschland dritthöchste Anteil an lohn- und gehaltsabhängigen Abgaben (53,5%; gemessen am gesamten Abgabenaufkommen) und das nach Estland zweithöchste geschlechtsspezifische Verdienstgefälle (der Gender Pay Gap der Brutto-Stundenverdienste beträgt 18,4%).

Irland im oberen Mittelfeld weist ähnliche hohe Werte wie Österreich bei der durchschnittlichen nominalen Entlohnung und den Arbeitnehmer:innenentgelten (beides in Kaufkraftstandards) auf. Bei den Arbeitnehmer:innenentgelten in Prozent des BIP, ein Maß für die funktionale Einkommensverteilung, sticht Irland jedoch als Schlusslicht hervor: Der Anteil beträgt lediglich 24,1% des BIP; in Rumänien, dem Land mit dem zweitniedrigsten Anteil, beträgt der Anteil der Arbeitnehmer:innenentgelte 36,9% des BIP. Irlands geringer Anteil ist Spiegelbild der in Bereichsindex 1 skizzierten Verzerrung des BIP (siehe Abschnitt 4.2.1), eines Indikators, der im Fall Irlands einen nur begrenzten Einblick in die Größe der Wirtschaft zulässt.

Auf das obere Mittelfeld folgen im unteren Mittelfeld Portugal, Tschechien und Deutschland mit ähnlich hohen Indexpunkten, gefolgt von Zypern, Polen und Spanien. Zwar punktet auch Deutschland mit hohen Einkommensindikatoren sowie dem zweithöchsten Anteil an Arbeitnehmer:innenentgelten in Prozent des BIP, zeigt jedoch Schwächen bei den anderen Indikatoren. Eine Position im Schlussfeld nimmt Deutschland bei drei Indikatoren ein, mit dem zweihöchsten Anteil am Gesamtabgabenaufkommen, der vom Faktor Arbeit stammt, einem hohen Anteil an Niedriglohnbeschäftigten und einem hohen Gender Pay Gap. Zudem nimmt Deutschland bei den zwei verbleibenden Indikatoren lediglich eine Position im unteren Mittelfeld ein (relativ hohe Armutsgefährdungsquote Erwerbstätiger (Working Poor) und relativ hohe Einkommensungleichheit gemessen anhand des Einkommensquintilsverhältnisses).

Das Schlussfeld setzt sich zusammen aus Ungarn, der Slowakei, Litauen, Rumänien, Bulgarien, Lettland und Estland. Auffallend ist, dass einige Länder des Schlussfeldes beim

Abgabenaufkommen vom Faktor Arbeit vergleichsweise gut abschneiden (ein Platz im Spitzenfeld für Bulgarien, Rumänien und Ungarn und ein Platz im oberen Mittelfeld für Lettland). Außerdem sticht Rumänien durch einen geringen Gender Pay Gap hervor (Platz im Spitzenfeld).

### Veränderung gegenüber den Vorjahresergebnissen

Die Zuordnung der EU-Mitgliedsländer zu den vier Gruppen ist über die Zeit hinweg relativ stabil. Gegenüber der Einstufung auf Basis revidierter Vorjahresdaten ändert sich bei vier der 26 EU-Länder die Gruppenzuordnung. Schweden und die Niederlande tauschen Plätze (jeweils Verschiebung um einen Rang), wobei Schweden vor allem beim Anteil der Working Poor und beim Einkommensquintilverhältnis zurückfällt (ungünstige Entwicklung der Rohdaten und relativ zu den anderen Mitgliedsländer).

Stärkere Rangverschiebungen führen bei Italien und Zypern (+3 bzw. -4 Ränge) zu einem Gruppenwechsel innerhalb des Mittelfelds. Allerdings ist gerade im Mittelfeld die Spannweite der Indexpunkte gering, wodurch Gruppenwechsel begünstigt werden. Italien verzeichnete 2022 insbesondere Fortschritte bei der Abgabenstruktur (Anteil der Gesamtabgaben, die vom Faktor Arbeit stammen); Zypern fiel im Subbereich Einkommen relativ zu den anderen Mitgliedsländer zurück.

Übersicht 11: **Positionierung der Länder im Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"**

		Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023			
		Spitzenfeld	Oberes Mittelfeld	Unteres Mittelfeld	Schlussfeld
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2022	Spitzenfeld	LU, BE, FI, SI, DK, FR	↓ SE		
	Oberes Mittelfeld	↑ NL	HR, AT, IE, MT	↓ CY	
	Unteres Mittelfeld		↑ IT	PT, CZ, DE, PL, ES	
	Schlussfeld				HU, SK, LT, RO, BG, LV, EE
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023		LU, BE, FI, SI, DK, FR, NL	SE, HR, AT, IE, MT, IT	PT, CZ, DE, CY, PL, ES	HU, SK, LT, RO, BG, LV, EE

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2022 auf Basis revidierter Werte. Länder entlang der Diagonale (grau markierte Felder) bleiben in derselben Gruppe; Länder unterhalb der Diagonale sind aufgestiegen, Länder oberhalb abgerutscht. Die Daten aus den Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitor 2023 basieren auf den Jahren 2022 und 2018.

Ein Blick auf die Rohdaten zeigt, dass zwei Jahre nach Ausbruch der COVID-19-Pandemie in allen Ländern die beiden Einkommensindikatoren gestiegen sind – die nominale Entlohnung je Arbeitnehmer:in sowie die Entgelte je Arbeitnehmer:in, jeweils in Kaufkraftstandards. Gesunken

ist dagegen im Gros der Länder der Anteil der Arbeitnehmer:innenentgelte am BIP (mit Ausnahme von Frankreich, Belgien und Luxemburg). Mehrheitlich verbessert haben sich die Abgabenstruktur und der Anteil der Working Poor. Durchwachsen ist dagegen der Befund bei der Einkommensungleichheit gemessen anhand des Einkommensquintilsverhältnisses und beim Gender Pay Gap – die Zahl der Länder, die zwischen 2021 und 2022 einen Fortschritt verzeichneten, und jener, die einen Rückschritt verbuchten, halten sich in etwa die Waage.

#### 4.2.5 Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"

Bereichsindex 5 befasst sich mit der Frage der sozialen Absicherung und dem Transferniveau in den EU-Ländern (Abbildung 10; Rohdaten siehe Übersicht D 9 im Tabellenanhang). Berechnet wird der Index für alle 27 EU-Mitgliedsländer. Bereichsindex 5 umfasst zehn Indikatoren:

- sechs Kennzahlen zu Ausmaß und Struktur der Sozialschutzleistungen (in Prozent des BIP),
- drei Indikatoren zu den Ergebnissen öffentlicher Intervention, abgebildet anhand der Armutsgefährdung, und
- die öffentlichen Bildungsausgaben in Prozent des BIP.

Unter den Begriff Sozialschutzleistungen<sup>36)</sup> werden sämtliche Transferleistungen an private Haushalte und Einzelpersonen subsumiert, die zur Absicherung bestimmter sozialer Risiken und zur Deckung von Bedürfnissen dienen. Die Risiken oder Bedürfnisse, die den Sozialschutz begründen können, beziehen sich im Wesentlichen auf die Bereiche Krankheits- und/oder Gesundheitsversorgung, Invalidität, Alter, Familie/Kinder und Arbeitslosigkeit. Eine Restkategorie (sonstige Funktionen) umfasst Leistungen im Zusammenhang mit dem Tod eines Familienmitglieds (Hinterbliebene), zur Bestreitung der Wohnkosten (Wohnen) und Leistungen zur Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung. Die ausgabenbezogenen Indikatoren werden zum Zweck der Vergleichbarkeit in Relation zum BIP gesetzt – zuzüglich den dazugehörigen Verwaltungsausgaben und sonstigen Ausgaben bilden sie in Summe die Sozialquote und sind mithin ein Indikator für den Ausbaugrad des Wohlfahrtsstaates. Unter den Bildungsausgaben werden die von der öffentlichen Hand finanzierten Ausgaben für das Bildungswesen (gemäß COFOG-Klassifikation) zusammengefasst (siehe auch Anhang B.2 – Die verwendeten Datenquellen).

Die Indikatoren, die in die Berechnung des Index einfließen, sind – mangels geeigneter Output-Indikatoren – stark inputorientiert. Um der damit verbundenen, mehrfach geäußerten Kritik zu begegnen, wurde – ebenso wie bereits in den vergangenen Jahren – der Index zusätzlich unter Ausschluss aller ausgabenbezogenen Indikatoren berechnet. Nach Ausschluss der ausgabenbezogenen (inputorientierten) Indikatoren verbleiben drei Kennzahlen, die das Ergebnis der staatlichen Intervention messen sollen, im Index; es sind dies drei Indikatoren zur Armutsgefährdung<sup>37)</sup>. Wird der Index nur auf Basis dieser drei Armutsgefährdungsindikatoren berechnet, rutscht Österreich von Rang 6 auf Rang 16 ab. Wird zusätzlich der Indikator zu den

---

<sup>36)</sup> Nicht inkludiert sind in den Sozialleistungen – anders als bei den Sozialausgaben – die Verwaltungskosten. Die Sozialausgaben setzen sich aus den Sozialleistungen, den Verwaltungskosten und sonstigen, nicht zuordenbaren Ausgaben zusammen.

<sup>37)</sup> Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers, Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers sowie relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke in Prozent der Armutsgefährdungsschwelle.

Sozialschutzleistungen im Fall von Arbeitslosigkeit in Prozent des BIP je Prozent Arbeitslosenquote berücksichtigt, nimmt Österreich Rang 9 anstelle von Rang 6 im europäischen Ländergefüge ein<sup>38)</sup>. Der – im Vergleich zu den Vorjahren – hohe Einfluss der Sozialschutzleistungen in Prozent des BIP ist möglicherweise den abweichenden Jahren der Datenbasis geschuldet. Die Armutsgefährdungsindikatoren beziehen sich auf das Jahr 2022, die Sozialschutzleistungen auf das Jahr 2021.

### Jüngste Ergebnisse des aktualisierten Index

In der Europäischen Union bieten Finnland, Dänemark, Belgien, Frankreich, Deutschland, Österreich und Schweden die größte soziale Absicherung und das höchste Transferniveau. Sie geben – entsprechend der Konzeption dieses Index – einen relativ hohen Anteil des BIP für Sozialleistungen aus. Im EU-Vergleich erreichen sie – je nach spezifischer Funktion der jeweiligen Sozialschutzleistung – eine Position im Spitzenfeld oder im oberen Mittelfeld<sup>39)</sup>. Auch in den Bildungsbereich investieren die meisten Spitzenländer überdurchschnittlich viel Geld (EU 27 4,7%) – vier von sieben Länder erzielen bei der Höhe der Bildungsausgaben in Prozent des BIP eine Position im Spitzenfeld (Deutschland und Österreich eine Position im unteren Mittelfeld).

Angesichts der vergleichsweise hohen Sozialschutzausgaben fällt der Beitrag der sozialen Transfers zur Senkung der Armutsgefährdungsquote<sup>40)</sup> unter den Ländern des Spitzenfeldes überdurchschnittlich hoch aus<sup>41)</sup>. Zudem ist in allen Ländern des Spitzenfeldes die Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers, die die Größe der von Armut betroffenen Gruppe misst, unterdurchschnittlich (EU 27 16,5%)<sup>42)</sup>. Die Armutsgefährdungsquote sagt jedoch nichts darüber aus, ob das Einkommen der von Armut Betroffenen knapp unter der Armutsgefährdungsschwelle liegt oder deutlich darunter. Je größer der Abstand zur Armutsgefährdungsschwelle, desto schwerwiegender ist die Einkommensarmut. Die Intensität der Armut wird anhand des relativen Medianwerts der Armutsgefährdungslücke gemessen: Sie gibt an, wie stark das mediane Äquivalenzeinkommen der Armutsgefährdeten von der Armutsgefährdungsschwelle abweicht<sup>43)</sup>. Diese Abweichung ist in den meisten Ländern mit geringer Armutsgefährdungsquote unterdurchschnittlich – so auch in den Ländern des Spitzenfeldes im Bereichsindex 5 (EU 27 23,1%); einzig Österreich findet sich bei diesem Indikator im Schlussfeld (23,9%, Platz 21).

---

<sup>38)</sup> Siehe Anhang C – Sensitivitätsberechnungen.

<sup>39)</sup> Mit Ausnahme von Schweden, das bei den Sozialschutzleistungen im Fall von Arbeitslosigkeit je Prozent Arbeitslosenquote eine Position im Schlussfeld sowie bei den sonstigen Funktionen eine Position im unteren Mittelfeld einnimmt.

<sup>40)</sup> Anteil der Personen, die in einem Haushalt mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle leben, die mit 60% des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist. Das Äquivalenzeinkommen kommt zustande, indem das Gesamteinkommen des Haushalts durch seine Größe geteilt wird (Anwendung von Gewichten: 1,0 für die erste erwachsene Person, 0,5 für die übrigen Haushaltsmitglieder ab 14 Jahren und 0,3 für jedes Haushaltsmitglied unter 14 Jahren).

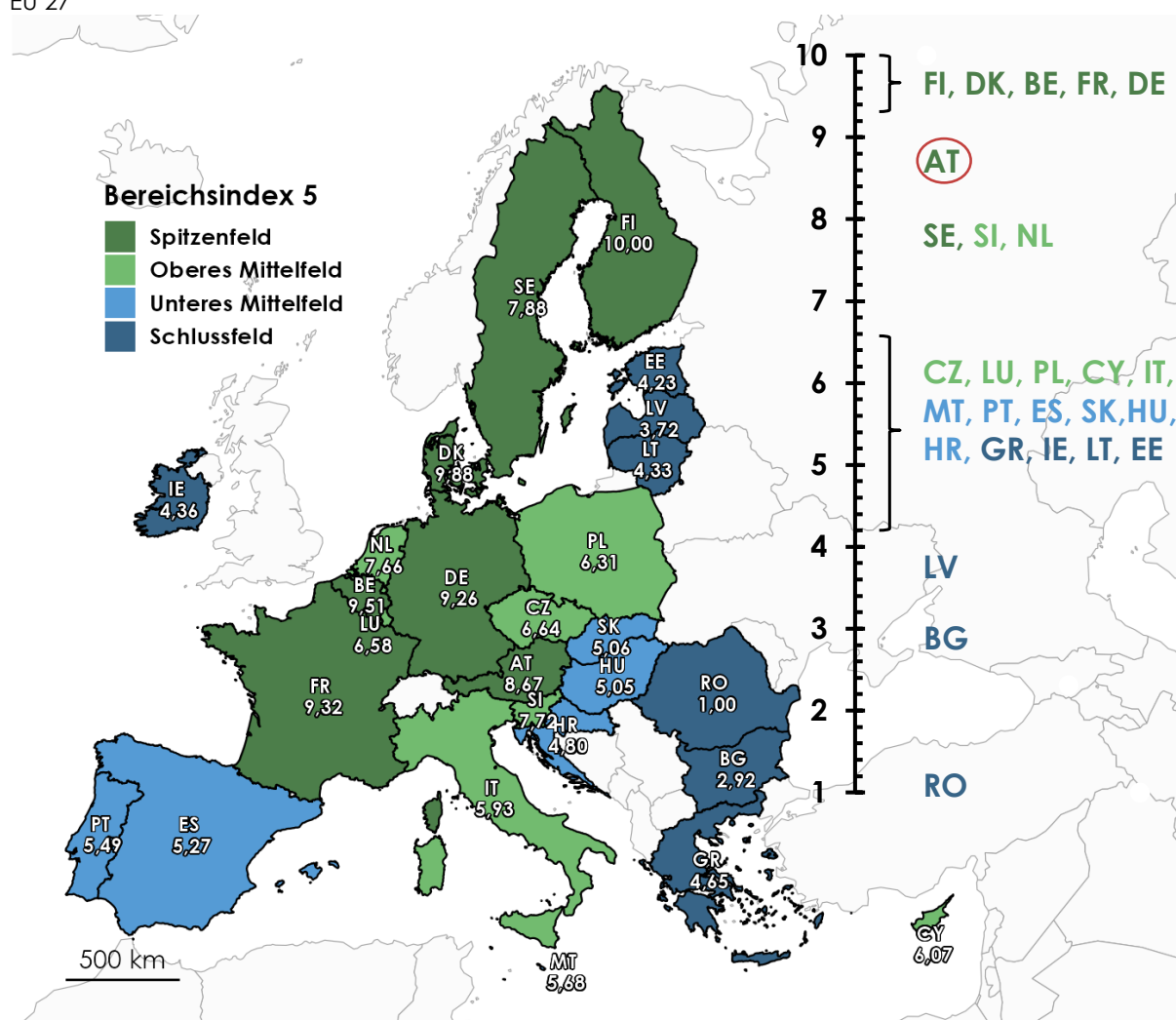
<sup>41)</sup> Sechs von sieben Ländern nehmen einen Spitzenplatz ein, Schweden nimmt Platz 8 im oberen Mittelfeld ein.

<sup>42)</sup> In allen Ländern unter dem EU 27-Durchschnitt; mit Blick auf die Gruppenzuweisung entspricht dies einem Platz im Spitzenfeld bzw. oberen Mittelfeld. Schweden findet sich als einziges Land knapp im unteren Mittelfeld (Platz 15).

<sup>43)</sup> Differenz zwischen dem mittleren Einkommen armutsgefährdeter Personen und der Armutsgefährdungsschwelle ausgedrückt in Prozent der Armutsgefährdungsschwelle.

Österreich nimmt unter den 27 EU-Mitgliedsländern Rang 6 im Spitzenfeld ein. Bei fünf von zehn Einzelindikatoren erzielt Österreich eine Spitzenposition, und zwar bei den Sozialschutzleistungen in Prozent des BIP im Fall von Krankheit bzw. für Gesundheitsvorsorge, in den Bereichen Alter, Familie bzw. Kinder sowie Arbeitslosigkeit und darüber hinaus bei der Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch Transfers. Soziale Transfers reduzieren die Armutsgefährdungsquote in Österreich um 10,7 Prozentpunkte auf 14,8%. Armutsgefährdete Menschen haben in Österreich ein medianes Äquivalenzeinkommen, das um 23,9% unter der Armutsgefährdungsschwelle liegt. Diese relative Armutsücke ist in Österreich vergleichsweise hoch (Schlussfeld).

Abbildung 10: **Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"**  
EU 27



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Die betrachteten Länder werden auf Basis ihrer Indexpunkte in vier annähernd gleich stark besetzte Gruppen zusammengefasst. Länder mit Indexpunkten unter dem 25%-Quantil (4,73) zählen zum Schlussfeld (Ränge 21 bis 27), Länder mit Indexpunkten ab dem 25%-Quantil bis unter das 50%-Quantil (5,93) zählen zum unteren Mittelfeld (Ränge 15 bis 20), Länder mit Indexpunkten ab dem 50%-Quantil bis unter das 75%-Quantil (7,80) zählen zum oberen Mittelfeld (Ränge 8 bis 14) und Länder mit Indexpunkten ab dem 75%-Quantil zählen zum Spitzenfeld (Ränge 1 bis 7) (siehe auch Übersicht 7).

Auf das Spitzenfeld folgen mit sehr geringem Abstand Slowenien und die Niederlande im oberen Mittelfeld. Komplettiert wird das obere Mittelfeld von Tschechien, Luxemburg, Polen, Zypern und Italien. Zum unteren Mittelfeld zählen Malta, Portugal, Spanien, die Slowakei, Ungarn und Kroatien. Beide Mittelfeldgruppen weisen eine relativ geringe Spannweite der Indexpunkte auf, allen voran das untere Mittelfeld (Spannweite 1,2 Indexpunkte), mit entsprechend geringen Unterschieden zwischen den Ländern.

Das Schlussfeld bezüglich sozialer Absicherung und Transferniveau in der europäischen Staatengemeinschaft bilden Griechenland, Irland, Litauen, Estland, Lettland, Bulgarien und – mit deutlichem Abstand – Rumänien. Rumänien schneidet deutlich schlechter ab als die anderen Länder: Bei acht von zehn Indikatoren belegt Rumänien eine Position im Schlussfeld, bei vier von zehn Indikatoren den letzten Platz. Die Spannweite der Indexpunkte im Schlussfeld ist zudem mit 3,73 Indexpunkten hoch – höher als im gesamten Mittelfeld (Spannweite im oberen Mittelfeld 1,87 Indexpunkte und im unteren Mittelfeld 1,2 Indexpunkte). Einzelne Länder des Schlussfeldes erzielen in Teilbereichen sehr gute Ergebnisse. So zählen Lettland und Estland zu den Ländern mit den höchsten Bildungsausgaben in Prozent des BIP.

Die Performanz Irlands im Schlussfeld wird durch die vielen BIP-bezogenen Indikatoren verzerrt. Die Sozialschutzausgaben (alle Funktionen) und die Bildungsausgaben in Prozent des BIP sind die niedrigsten in der Europäischen Union (Platz 27). Bei den Armutsindikatoren, die das Ergebnis der sozialstaatlichen Intervention abbilden, schneidet Irland sehr gut ab. Soziale Transfers leisten einen hohen Beitrag zur Verringerung der Armutsgefährdungsquote (Platz 1), die Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers liegt in Irland bei 14,0% (Platz 10 im oberen Mittelfeld) und das mediane Äquivalenzeinkommen der Armutsgefährdeten liegt um lediglich 18,1% unter der Armutsgefährdungsschwelle (das entspricht Platz 5 im Spitzenfeld; EU 27 23,1%).

### **Veränderung gegenüber den Vorjahresergebnissen**

Die Zuordnung der EU-Mitgliedsländer zu den vier Gruppen ist über die Zeit hinweg typischerweise sehr stabil, da die Indikatoren kaum auf konjunkturelle Schwankungen reagieren. Vor allem die Sozialschutzausgaben bleiben im Großen und Ganzen von einem Jahr aufs andere relativ konstant. Stärkere Veränderungen gab es allerdings in den Pandemie Jahren, da die Länder unterschiedlich stark betroffen waren: Im Jahr 2020, dem Referenzjahr für den Vorjahresvergleich, stiegen die Sozialschutzausgaben in Prozent des BIP deutlich an. Zwei Gründe waren hierfür ausschlaggebend: (1) Das reale BIP sank 2020 in allen EU-Ländern (ausgenommen Irland), wodurch – selbst bei gleich hohen Ausgaben für Sozialschutz – der Anteil der Sozialschutzausgaben in Prozent des BIP automatisch steigt. (2) Das Pandemiejahr führte aber auch zu höheren Ausgaben im Bereich Sozialschutz, etwa bei Arbeitslosigkeit oder Krankheit. Im Jahr 2021, aus dem die rezentesten Daten zu den Sozialschutzleistungen stammen, wuchs das BIP in allen Ländern. Die Sozialschutzausgaben in Prozent des BIP sanken somit – mit wenigen Ausnahmen (Lettland, Bulgarien) – im Vergleich zum Pandemiejahr.

Gegenüber der Einstufung auf Basis revidierter Vorjahresdaten ändert sich die aktuelle Gruppenzuordnung bei vier der 27 betrachteten EU-Ländern (Übersicht 12). Im Spitzenfeld und im oberen Mittelfeld bleiben die Gruppenmitglieder unverändert. Neu ins untere Mittelfeld steigen die Slowakei und Ungarn auf. Der Sprung aus dem Schlussfeld gelingt beiden Ländern durch

eine massive Verringerung des Indikators "relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke": Der relative Medianwert des Äquivalenzeinkommens Armutsgefährdeter sank in Ungarn von 28,6% auf 19,4% und in der Slowakei von 27,7% auf 18,4%. In Fall der Slowakei kann jedenfalls nicht von einer nachhaltigen Entwicklung gesprochen werden, da die bereits vorliegenden Daten für 2023<sup>44)</sup> eine Rückkehr zum alten Niveau zeigen (2023: 29,9%).

Übersicht 12: **Positionierung der Länder im Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"**

		Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023			
		Spitzenfeld	Oberes Mittelfeld	Unteres Mittelfeld	Schlussfeld
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2022	Spitzenfeld	FI, DK, BE, FR, DE, AT, SE			
	Oberes Mittelfeld		SI, NL, CZ, LU, PL, CY, IT		
	Unteres Mittelfeld			MT, PT, ES, HR	↓ IE, EE
	Schlussfeld			↑ SK, HU	GR, LT, LV, BG, RO
Ländergruppen Arbeitsmarktmonitor 2023		FI, DK, BE, FR, DE, AT, SE	SI, NL, CZ, LU, PL, CY, IT	MT, PT, ES, SK, HU, HR	GR, IE, LT, EE, LV, BG, RO

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2022 auf Basis revidierter Werte. Länder entlang der Diagonale (grau markierte Felder) bleiben in derselben Gruppe; Länder unterhalb der Diagonale sind aufgestiegen, Länder oberhalb abgerutscht. Die Daten aus den Ländergruppen des Arbeitsmarktmonitors 2023 basieren auf den Jahren 2022 und 2021.

Irland steigt ins Schlussfeld ab. Irland nimmt bei den Sozialschutzausgaben nunmehr den letzten Platz ein und auch bei den Armutsindikatoren verliert Irland relativ zu den anderen EU-Mitgliedsländern. Estland verliert Plätze durch das Zurückfallen bei der Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers, den Sozialschutzausgaben und beim relativen Medianwert der Armutsgefährdungsquote.

<sup>44)</sup> Für rund die Hälfte der Mitgliedsländer lag das Jahr 2023 zum Zeitpunkt der Studiererstellung vor.

## 5. Entwicklung arbeitsmarktrelevanter Aspekte über die Zeit

Bei der Beurteilung der Arbeitsmarktperformanz sind nicht nur die relativen Positionen von Ländern (Länderreihung) und deren Veränderung im Vorjahresvergleich interessant (siehe Kapitel 4), sondern auch das absolute Niveau der zugrundeliegenden Indikatoren, da hinter einer Rangverschiebung unterschiedliche Entwicklungen stecken können – eine Verschlechterung, eine Verbesserung oder aber eine Stagnation der zugrundeliegenden Kennzahlen. Um die Niveauveränderung der Indikatoren im Zeitablauf berücksichtigen zu können, werden die Indexpunkte für einen längeren Zeitraum berechnet (zur Berechnungsmethode siehe Kapitel 3.5).

Im vorliegenden Update des Arbeitsmarktmonitors wird die Entwicklung im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" nachgezeichnet. Da die zugrundeliegenden Indikatoren konjunktur reagibel sind und mitunter große Veränderungen von einem Jahr auf das andere möglich sind, wird die jährliche Entwicklung zwischen 2008 und 2022 dargestellt. Durch den gewählten Zeitraum werden die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009, der COVID-19-Pandemie 2020 und des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine 2022 auf den Arbeitsmarkt als auch zum Teil seine Erholungsfähigkeit abgebildet. Betrachtet wird mithin, wie stark die einzelnen EU-Mitgliedsländer von den wirtschaftlichen Schocks getroffen wurden, ob sich die Länder bis 2019 von der Finanz- und Wirtschaftskrise erholt haben und an die Vorkrisenergebnisse anschließen konnten, und wenn ja, wie lange die Erholungsphase dauerte. Im Fokus steht somit die Frage nach der Resilienz der Arbeitsmärkte.

### Resilienz

Der Begriff Resilienz ist spätestens seit der Finanz- und Wirtschaftskrise zu einem Schlüsselbegriff in der wirtschaftspolitischen Strategiefindung avanciert (Brinkmann et al., 2017). Er beschreibt die Fähigkeit, Krisen möglichst rasch und unbeschadet zu bewältigen. Umgelegt auf die ökonomische Resilienz bedeutet dies, Wohlfahrtsverluste zu minimieren – sowohl aus einer makroökonomischen (gesamtwirtschaftlichen) als auch aus einer mikroökonomischen (individuelle Verteilung der Verluste) Perspektive (Hallegatte, 2014). Adressiert werden abrupt auftretende Krisen (exogener Schock), wobei der Fokus auf die Bewältigung und nicht auf die Vermeidung der Krise gerichtet ist. Mit Krisenbewältigung ist nicht nur die Rückkehr zum Vorkrisenzustand gemeint, sondern sie beinhaltet auch eine adaptive Komponente, die die Anpassung an neue Gegebenheiten miteinschließt. All diese Aspekte berücksichtigend bringen Harendt und Heinemann (2018, S. 14) den Begriff der ökonomischen Resilienz folgendermaßen auf den Punkt: "Ökonomische Resilienz ist die Fähigkeit einer Volkswirtschaft, vorbereitende Maßnahmen zur Krisenbewältigung zu ergreifen, unmittelbare Krisenfolgen abzumildern und sich an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen."

### 5.1 Krisenjahre

Die Wirtschaft der EU-Mitgliedsländer wurde innerhalb von gut einem Jahrzehnt von zwei schweren, globalen Wirtschaftskrisen getroffen: der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 und dem Ausbruch der COVID-19 Pandemie 2020; nicht einmal zwei Jahre später begann Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine. Beide Krisen unterscheiden sich substantiell voneinander – nicht nur



in Hinblick auf die Ursache, sondern auch in Hinblick auf die Erholung. Ging die Finanz- und Wirtschaftskrise auf das Platzen der spekulativ aufgeblähten Blase am Immobilienmarkt in den USA zurück, wurde die COVID-19-Krise durch eine globale Gesundheitskrise ausgelöst.

### **Finanz- und Wirtschaftskrise 2009**

Die Finanz- und Wirtschaftskrise nahm 2007 in den USA ihren Ausgang und griff in Folge rasch auf die Europäische Union über. 2008 sank das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf bereits in elf Mitgliedsländern der Europäischen Union, 2009 ging es in 26 von 27 EU-Ländern zurück (EU 27  $-4,6\%$  BIP pro Kopf). Einzig Polen verzeichnete im Betrachtungszeitraum 2007 bis 2019 kein einziges Rezessionsjahr. Beim Großteil der EU-Mitgliedsländer erholte sich die Konjunktur 2010 und 2011 wieder. Das traf jedoch nicht auf die südeuropäischen Länder Griechenland, Portugal und Spanien zu, die – gemeinsam mit Irland – zum Synonym für die 2010 einsetzende Staatsschuldenkrise in der Europäischen Union wurden (Pissarides, 2013; Tichy, 2011); eine Krise, bei der das Auseinanderbrechen der Euro-Zone ebenso im Raum stand wie der Ausschluss einzelner Mitgliedsländer aus der Währungsunion. Die stark steigenden Staatsschulden waren zum Großteil den zusätzlichen Ausgaben im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise (etwa zur Rettung von Banken oder für Stimulierungsprogramme zur Überwindung der Rezession) geschuldet. Darüber hinaus waren in diesen südeuropäischen Ländern Tichy (2011, S. 801) zufolge "mangelnde Wettbewerbsfähigkeit, Strukturprobleme sowie die durch niedrige Realzinssätze bedingte Expansion der Kredite an Private und die dadurch ausgelöste Immobilienblase zentral für die zunehmend problematische Entwicklung". Spekulationen und herabgestufte Bonitäten von Staaten und Banken (durch Rating-Agenturen) verschärften die Situation zudem. Als weiteren Grund für die Tiefe der Rezession führt Tichy (2013) neben der fehlenden Reaktionsmöglichkeit über den Wechselkurs innerhalb der Währungsunion die Schwerpunktsetzung der Maßnahmen zur Krisenbekämpfung auf fiskalisch restriktive Maßnahmen (Fiskalpakt, Schuldenbremse) an. Was folgte, war ein neuerlicher Rückgang des BIP pro Kopf in mehr als der Hälfte der EU-Länder im Jahr 2012. 2015 verzeichneten erstmals nach 2007 ausnahmslos alle EU-Mitgliedsländer einen Anstieg des BIP pro Kopf.

### **COVID-19-Pandemie**

Mit der COVID-19-Pandemie brach die Wirtschaftsleistung in allen EU-Ländern – mit Ausnahme von Irland und Litauen – im Jahr 2020 neuerlich ein (BIP pro Kopf EU 27:  $-5,7\%$ ). Der Rückgang fiel in den einzelnen Ländern unterschiedlich stark aus, wofür Sapir (2020) zufolge drei Faktoren ausschlaggebend waren: (1) die Intensität der Einschränkungen der Bewegungs- und Erwerbsfreiheit (Lockdown) zur Eindämmung der Infektionen mit dem SARS-CoV-2 Virus, (2) die Größe des Tourismussektors und (3) das Pandemiemanagement der Regierung (Bock-Schappelwein et al., 2021). Anders als die Finanz- und Wirtschaftskrise löste die Bekämpfung der Gesundheitskrise zeitgleich sowohl einen angebots- als auch einen nachfrageseitigen Schock aus, mit Auswirkungen, die weltweit und in allen Sektoren spürbar waren (OECD, 2020). Nicht immer haben die Arbeitsmarktindikatoren die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und damit die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen widerspiegelt.

- In der Finanz- und Wirtschaftskrise hielten sich in einigen EU-Ländern die Beschäftigungsverluste und der Arbeitslosigkeitsanstieg in Grenzen (wie etwa 2009 in Österreich,

Deutschland und Luxemburg), während andere Länder massive Verwerfungen am Arbeitsmarkt verzeichneten (wie z. B. Irland und Spanien im Jahr 2009). In den unmittelbaren Folgejahren gab es EU-Länder, die trotz eines Anstiegs des BIP pro Kopf einen Rückgang der Beschäftigung und eine Ausweitung der Arbeitslosigkeit registrierten (2010 etwa Bulgarien, Tschechien und die Slowakei).

- Im Pandemiejahr 2020 bot sich abermals ein heterogenes Bild am Arbeitsmarkt: In einigen Ländern sank die Arbeitslosenquote (Griechenland, Frankreich, Italien, Polen), während andere Länder einen geringen (Belgien) bzw. einen kräftigen Anstieg der Arbeitslosenquote (Estland, Lettland, Litauen) meldeten. Gleichzeitig ging der Wirtschaftseinbruch nicht in allen Ländern mit einem Beschäftigungsabbau einher (Malta, Luxemburg, Belgien, Polen).

Um ein umfassenderes Bild von der Leistungsfähigkeit der länderspezifischen Arbeitsmärkte zu erhalten, wird die Entwicklung der länderspezifischen Indexpunkte im Bereichsindex 1 dargestellt. Da der Arbeitsmarktmonitor jedoch rein deskriptiver Natur ist, lassen sich keine Erklärungsansätze für die Arbeitsmarktentwicklung ableiten. Vielmehr trägt er zum Erkennen von Problemlagen bei.

## 5.2 Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

### COVID-19-Pandemie

Mit der COVID-19-Pandemie sank 2020 in allen EU-Ländern die allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes: Am schwächsten war der Rückgang der Indexpunkte in Polen (–0,02 gegenüber 2019), am stärksten in Spanien (–1,47). Im unmittelbaren Vergleich mit der Finanz- und Wirtschaftskrise fiel allerdings – gemessen anhand der Indexpunkte im Bereichsindex 1 – der Einbruch 2020 in der überwiegenden Zahl der Länder schwächer aus als 2009. Zu den wenigen Ländern, die 2020 einen stärkeren Rückgang gemessen an den Indexpunkten des Bereichsindex 1 verzeichneten als 2009, gehört Österreich.

Zwar brach 2020 das BIP pro Kopf im EU 27-Durchschnitt stärker ein als 2009, die Arbeitsmarktreaktion fiel jedoch 2020 im Durchschnitt schwächer aus als 2009, mit einem schwächeren Rückgang der Beschäftigung und der Beschäftigungsquote und einem schwächeren Anstieg der Arbeitslosenquote. Der Bereichsindex 1 deckt allerdings nicht alle möglichen Arbeitsmarktreaktionen ab – es fehlt die Erwerbsinaktivität<sup>45)</sup>. Sinkt die Nachfrage nach Arbeitskräften, steigt als Reaktion darauf die Arbeitslosigkeit und/oder die Erwerbsinaktivität – letzteres, wenn die Aussichten auf eine Beschäftigung und damit die aktive Suche nach einem Job aussichtslos erscheinen und Entmutigung Platz greift. Und tatsächlich zeigen sich unterschiedliche Reaktionsmuster zwischen den Ländern. Während etwa in Spanien, Italien, Irland und Portugal die Beschäftigung überdurchschnittlich stark zurückging, nahm die Erwerbsinaktivität

---

<sup>45)</sup> Zwar fließt die Beschäftigungsquote als Anteil der Beschäftigung an der Bevölkerung im Erwerbsalter in den Bereichsindex 1 ein, und damit indirekt der Anteil der Arbeitslosen plus Erwerbsinaktiven an der Bevölkerung im Erwerbsalter. Da jedoch die Arbeitslosen in Form der Arbeitslosenquote berücksichtigt werden und der Indikator der Arbeitslosenquote die Zahl der Arbeitslosen nicht an der Bevölkerung im Erwerbsalter, sondern an den Erwerbspersonen (Beschäftigte plus Arbeitslose) bemisst, wird die Entwicklung der Erwerbsinaktivität nur näherungsweise abgebildet.

Überdurchschnittlich stark zu (+1,4 bis +1,6 Prozentpunkte), die Arbeitslosenquote sank (Italien –0,7 Prozentpunkte) oder stieg (zwischen +0,4 Prozentpunkten in Portugal und +1,4 Prozentpunkten in Spanien). In den baltischen Ländern, die auch überdurchschnittliche Beschäftigungsverluste meldeten, sank hingegen die Erwerbsinaktivität (–0,4 bis –0,9 Prozentpunkte), während die Arbeitslosenquote (zwischen +1,9 und +2,6 Prozentpunkten) stieg.

So abrupt der Einbruch des BIP pro Kopf im Jahr 2020 ausfiel, so stark erwies sich die Erholung ein Jahr später. Das reale BIP pro Kopf stieg 2021 in allen EU-Ländern und die Arbeitsmarktindikatoren verbesserten sich im Durchschnitt ebenfalls deutlich: Die durchschnittliche Beschäftigungsquote der EU 27-Länder erreichte 2021 (68,3%) annähernd das Niveau vor der Krise (2019 68,4%), die Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten übertraf 2021 (62,7%) das Vorkrisenniveau (2019: 62,5%), die Beschäftigung wuchs 2021 im EU 27-Durchschnitt um 1,5% und die Arbeitslosenquote stagnierte auf dem Niveau von 2020 (7,2%). Erschwert wird jedoch die Interpretation der Arbeitsmarktdaten durch einen Zeitreihenbruch im Jahr 2021, der auf größere Umstellungen in der Arbeitskräfteerhebung gemäß EU-Sozialstatistikverordnung zurückzuführen ist<sup>46</sup>). Die Stärke und Richtung der Wirkung auf das Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitsniveau hängt von der Struktur der nationalen Arbeitsmärkte ab und differiert entsprechend zwischen den Ländern<sup>47</sup>).

Mit Blick auf die Indexpunkte im Bereichsindex 1 verzeichneten mit Ausnahme von Lettland alle Länder 2021 einen Anstieg gegenüber 2020. In Lettland sanken die Indexpunkte 2021 im Jahresvergleich marginal – eine Entwicklung, die dem Beschäftigungsrückgang 2021 (–2,6%) sowie dem Rückgang der arbeitszeitbereinigten und arbeitszeitunbereinigten Beschäftigungsquote geschuldet ist.

### Ökonomische Divergenz

Die Unterschiede in der "allgemeinen Leistungskraft des Arbeitsmarktes" der EU-Mitgliedsländer haben sich nach der Finanz- und Wirtschaftskrise bzw. der daran anschließenden Staatsschuldenkrise verstärkt (Abbildung 11). Es kam somit zu einer ökonomischen Divergenz, abzulesen an der zunehmenden Spannweite der Indexpunkte.

2008 lagen die Indexpunkte der Länder noch relativ nahe beieinander (Spannweite: 3,81 Indexpunkte); die länderspezifischen Unterschiede in Bezug auf die betrachteten sieben Indikatoren waren folglich relativ gering. Nach 2008 erhöhte sich die Spannweite der Indexpunkte deutlich und erreichte 2012 mit 5,83 Indexpunkten bzw. 2015 mit 5,84 Indexpunkten einen

---

<sup>46</sup>) Ab 2021 wurden methodische Änderungen in der Arbeitskräfteerhebung in allen EU-Mitgliedsländern wirksam. Insbesondere die Zahl der Arbeitslosen und in der Folge die internationale Arbeitslosenquote erhöhten sich durch eine geänderte Erfassung der Saisonarbeitslosigkeit. Aufgrund der hohen Bedeutung von temporären Beschäftigungsunterbrechungen in Österreich wirkt sich diese Änderung in Österreich stärker aus als in anderen EU-Mitgliedsländern. So fiel 2021 die Arbeitslosenquote in Österreich höher aus als 2020, obwohl die nationale Arbeitslosenquote bereits unter das Niveau von 2020 gefallen war.

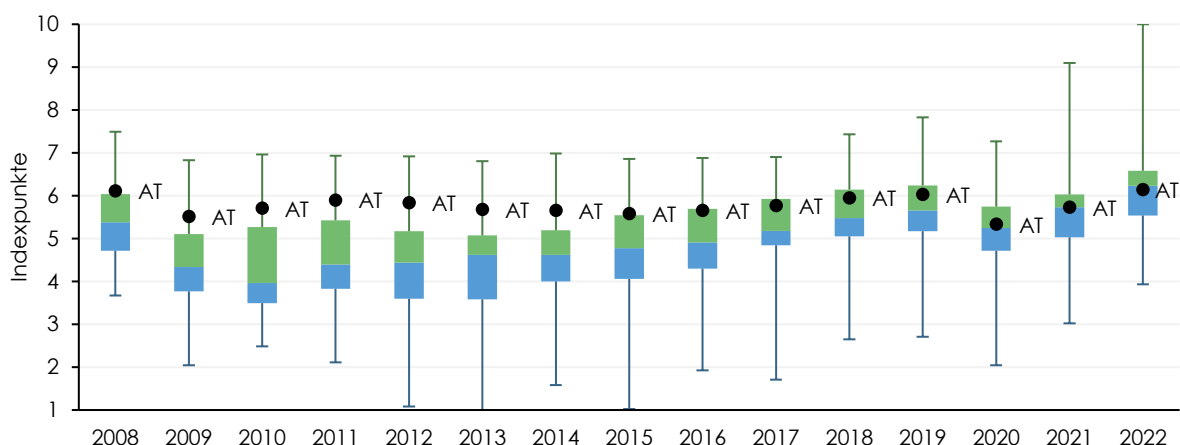
<sup>47</sup>) Eurostat bietet für einige Arbeitsmarktindikatoren um den Strukturbruch bereinigte Zeitreihen an. Die Bereinigung geht allerdings maximal bis 2009 zurück, wodurch nicht der gesamte Betrachtungszeitraum abgedeckt wird, und umfasst zudem nicht alle relevanten Indikatoren des Arbeitsmarktmonitors (unbereinigt bleibt etwa die Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten). In die Betrachtung fließen somit die unbereinigten Reihen ein.

vorläufigen Höhepunkt. Die 2016 einsetzende, neuerliche Annäherung (Konvergenz) in Bezug auf die "allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" wurde 2019 gestoppt; seitdem nehmen die Unterschiede wieder zu. 2021 und 2022 betrug die Spannweite 6,07 Indexpunkte – mehr als in den beiden Krisenjahren 2009 und 2020.

Zwar ist die aktuelle Spannweite der Indexpunkte die größte im Zeitraum 2008 bis 2022 gemessene, gleichsam schneiden aber die Länder 2022 im Durchschnitt besser ab als 2008: 2022 lagen die Quartilsgrenzen zum unteren und oberen Mittelfeld sowie zum Spitzenfeld über den Vergleichswerten 2008 und auch der niedrigste Indexpunkt im Jahr 2022 lag höher als 2008. Die in den letzten Jahren beobachtete hohe Spannweite wird von einzelnen Ländern an den Rändern der Verteilung getrieben; in der jüngeren Vergangenheit maßgeblich von Irland am oberen Rand der Verteilung und für die Jahre vor der COVID-19 Pandemie von Griechenland am unteren Rand der Verteilung.

Abbildung 11: **Indexpunktevergleich in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"**

EU 27



Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Spannweite der Indexpunkte. Lesebeispiel: Das Box-Plot Diagramm visualisiert die Streuung und Lage der Indexpunkte der Länder pro Jahr (zur Berechnung siehe Kapitel 3.5). In der Box (grüne und blaue Fläche) liegen die mittleren 50% der Länder, d. h. das obere und untere Mittelfeld. Begrenzt werden sie durch das obere und untere Quartil; der Übergang von der grünen auf die blaue Fläche repräsentiert den Median: 50% der Länder sind kleiner oder gleich diesem Wert. Die Ränder des Box-Plots markieren das Land mit dem kleinsten und dem größten Indexpunkt im Jahr bzw. das Land mit dem schlechtesten Rang und dem besten Rang pro Jahr. Exakte Indexpunkte und Ränge siehe Übersicht D 12 und Übersicht D 13.

Die Indexpunkte Irlands und Griechenlands setzen sich deutlich von ihren nächstplatzierten Nachbarn (von Rang 2 bzw. von Rang 26) ab – mit anderen Worten schnitten Irland und Griechenland deutlich besser bzw. deutlich schlechter ab als andere EU-Länder.

- Irland verdankt sein gutes Abschneiden geänderten Erstellungsvorschriften der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010), deren Implementierung im Jahr 2015 zu einer massiven Aufwärtsrevision des BIP (+23%) geführt hat. Der sprunghafte Anstieg des BIP entsprach dabei weniger der tatsächlichen Dynamik der Wirtschaftsleistung als vielmehr

statistischen Gründen<sup>48</sup>). Da die Umstellung auch Auswirkungen auf die Folgejahre hatte und zudem drei von sieben Kennzahlen im Bereichsindex 1 mit der Wirtschaftsleistung in Verbindung stehen (Niveau und Entwicklung des realen BIP pro Kopf sowie Arbeitsproduktivität), erhöhte sich der Indexpunkt Irlands seit dem Jahr 2015 kräftig. Das führte dazu, dass Irland seit 2018 jährlich am besten unter den EU 27-Mitgliedsländern abschnitt und den Abstand zum Land mit der zweitbesten Performanz (Luxemburg) vergrößerte<sup>49</sup>).

- Griechenland wurde massiv von der Finanz- und Wirtschaftskrise getroffen. Insbesondere die daran anschließende Staatsschuldenkrise, im Zuge derer Griechenland finanzielle Hilfe zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit benötigte und im Gegenzug Reform- und Sparpakete umsetzen musste, haben tiefe Spuren am Arbeitsmarkt hinterlassen. Seit 2011 weist das südeuropäische Land stets die ungünstigste Performanz unter den EU 27-Ländern auf, 2013 den niedrigsten Indexpunkt im gesamten Betrachtungszeitraum. Wenngleich Griechenland in den Folgejahren seine Performanz verbessern konnte, machte sein unmittelbarer Indexpunkte-Nachbar (auf Rang 26) mitunter größere Fortschritte, sodass der Indexpunkteabstand zwischen 2013 und 2017 wuchs<sup>50</sup>).

Werden die Indexpunkte für den Zeitraum 2008 bis 2022 ohne Irland und ohne Griechenland berechnet, wäre die Spannweite der Indexpunkte der EU 25-Länder (ohne IE, ohne GR) 2022 deutlich kleiner als 2008. Doch auch in dieser Konstellation zeigen sich die Nachwehen der Finanz- und Wirtschaftskrise lange: Ohne Griechenland und ohne Irland wäre (1) die Spannweite der Indexpunkte erstmals im Jahr 2017 wieder kleiner gewesen als vor der Finanz- und Wirtschaftskrise und (2) der Indexpunkt des letztplatzierten Landes erst zwischen 2017 und 2021 (mit Ausnahme des Pandemiejahres 2020) höher ausgefallen als 2008.

### Länderspezifische Sicht

Rund die Hälfte der EU 27-Länder verzeichnet innerhalb des Beobachtungszeitraums 2008 bis 2022 den niedrigsten Indexpunkt rund um die Wirtschafts- und Finanzkrise in den Jahren 2009 oder 2010. Vorwiegend in den südeuropäischen Ländern – Griechenland, Zypern, Slowenien, Kroatien, Spanien und Italien – wurde dagegen die schwächste Performanz im Jahr 2013 gemessen<sup>51</sup>). Dabei deutete sich in einigen Ländern nach 2009 eine leichte Erholung an (Italien,

---

<sup>48</sup>) Die geänderten Erstellungsvorschriften der VGR hatten für Irland aufgrund einer massiven Verlagerung von Anlagevermögen (Firmensitze und Patente multinationaler Unternehmen) ins Land (Boysen-Hogrefe et al., 2016) wesentlich stärkere Konsequenzen als für andere Länder. Gemäß ESVG 2010 werden nunmehr Güter, die im Ausland für eine im Inland ansässige Firma produziert und direkt an Drittstaaten weiterverkauft werden, als Exporte des Inlands gezählt (McDonnell, 2016). Statistisch steigt dadurch die Wirtschaftsleistung im Inland ohne zusätzliche Produktion im Inland. Gleichzeitig sinkt dadurch auch die Aussagekraft all jener Indikatoren, die in Relation zum BIP gesetzt werden.

<sup>49</sup>) 2018 betrug der Abstand der Indexpunkte zwischen Irland und Luxemburg 0,47 Indexpunkte, 2019 waren es 0,74 Indexpunkte, 2021 bereits 1,8 Indexpunkte und 2022 2,61 Indexpunkte.

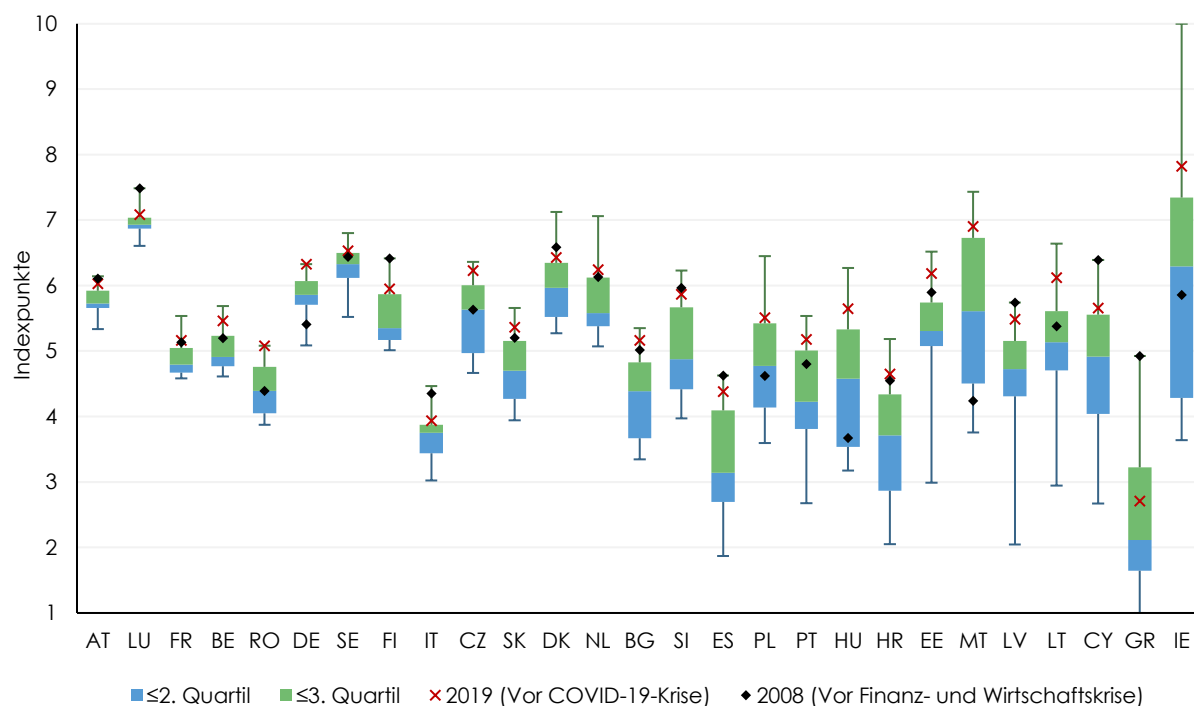
<sup>50</sup>) Der Indexpunkteabstand zwischen Griechenland auf Rang 27 und dem Land auf Rang 26 wurde zwischen 2013 und 2017 zusehends größer (ausgenommen 2016): 2013 0,87 Indexpunkte, 2014 0,95 Indexpunkte, 2015 1,87 Indexpunkte, 2016 1,15 Indexpunkte und 2017 2,0 Indexpunkte. Im Jahr 2022 sank der Abstand auf 0,53 Indexpunkte.

<sup>51</sup>) Auch in den Niederlanden und in Belgien fiel die Arbeitsmarktperformanz 2013 am schlechtesten aus, in Portugal und Bulgarien 2012.

Spanien), während sich in anderen Ländern die "allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" durchgängig verschlechterte (Griechenland, Zypern, Slowenien und Kroatien).

Abbildung 12: **Streuung der Indexpunkte der einzelnen Länder in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"**

EU 27, aufsteigend sortiert nach der Spannweite der Indexpunkte je Land im Zeitraum 2008 bis 2022

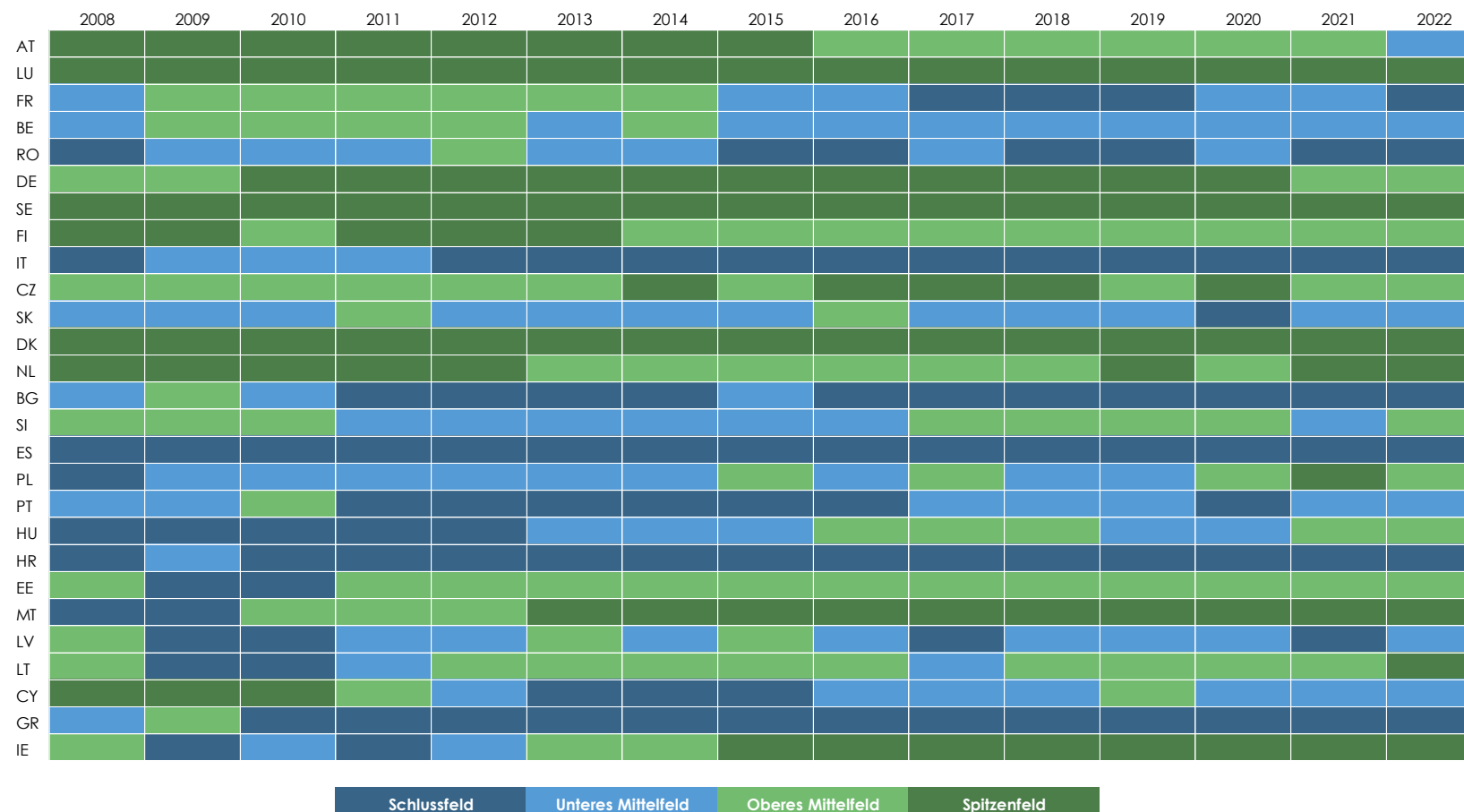


Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Spannweite der Indexpunkte. Das Box-Plot Diagramm visualisiert die Streuung und Lage der Indexpunkte über den Zeitraum 2008 bis 2022 pro Land (zur Berechnung siehe Kapitel 3.5). In der Box (grüne plus blaue Fläche) liegen die mittleren 50% der Indexpunkte. Begrenzt werden sie durch das obere und untere Quartil; der Übergang von der blauen auf die grüne Fläche repräsentiert den Median: in 50% der Jahre sind die Indexpunkte kleiner oder gleich diesem Wert. Die Ränder des Box-Plots markieren das Jahr mit dem kleinsten und dem größten Indexpunkt je Land. – Exakte Indexpunkte und Rangplatzierungen siehe Übersicht D 12 und Übersicht D 13 im Tabellenanhang. – Berechnung der Indexpunkte auf Basis eines globalen Minimums und Maximums im Zeitraum 2008 bis 2022. Sortiert anhand der Spannweite (Maximum minus Minimum).

In Österreich waren die unmittelbaren Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise eher schwach; die Indikatoren des Bereichsindex 1 haben sich im Ländervergleich relativ robust entwickelt. Dies spiegelt sich einerseits im moderaten Rückgang der Indexpunkte 2009 wider, andererseits in einer Platzierung im europäischen Spitzenfeld im Zeitraum 2008 bis 2015 – beides kann als Ausdruck der Resilienz der Wirtschaft gesehen werden. Allerdings folgte 2012 bis 2015 eine mehrjährige Wachstumsschwäche, in der auch die "allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" etwas nachließ – nicht nur absolut, sondern auch relativ zu anderen EU-Ländern. In Folge ging Österreichs Position im Spitzenfeld verloren (Abbildung 13).

Abbildung 13: **Platzierung der Länder im Bereichsindex 1**

EU 27, 2008 bis 2022, Sortierung entsprechend der Spannweite der Indexpunkte je Land aufsteigend



Q: WIFO-Berechnung. – Lesebeispiel: Österreich hatte zwischen 2008 und 2022 die niedrigste Spannweite der Indexpunkte des Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes". Zudem erreichte Österreich in den Jahren 2008 bis 2015 Punktwerte im Spitzenfeld (>75%-Quartil). Im Zeitraum 2016 bis 2021 lag Österreich im oberen Mittelfeld (50-75%-Quartil). 2022 lag Österreich im unteren Mittelfeld (25-50%-Quartil).

Mit dem einsetzenden Konjunkturaufschwung 2016 nahm die "allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" in Österreich wieder zu; das Vorkrisenniveau wurde jedoch bis 2019 knapp nicht erreicht (–0,08 Indexpunkte unter dem Wert von 2008). 2020 folgte ein markanter Einbruch im Zuge der COVID-19 Krise; gemessen an den Indexpunkten fiel der Einbruch etwas stärker aus als in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 (2020: –0,69 Indexpunkte, 2009: –0,60 Indexpunkte im Vergleich zum Vorjahr). Die 2020 erreichten Indexpunkte lagen mit 5,33 unter dem Niveau von 2009 (5,51 Indexpunkte): Zwar lag die Beschäftigungsquote 2020 über dem Niveau von 2009 und die Arbeitslosenquote in beiden Krisenjahren gleichauf; der Beschäftigungsrückgang war jedoch im ersten Pandemiejahr deutlich stärker als 2009, die Arbeitsproduktivität niedriger und die zehnjährige BIP-pro-Kopf-Wachstumsrate schwächer. So abrupt der Einbruch ausfiel, so rasch folgte die Erholung 2021 und 2022; mit einem höheren Indexpunkt 2022 als vor der Finanz- und Wirtschaftskrise (2008). Und dies trotz der für Österreich ungünstigen definitorischen Änderungen in der Arbeitskräfteerhebung ab 2021<sup>52)</sup>.

Ein wichtiger Faktor für den vergleichsweise moderaten Rückgang der Indexpunkte Österreichs in den beiden Rezessionen dürfte die Kurzarbeit darstellen, die mittels finanziell unterstützter temporärer Arbeitszeitreduktion Kündigungen verhindert hat (Auer, 2021; Mahringer, 2009). Nach der Krise 2009 konnten sich andere Länder stärker verbessern und Österreich überholen. Neben der Konjunkturschwäche Österreichs dürfte hierzu auch die starke Arbeitskräfteangebotsausweitung im Zuge der Arbeitsmarktöffnung für die EU-Beitrittsländer des Jahres 2004 (freier Arbeitsmarktzugang ab Mai 2011) und des Jahres 2007 (freier Arbeitsmarktzugang ab Jänner 2014) beigetragen haben: Das ausländische Arbeitskräfteangebot stieg merklich an, die Arbeitslosigkeit nahm zu und verfestigte sich.

Im gesamten Betrachtungszeitraum 2008 bis 2022 fällt die geringe Spannweite der Indexpunkte Österreichs (mit 0,8 Indexpunkten die geringste unter den EU-Mitgliedsländern) auf; die Performanz ist somit vergleichsweise stabil. Relativ zu anderen Ländern fällt Österreich im Zeitverlauf allerdings zurück. Andere Länder wiederum zeigen eine sehr starke Variation der Indexpunkte: Es sind dies Länder, die massiv von der Finanz- und Wirtschaftskrise getroffen wurden; dazu zählen die baltischen Länder Estland, Litauen und Lettland, die südeuropäischen Länder Zypern, Malta und Griechenland sowie Irland mit einer Spannweite der Extremwerte zwischen 3,53 (Estland) und 6,36 (Irland) Indexpunkten (Abbildung 12). Die hohe Spannweite Irlands ist sowohl auf den starken Einbruch 2009 als auch auf den markanten Anstieg der BIP-bezogenen Indikatoren ab 2015 (infolge definitorischer Änderungen in der Erstellung der VGR) zurückzuführen.

Im Gegensatz zu Österreich konnte Deutschland seine Position innerhalb der EU 27 nach der Finanz- und Wirtschaftskrise verbessern. Reichte die Performanz im Jahr 2008 noch für eine Platzierung im oberen Mittelfeld, zählte Deutschland zwischen 2010 und 2020 zum Spitzenfeld. Der

---

<sup>52)</sup> 2021 wurden methodische Änderungen in der Arbeitskräfteerhebung in allen EU-Mitgliedsländern wirksam. Insbesondere die Zahl der Arbeitslosen und in der Folge die internationale Arbeitslosenquote erhöhten sich durch eine geänderte Erfassung der Saisonarbeitslosigkeit. Aufgrund der hohen Bedeutung von temporären Beschäftigungsunterbrechungen in Österreich wirkt sich diese Änderung in Österreich stärker aus als in anderen EU-Mitgliedsländern. So fiel 2021 die Arbeitslosenquote in Österreich höher aus als 2020, obwohl die nationale Arbeitslosenquote bereits unter das Niveau von 2020 gefallen. Wenig Auswirkungen dürfte die definitorische Änderung auf die Beschäftigungsdynamik und -quote gehabt haben (Statistik Austria, 2021a).



höchste Indexpunkt wurde 2019, im Jahr vor der COVID-19-Pandemie, erzielt. Innerhalb des europäischen Ländergefüges nimmt Deutschland seit 2021 wieder einen Platz im oberen Mittelfeld ein.

Drei Länder finden sich im europäischen Ländergefüge konstant im Spitzenfeld: Luxemburg, Dänemark und Schweden (Abbildung 13). Luxemburg nahm in den Jahren 2008 bis 2017 bei der Bewertung der sieben Indikatoren im Bereichsindex 1 den ersten Rang unter den EU-Mitgliedsländern ein; seit 2018 wird das Land von Irland auf den zweiten Rang verwiesen. Konstant im Schlussfeld findet sich Spanien; Kroatien und Griechenland nehmen seit 2010 und Italien seit 2012 stets einen Rang im Schlussfeld ein. Griechenland ist zudem seit 2011 im EU-Vergleich letztgereiht (Rang 27). Der Vergleich der Indexpunkte illustriert die mit 2009 einsetzende Verschlechterung der griechischen Indikatoren im Bereichsindex 1. Die im Jahr 2014 einsetzende Erholung mit einer stetigen Verbesserung einer Reihe von Indikatoren reichte allerdings nicht aus, um die Platzierung zu verbessern, da sich gleichzeitig andere Länder mit ungünstiger Performanz ebenfalls verbessern konnten.

## Literaturhinweise

- Auer, E. (2021). Kurzarbeit sichert nachhaltig Arbeitsplätze und Know-how. *AMS Spezialthema zum Arbeitsmarkt, 1*. [https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001\\_spezialthema\\_0121.pdf](https://www.ams.at/content/dam/download/arbeitsmarktdaten/%C3%B6sterreich/berichte-auswertungen/001_spezialthema_0121.pdf)
- Bock-Schappelwein, J., Egger-Subotitsch, A., Flotzinger, M., & Schmied, G. (2021). *Vermittlungsaktivitäten der PES in Zeiten von COVID-19. Studie im Auftrag des AMS Österreich*. WIFO – abif. [https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/2021\\_AMS\\_Vermittlungsaktivitaeten\\_Endbericht.pdf](https://www.ams-forschungsnetzwerk.at/downloadpub/2021_AMS_Vermittlungsaktivitaeten_Endbericht.pdf)
- Boysen-Hogrefe, J., Fiedler, S., Groll, D., Kooths, S., & Stolzenburg, U. (2016). Euroraum: Erholung weiterhin mit wenig Schwung. *Kieler Konjunkturberichte, 2016 | Q3*.
- Brinkmann, H., Harendt, C., Heinemann, F., & Nover, J. (2017). Ökonomische Resilienz – Schlüsselbegriff für ein neues wirtschaftspolitisches Leitbild? *Wirtschaftsdienst, 97*(9), 644–650. <https://doi.org/10.1007/s10273-017-2191-5>
- Europäische Kommission. (2006). *Datenbank zur Arbeitsmarktpolitik – Methodik – überarbeitete Fassung vom Juni 2006*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-manuals-and-guidelines/-/ks-bf-06-003>
- Europäische Kommission. (2008). *ESSOSS-Handbuch – Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) – Ausgabe 2008*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-manuals-and-guidelines/-/ks-ra-07-027>
- Europäische Union. (2010). *Europa in Zahlen. Eurostat Jahrbuch 2010*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://data.europa.eu/doi/10.2785/40621>
- European Commission. (2023). *Statistics | Employment, Social Affairs & Inclusion*. Eurostat. <https://webgate.ec.europa.eu/empl/redisstat/databrowser/explore/all/lmp?display=card&sort=category>
- European Commission. (2024). *Data on Taxation Trends*. [https://taxation-customs.ec.europa.eu/taxation-1/economic-analysis-taxation/data-taxation-trends\\_en](https://taxation-customs.ec.europa.eu/taxation-1/economic-analysis-taxation/data-taxation-trends_en)
- European Commission, Directorate-General for Economic and Financial Affairs. (2022). *European Economic Forecast: Summer 2022. Institutional Paper, 183*. <https://doi.org/10.2765/148491>
- European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion. (2018). *Labour Market Policy Statistics. Methodology 2018*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://doi.org/10.2767/291515>
- European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion. (2021). *Labour Market Policy. Expenditure and Participants: Data 2019*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://doi.org/10.2767/995509>
- European Commission, Directorate-General for Employment, Social Affairs and Inclusion. (2023). *Labour Market Policy. Expenditure and Participants: Data 2020*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://doi.org/10.2767/74692>
- European Trade Union Confederation (ETUC). (2020). *Short Time Work Measures Across Europe*. [https://www.etuc.org/sites/default/files/publication/file/2020-04/Covid\\_19%20Briefing%20Short%20Time%20Work%20Measures%2031%20March.pdf](https://www.etuc.org/sites/default/files/publication/file/2020-04/Covid_19%20Briefing%20Short%20Time%20Work%20Measures%2031%20March.pdf)
- Eurostat. (2019). *Manual on Sources and Methods for the Compilation of COFOG Statistics – Classification of the Functions of Government (COFOG) – 2019 Edition*. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. <https://doi.org/10.2785/110841>
- Eurostat. (2021). *EU Labour Force Survey – New Methodology from 2021 Onwards*. [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=EU\\_Labour\\_Force\\_Survey\\_-\\_new\\_methodology\\_from\\_2021\\_onwards](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=EU_Labour_Force_Survey_-_new_methodology_from_2021_onwards)
- Eurostat. (2023a). *Arbeitnehmerentgelt*. <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/products-datasets/-/TEC00013>
- Eurostat. (2023b). *Income and Living Conditions (ILC)*. [https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/ilc\\_sieusilc.htm](https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/ilc_sieusilc.htm)
- Eurostat. (2024a). *Beschäftigung und Arbeitslosigkeit (AKE) – Methoden*. <https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/lfs/methodology>
- Eurostat. (2024b). *EU Labour Force Survey – Methodology*. [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=EU\\_labour\\_force\\_survey\\_-\\_methodology](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=EU_labour_force_survey_-_methodology)

- Eurostat. (2024c). *Gender Pay Gap in Unadjusted Form—NACE Rev. 2 Activity (earn\_grgpg2)*. [https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/earn\\_grgpg2\\_esms.htm](https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/earn_grgpg2_esms.htm)
- Eurostat. (2024d). *S80/S20 Einkommensquintilverhältnis nach Geschlecht—Data Europa EU*. <https://data.europa.eu/data/datasets/y8mgn2mkrkge2tmmfmr0a?locale=de>
- Haas, S., Lutz, H., Mahringer, H., & Rückert, E. (2010). *Implementierung und Testung des „Arbeitsmarktmonitors der Arbeiterkammer Wien“*. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/43103>
- Hallegatte, S. (2014). Economic Resilience. Definition and Measurement. *World Bank Policy Research Working Paper*, 6852. <https://doi.org/10.1596/1813-9450-6852>
- Harendt, C., & Heinemann, F. (2018). *Resilienz von Staaten gegen Außenwirtschaftskrisen (Inklusives Wachstum für Deutschland 22)*. Bertelsmann Stiftung. [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/NW\\_Resilienz\\_gegen\\_Aussenwirtschaftskrisen.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/NW_Resilienz_gegen_Aussenwirtschaftskrisen.pdf)
- Huemer, U., & Mahringer, H. (2023). *Arbeitsmarktmonitor 2022. Update des jährlichen, EU-weiten Arbeitsmarktbeobachtungssystems*. WIFO. <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/70755>
- International Monetary Fonds (IMF). (2018). *World Economic Outlook, April 2018: Cyclical Upswing, Structural Change*. <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2018/03/20/world-economic-outlook-april-2018#Chapter%201>
- Mahringer, H. (2009). Der Arbeitsmarkt in der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise. *WIFO-Monatsberichte*, 82(12), 967–978. <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/37862>
- McDonnell, T. (2016, August 30). Wie Irland zu 26 % BIP-Wachstum kommt. *Arbeit&Wirtschaft Blog*. <https://awblog.at/wie-irland-zu-26-wachstum-kommt/>
- OECD. (2020). *The Territorial Impact of COVID-19: Managing the Crisis Across Levels of Government*. OECD. <https://www.oecd.org/coronavirus/policy-responses/territorial-impact-of-covid-19-managing-the-crisis-across-levels-of-government-d3e314e1/>
- Pissarides, C. A. (2013). Unemployment in the Great Recession. *Economica*, 80(319), 385–403. <https://doi.org/10.1111/ecca.12026>
- Sapir, A. (2020). Why Has COVID-19 Hit Different European Union Economies So Differently. *Bruegel Policy Contribution*, 18. [https://www.bruegel.org/sites/default/files/wp\\_attachments/PC-18-2020-22092020-final.pdf](https://www.bruegel.org/sites/default/files/wp_attachments/PC-18-2020-22092020-final.pdf)
- Statistik Austria. (2004). *Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zur Arbeitskräfteerhebung 2003*.
- Statistik Austria. (2010). *Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, VGR – Jahresrechnung*.
- Statistik Austria. (2011). *Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu ESSOSS (Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik)*. [https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B\\_1/std\\_b\\_essoss\\_2009.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B_1/std_b_essoss_2009.pdf)
- Statistik Austria. (2013). *Standard-Dokumentation, Metainformationen zu Mikrozensus ab 2004 Arbeitskräfte- und Wohnungserhebung*.
- Statistik Austria. (2021a). *Frequently Asked Questions: Änderungen im Mikrozensus ab 2021*. [https://www.statistik.at/std-doku/subdokumente/b\\_mz-arbeitskraeffe-wohnungserhebung\\_ab\\_2004\\_aenderung\\_mz.pdf](https://www.statistik.at/std-doku/subdokumente/b_mz-arbeitskraeffe-wohnungserhebung_ab_2004_aenderung_mz.pdf)
- Statistik Austria. (2021b). *Standard-Dokumentation (Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zur Bildungsausgabenstatistik*. [https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/VW/std\\_v\\_bildungsausgabenstatistik.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/VW/std_v_bildungsausgabenstatistik.pdf)
- Statistik Austria. (2022). *Standard-Dokumentation. Metainformationen (Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität) zur Verdienststrukturerhebung 2018*. [https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B\\_2/std\\_b\\_veste\\_2018.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B_2/std_b_veste_2018.pdf)
- Statistik Austria. (2023). *Standard-Dokumentation, Metainformationen, Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität zu EU-SILC 2022*. [https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B\\_1/std\\_b\\_eu-silc-2022.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/shared/QM/Standarddokumentationen/B_1/std_b_eu-silc-2022.pdf)
- Statistik Austria. (2024). *Bildungsausgaben*. <https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bildung/bildungsausgaben>

- Stöger, E., Deichmann, F., Klem, S., & Mandl, F. (2023). *Betriebliche Weiterbildung 2020*. Statistik Austria. [https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Betriebliche-Weiterbildung-2020\\_Web-Barrierefrei.pdf](https://www.statistik.at/fileadmin/publications/Betriebliche-Weiterbildung-2020_Web-Barrierefrei.pdf)
- Tichy, G. (2011). Die Staatsschuldenkrise. Ursachen und Folgen. *WIFO-Monatsberichte*, 84(12), 797–810. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/43196>
- Tichy, G. (2013). Die Staatsschuldenkrise als Krise des europäischen Finanzsystems. *WIFO-Monatsberichte*, 86(6), 473–492. <https://www.wifo.ac.at/www/pubid/46840>

## Anhang A – Wesentliche Ergebnisse und Berechnungsschritte

### Übersicht A 1: Indikatoren im Überblick

Bereichsindizes und Indikatoren		Jahr <sup>1)</sup>	Quelle <sup>2)</sup>	Eurostat-Label <sup>3)</sup>	Fehlende Länder	Wertung	Standard-abweichung	0,01/ Standard-abweichung	Gewicht
<b>Bereichsindex 1: Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes (EU 27)</b>									
1	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_ergan		+	2,22	0,00450	0,133
2	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) in Vollzeitäquivalenten	2022	EU-AKE	Sonderauswertung		+	2,33	0,00429	0,127
3	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	2022	VGR, EU-AKE	nama_10_pe		+	2,05	0,00487	0,144
4	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_urgan		–	2,15	0,00465	0,138
5	Reales BIP pro Kopf (Euro je Einwohner:in)	2022	VGR <sup>4)</sup>	nama_10_pc		+	2,20	0,00454	0,135
6	Reales BIP pro Kopf (Index 2012 = 100)	2022	VGR <sup>4)</sup>	nama_10_pc		+	1,90	0,00526	0,156
7	Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n (BIP in KKS je Beschäftigte:n, EU 27 = 100)	2022	VGR <sup>4)</sup>	nama_10_gdp & _pe		+	1,78	0,00563	0,167
<b>Bereichsindex 2: Erwerbsteilnahme (EU 27 ohne IT, LV, RO)</b>									
1	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_pganws		+	2,06	0,00485	0,087
2	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_pganws		–	1,95	0,00512	0,091
3	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_ergan		+	2,59	0,00385	0,069
4	Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_epgar		–	2,51	0,00399	0,071
5	Unfreiwillige befristete Beschäftigung (15-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_etgar	LV	–	2,33	0,00430	0,077
6	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_ergan		–	2,01	0,00497	0,089
7	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_urgan		–	2,37	0,00423	0,076
8	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_urgan		–	2,11	0,00475	0,085
9	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_upgan		–	2,11	0,00475	0,085
10	Langzeitarbeitslosenquote (55-64 Jahre)	2022	EU-AKE	lfsa_upgan		–	2,12	0,00471	0,084
11	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	2021	AMP	lmp_expsumm/ nama_10_gdp	IT, RO	+	2,15	0,00464	0,083
12	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosenquote (15- bis 64-Jährige)	2021	AMP	(lmp_expsumm/ nama_10_gdp)/ lfsa_urgan	IT, RO	+	1,74	0,00576	0,103

Bereichsindizes und Indikatoren	Jahr <sup>1)</sup>	Quelle <sup>2)</sup>	Eurostat-Label <sup>3)</sup>	Fehlende Länder	Wertung	Standardabweichung	0,01/ Standardabweichung	Gewicht	
<b>Bereichsindex 3: Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt Index (EU 27 ohne BG, DE, LV)</b>									
1	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger:innen	2022	EU-AKE	edat_lfse_14		–	2,27	0,00440	0,052
2	25- bis 64-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	2022	EU-AKE	edat_lfs_9903		–	2,65	0,00377	0,045
3	25- bis 34-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	2022	EU-AKE	edat_lfs_9903		–	2,39	0,00418	0,049
4	25- bis 64-Jährige mit Tertiärabschluss	2022	EU-AKE	edat_lfs_9903		+	2,56	0,00391	0,046
5	25- bis 34-Jährige mit Tertiärabschluss	2022	EU-AKE	edat_lfs_9903		+	2,42	0,00414	0,049
6	Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an Aus- und Weiterbildung (lebenslanges Lernen)	2022	EU-AKE	trng_lfs_01		+	2,27	0,00441	0,052
7	Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung	2020	CVTS	trng_cvt_12s		+	2,07	0,00484	0,057
8	Inaktive Bevölkerung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	2022	EU-AKE	lfsa_igar	LV, MT	–	2,53	0,00396	0,047
9	Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	2022	EU-AKE	lfsa_epgar	BG, LV	–	2,22	0,00449	0,053
10	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	2022	EU-AKE	lfsa_ipga		–	2,29	0,00436	0,052
11	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, insgesamt	2022	EU-SILC	ilc_caindformal		+	2,49	0,00402	0,047
12	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, 30 und mehr Stunden pro Woche	2022	EU-SILC	ilc_caindformal		+	2,20	0,00454	0,054
13	Tödliche Arbeitsunfälle: Inzidenzrate	2021	ESAW	hsw_n2_02		–	2,42	0,00414	0,049
14	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Frauen	2021	EU-SILC, HLY <sup>5)</sup>	hlth_hlye		+	2,72	0,00368	0,043
15	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Männer	2021	EU-SILC, HLY <sup>5)</sup>	hlth_hlye		+	2,61	0,00384	0,045
16	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Frauen	2021	EU-SILC, HLY <sup>5)</sup>	hlth_hlye		+	2,22	0,00451	0,053
17	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Männer	2021	EU-SILC, HLY <sup>5)</sup>	hlth_hlye		+	2,29	0,00436	0,051
18	Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem	2022	EU-SILC	hlth_silc_04	DE	+	2,13	0,00469	0,055
19	Erwerbstätige mit Tätigkeitseinschränkung	2022	EU-SILC	hlth_silc_06		+	2,26	0,00443	0,052
20	Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger	2022	EU-SILC	hlth_silc_01		+	2,45	0,00408	0,048

Bereichsindizes und Indikatoren		Jahr <sup>1)</sup>	Quelle <sup>2)</sup>	Eurostat-Label <sup>3)</sup>	Fehlende Länder	Wertung	Standard-abweichung	0,01/ Standard-abweichung	Gewicht
<b>Bereichsindex 4: Verteilung der Erwerbseinkommen Index (EU 27 ohne GR)</b>									
1	Nominale Entlohnung je Arbeitnehmer:in in KKS	2022	VGR <sup>4)</sup>	nama_10_a10, nama_10_a10e		+	2,12	0,00471	0,132
2	Arbeitnehmer:innenentgelte je Arbeitnehmer:in in KKS	2022	VGR <sup>4)</sup>	nama_10_a10, nama_10_a10e		+	2,28	0,00438	0,123
3	Arbeitnehmer:innenentgelte in % des BIP	2022	VGR <sup>4)</sup>	nama_10_gdp		+	1,90	0,00527	0,148
4	Ungleichheit der Einkommensverteilung, S80/S20 Einkommensquintilverhältnis	2022	EU-SILC	ilc_di11		–	2,26	0,00442	0,124
5	Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens	2022	DG TAXUD, VGR <sup>4)</sup>	DG Taxation and Custom Union, Taxation Trends, Tab. 44		–	2,51	0,00399	0,112
6	Niedriglohnbeschäftigtenquote in % aller Arbeitnehmer:innen auf Basis der Brutto-Stundenverdienste	2018	VSE	earn_ses_pub1s		–	2,69	0,00372	0,104
7	Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor)	2022	EU-SILC	ilc_iw01		–	2,25	0,00445	0,125
8	Gender Pay Gap	2022	VSE	earn_gr_gpgr2	GR	–	2,15	0,00466	0,131
<b>Bereichsindex 5: Umverteilung durch den Sozialstaat Index (EU 27)</b>									
Sozialschutzleistungen in % des BIP:									
1	Krankheit/Gesundheitsversorgung	2021	ESSOSS	spr_exp_gdp		+	2,43	0,00411	0,090
2	Invaliddität/Gebrechen	2021	ESSOSS	spr_exp_gdp		+	1,86	0,00539	0,118
3	Alter	2021	ESSOSS	spr_exp_gdp		+	2,25	0,00444	0,097
4	Familie/Kinder	2021	ESSOSS	spr_exp_gdp		+	2,56	0,00391	0,086
5	Arbeitslosigkeit (je % Arbeitslosenquote)	2021	ESSOSS	spr_exp_gdp		+	1,94	0,00514	0,113
6	Sonstige Funktionen (Hinterbliebene, Wohnen, soziale Ausgrenzung)	2021	ESSOSS	spr_exp_gdp		+	2,26	0,00442	0,097
7	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	2022	EU-SILC	ilc_li02		–	2,62	0,00382	0,084
8	Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers	2022	EU-SILC	ilc_li10–ilc_li02		+	2,01	0,00497	0,109
9	Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke in % der Armutsgefährdungsschwelle	2022	EU-SILC	ilc_li11		–	2,18	0,00459	0,101
10	Öffentliche Bildungsausgaben in % des BIP	2022	COFOG	gov_10a_exp		+	2,05	0,00487	0,107

Q: Eurostat. – 1) Letztverfügbares Jahr. Ausnahmen sind im Anhang B.3 dokumentiert. – 2) Eine ausführliche Erläuterung zu den verwendeten Datenquellen findet sich im Anhang B.2 – Die verwendeten Datenquellen. – 3) Stand: April 2024. – 4) ESVG 2010. – 5) In die Berechnung der gesunden Lebensjahre fließen laut Eurostat Mortalitätsstatistiken und Daten zu Selbsteinschätzung von Behinderung (EU-SILC) ein.

## Übersicht A 2: Indexpunkte und Ränge der fünf Bereichsindizes (unsortiert)

	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes		Erwerbsteilnahme		Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt		Verteilung der Erwerbseinkommen		Umverteilung durch den Sozialstaat	
	Indexpunkt	Rang	Indexpunkt	Rang	Indexpunkt	Rang	Indexpunkt	Rang	Indexpunkt	Rang
BE	3,78	19	6,03	21	7,06	7	9,95	2	9,51	3
BG	3,53	22	7,30	14	n.v.	n.v.	1,49	24	2,92	26
CZ	5,23	10	7,52	12	5,66	11	4,82	15	6,64	10
DK	6,13	5	10,00	1	7,36	5	7,79	5	9,88	2
DE	4,93	13	8,16	7	n.v.	n.v.	4,81	16	9,26	5
EE	5,48	7	8,39	5	5,10	15	1,00	26	4,23	24
IE	10,00	1	7,76	9	7,25	6	5,51	11	4,36	22
GR	1,00	27	1,00	24	5,08	16	n.v.	n.v.	4,65	21
ES	1,93	25	2,76	23	5,40	13	4,20	19	5,27	17
FR	3,59	21	6,37	20	6,82	9	7,29	6	9,32	4
HR	3,16	23	6,62	17	3,90	21	5,89	9	4,80	20
IT	1,85	26	n.v.	n.v.	3,16	23	4,97	13	5,93	14
CY	4,59	16	5,87	22	6,76	10	4,56	17	6,07	13
LV	4,09	17	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1,41	25	3,72	25
LT	5,64	6	8,39	6	4,90	18	2,86	22	4,33	23
LU	6,19	4	7,62	11	7,39	4	10,00	1	6,58	11
HU	5,01	11	7,88	8	3,75	22	3,63	20	5,05	19
MT	7,00	2	9,79	2	5,43	12	5,29	12	5,68	15
NL	6,21	3	9,47	3	6,97	8	6,90	7	7,66	9
<b>AT</b>	<b>4,64</b>	<b>15</b>	<b>8,54</b>	<b>4</b>	<b>4,60</b>	<b>19</b>	<b>5,60</b>	<b>10</b>	<b>8,67</b>	<b>6</b>
PL	5,45	8	7,24	15	5,13	14	4,32	18	6,31	12
PT	3,74	20	6,51	19	5,04	17	4,94	14	5,49	16
RO	2,64	24	n.v.	n.v.	1,00	24	1,82	23	1,00	27
SI	4,99	12	7,67	10	8,39	2	7,81	4	7,72	8
SK	3,96	18	6,53	18	4,45	20	3,27	21	5,06	18
FI	4,82	14	7,49	13	7,94	3	8,14	3	10,00	1
SE	5,44	9	7,09	16	10,00	1	6,36	8	7,88	7

Q: WIFO-Berechnungen. – Indexskala 1 bis 10, wobei 1... niedrigster Wert und 10... höchster Wert. – n.v. ... Indexberechnung aufgrund nicht verfügbarer Werte nicht möglich.



### Übersicht A 3: Indexpunkte und Ränge der fünf Bereichsindizes (sortiert nach Rängen)

	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes		Erwerbsteilnahme		Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt		Verteilung der Erwerbseinkommen		Umverteilung durch den Sozialstaat	
	Land	Indexpunkt	Land	Indexpunkt	Land	Indexpunkt	Land	Indexpunkt	Land	Indexpunkt
1	IE	10,0	DK	10,0	SE	10,0	LU	10,0	FI	10,0
2	MT	7,0	MT	9,8	SI	8,4	BE	10,0	DK	9,9
3	NL	6,2	NL	9,5	FI	7,9	FI	8,1	BE	9,5
4	LU	6,2	<b>AT</b>	<b>8,5</b>	LU	7,4	SI	7,8	FR	9,3
5	DK	6,1	EE	8,4	DK	7,4	DK	7,8	DE	9,3
6	LT	5,6	LT	8,4	IE	7,2	FR	7,3	<b>AT</b>	<b>8,7</b>
7	EE	5,5	DE	8,2	BE	7,1	NL	6,9	SE	7,9
8	PL	5,4	HU	7,9	NL	7,0	SE	6,4	SI	7,7
9	SE	5,4	IE	7,8	FR	6,8	HR	5,9	NL	7,7
10	CZ	5,2	SI	7,7	CY	6,8	<b>AT</b>	<b>5,6</b>	CZ	6,6
11	HU	5,0	LU	7,6	CZ	5,7	IE	5,5	LU	6,6
12	SI	5,0	CZ	7,5	MT	5,4	MT	5,3	PL	6,3
13	DE	4,9	FI	7,5	ES	5,4	IT	5,0	CY	6,1
14	FI	4,8	BG	7,3	PL	5,1	PT	4,9	IT	5,9
15	<b>AT</b>	<b>4,6</b>	PL	7,2	EE	5,1	CZ	4,8	MT	5,7
16	CY	4,6	SE	7,1	GR	5,1	DE	4,8	PT	5,5
17	LV	4,1	HR	6,6	PT	5,0	CY	4,6	ES	5,3
18	SK	4,0	SK	6,5	LT	4,9	PL	4,3	SK	5,1
19	BE	3,8	PT	6,5	<b>AT</b>	<b>4,6</b>	ES	4,2	HU	5,1
20	PT	3,7	FR	6,4	SK	4,4	HU	3,6	HR	4,8
21	FR	3,6	BE	6,0	HR	3,9	SK	3,3	GR	4,7
22	BG	3,5	CY	5,9	HU	3,7	LT	2,9	IE	4,4
23	HR	3,2	ES	2,8	IT	3,2	RO	1,8	LT	4,3
24	RO	2,6	GR	1,0	RO	1,0	BG	1,5	EE	4,2
25	ES	1,9	IT	n.v.	BG	n.v.	LV	1,4	LV	3,7
26	IT	1,8	LV	n.v.	DE	n.v.	EE	1,0	BG	2,9
27	GR	1,0	RO	n.v.	LV	n.v.	GR	n.v.	RO	1,0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Indexskala 1 bis 10, wobei 1... niedrigster Wert und 10... höchster Wert. – n.v. ... Indexberechnung aufgrund nicht verfügbarer Werte nicht möglich.

## Anhang B – Definitionen, Quellen, Verfügbarkeit der Daten

### B.1 – Definitionen der verwendeten Indikatoren

#### B.1.1 Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" und im Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"

Indikator	Beschreibung	Quelle
Beschäftigungsquote	In den Arbeitsmarktmonitor fließen Beschäftigungsquoten (auch "Erwerbstätigenquote") verschiedener Altersgruppen ein (Bereichsindex 1: Beschäftigungsquote der 15- bis 64-Jährigen; Bereichsindex 2: Beschäftigungsquote der 25- bis 44-Jährigen und Beschäftigungsquote der 55- bis 64-Jährigen). Die Beschäftigungsquoten nach Altersgruppen werden berechnet, indem die erwerbstätigen Personen der jeweiligen Altersgruppe durch die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe in Privathaushalten dividiert werden. Erwerbstätige sind Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt, zur Gewinnerzielung oder zur Mehrung des Familieneinkommens gearbeitet haben, oder nicht gearbeitet haben, aber einen Arbeitsplatz hatten, von dem sie vorübergehend abwesend waren, z. B. aufgrund von Krankheit, Urlaub, Streik oder Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen. Q: Eurostat (2024a).	EU-AKE
Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten	Die Beschäftigungsquote in Vollzeitäquivalenten entspricht der Summe der gewichteten Anzahl der Teilzeitbeschäftigten und der Vollzeitbeschäftigten als Anteil an der Gesamtbeschäftigung. Die Gewichtung der Teilzeitbeschäftigten ergibt sich aus dem Verhältnis der durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden der Teilzeitbeschäftigten (alle Tätigkeiten) zu den durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden der Vollzeitbeschäftigten (nur Haupttätigkeiten). Q: Eurostat.	EU-AKE
Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	Der Indikator Beschäftigungswachstum beschreibt die prozentuelle Veränderung der Gesamtzahl der Erwerbstätigen auf dem Wirtschaftsgebiet des Staates oder des geografischen Raums von einem Jahr zum nächsten. Der Indikator basiert auf dem Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Verteilungen der Arbeitskräfteerhebung werden zur Herleitung von Resultaten nach Geschlecht herangezogen. In den Bereichsindex 1 fließt das Beschäftigungswachstum insgesamt ein. Q: Eurostat.	VGR (ESVG 2010), EU-AKE
Arbeitslosenquote	In den Arbeitsmarktmonitor fließen Arbeitslosenquoten verschiedener Altersgruppen ein (Bereichsindex 1: Arbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen; Bereichsindex 2: Arbeitslosenquote der 15- bis 24-Jährigen und Arbeitslosenquote der 55- bis 64-Jährigen). Die Arbeitslosenquote nach Altersgruppen ergibt sich, indem die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe durch die Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe dividiert werden. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen. Die Erwerbspersonen entsprechen der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen. Zu den Arbeitslosen (auch Erwerbslose) zählen alle Personen, die in der Referenzwoche ohne Arbeit waren, nicht für die Arbeit verfügbar waren und die entweder in den vier Wochen vor der Referenzwoche aktiv nach Arbeit gesucht haben oder innerhalb von drei Monaten eine bereits gefundene Stelle aufnehmen werden. Q: Eurostat (2024a).	EU-AKE

Indikator	Beschreibung	Quelle
Reales BIP pro Kopf (Euro je Einwohner:in und Index 2012 = 100)	Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Kopf ist das Bruttoinlandsprodukt geteilt durch die Anzahl der Einwohner:innen für ein bestimmtes Jahr. Das BIP umfasst Waren und Dienstleistungen für Märkte sowie Produkte produziert vom Staat und nicht von Kapitalgesellschaften. Es wird häufig als ein Indikator für das Wohlergehen eines Landes benutzt, hauptsächlich für die Messung des durchschnittlichen Realeinkommens in diesem Land. Jedoch misst es das wirtschaftliche Wohlergehen nicht vollständig. Beispielsweise umfasst das BIP nur wirtschaftliche Aktivitäten auf dem Marktsektor und berücksichtigt keine unbezahlte Arbeit. Auch werden die negativen Auswirkungen wirtschaftlicher Aktivitäten wie z. B. durch Umweltzerstörung nicht einbezogen. Der Index wird jedes Jahr mit dem Ziel der Abbildung einer Zehn-Jahres-Veränderung neu berechnet. Q: Eurostat.	VGR (ESVG 2010)
Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n (BIP in KKS je Beschäftigte:n, EU 27 = 100)	Der Indikator Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n wird ausgedrückt durch das Bruttoinlandsprodukt (BIP) auf Basis Kaufkraftstandards (KKS) je Beschäftigte:n. Das BIP in Kaufkraftstandards (KKS) je Beschäftigte:n wird relativ zum Durchschnitt der Europäischen Union (EU 27) ausgedrückt. Ist der Indexwert eines Landes größer als 100, so hat dieses Land ein BIP pro Beschäftigte:n über dem EU-Durchschnitt (und umgekehrt). Die zugrunde liegenden Zahlen sind in KKS ausgedrückt, einer einheitlichen Währung, die Preisniveauunterschiede zwischen Ländern ausgleicht und damit aussagekräftige BIP-Volumenvergleiche erlaubt. Die Größe "Beschäftigte" differenziert nicht zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung. Q: Eurostat.	VGR (ESVG 2010)
Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle	Das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle ergibt sich aus der Differenz der männlichen und weiblichen Beschäftigungsquote. Dieser Indikator wird für den Bereichsindex 2 sowohl für die Altersgruppe der 15- bis 64-Jährigen als auch für die 25- bis 44-Jährigen berechnet. Q: Eurostat.	EU-AKE
Langzeitarbeitslosenquote	In den Bereichsindex 2 fließt sowohl die Langzeitarbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen also auch der 55- bis 64-Jährigen ein. Bei diesem Indikator handelt es sich um den Anteil der Arbeitslosen, die mindestens zwölf Monate erwerbslos sind, an allen Arbeitslosen. Als Arbeitslosigkeitsdauer wird der Zeitraum verstanden, in welchem Arbeit gesucht wird, oder die abgelaufene Periode seit der letzten Tätigkeit (wenn diese Periode kürzer ist als der Zeitraum, in welchem Arbeit gesucht wird). Q: Eurostat.	EU-AKE
Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre)	In der EU-Arbeitskräfteerhebung werden die Gründe für eine Teilzeitbeschäftigung erfragt. Der Indikator im Bereichsindex 2 gibt den Anteil der Beschäftigten der 15- bis 64-Jährigen an, die einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen, weil sie keinen ganzzeitigen Arbeitsplatz finden konnten in % der Gesamtbeschäftigung. Der Indikator bezieht sich auf die Haupttätigkeit. Die Unterscheidung zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung basiert auf der spontanen Antwort der Befragten (Ausnahmen siehe Eurostat (2024b)). Eine genauere Trennung zwischen Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung ist nicht möglich, weil die Arbeitszeiten je nach Mitgliedsland und Wirtschaftszweig unterschiedlich sind. Q: Eurostat.	EU-AKE
Unfreiwillige befristete Beschäftigung (15-64 Jahre)	In der EU-Arbeitskräfteerhebung werden die Gründe für einen befristeten Arbeitsvertrag erfragt. Der Indikator im Bereichsindex 2 gibt den Anteil der 15- bis 64-jährigen Arbeitnehmer:innen an, die, da sie keinen permanenten Arbeitsplatz finden konnten, einer befristeten Beschäftigung nachgehen, in % aller Arbeitnehmer:innen.	EU-AKE

Indikator	Beschreibung	Quelle
	<p>Eine Tätigkeit wird als befristet betrachtet, wenn sie entweder nach einer im Vorhinein festgesetzten Dauer endet oder sich Arbeitgeber:innen und Arbeitnehmer:innen einig sind, dass ihre Beendigung von objektiven Bedingungen abhängt, beispielsweise von der Erledigung eines Auftrags oder der Rückkehr eines:r Arbeitnehmer:in, der:die vorübergehend ersetzt wurde. In diese Gruppen fallen Saisonarbeiter:innen, von einem Arbeitsamt bzw. einer Arbeitsvermittlung angestellte Personen, die zur Ausführung eines definierten Arbeitsauftrags an Dritte weiter verliehen werden (es sei denn, es liegt ein schriftlicher unbefristeter Arbeitsvertrag mit dem Arbeitsamt bzw. der Arbeitsvermittlung vor), und Personen mit speziellen Ausbildungsverträgen. Lehrlinge haben immer ein befristetes Arbeitsverhältnis. Q: Eurostat (2024b).</p>	
<p>Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP und in % des BIP je % Arbeitslosenquote (15- bis 64-Jährige)</p>	<p>Ausgaben für Arbeitsmarktpolitik (AMP) beziehen sich auf öffentliche Eingriffe, die ausdrücklich auf Personengruppen mit Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt abzielen: Arbeitslose, Arbeitnehmer:innen, die von unfreiwilliger Arbeitslosigkeit bedroht sind, und Nichterwerbspersonen, die in den Arbeitsmarkt eintreten wollen. Die Gesamtausgaben unterscheiden sich nach AMP-Dienstleistungen (Kategorie 1), die die Kosten der öffentlichen Arbeitsverwaltungen (PES) beinhalten, einschließlich anderer öffentlich finanzierter Dienstleistungen für Arbeitssuchende; AMP-Maßnahmen (Kategorien 2 bis 7), die Aktivierungsmaßnahmen für Arbeitslose und andere Zielgruppen umfassen: Aus- und Weiterbildung, Beschäftigungsanreize, geförderte Beschäftigung und Rehabilitation, direkte Schaffung von Arbeitsplätzen und Anreize zur Unternehmensgründung; und AMP-Unterstützungen (Kategorien 8 bis 9), die Einkommensunterstützung für Arbeitslose (hauptsächlich Arbeitslosengeld) und Vorruhestandsleistungen enthalten.</p> <p>In den Bereichsindex 2 gehen die AMP-Maßnahmen (Kategorien 2 bis 7) in % des BIP ein. Zusätzlich wurde dieser Indikator durch die Arbeitslosenquote der 15- bis 64-Jährigen dividiert und geht in dieser Form ebenfalls in den Bereichsindex 2 ein.</p> <p>Im diesjährigen Update wurden zusätzlich zu den Ausgaben der Kategorien 2 bis 7 auch unter Kategorie 8.2 (Teilarbeitslosgeld) erfasste Kurzarbeitsausgaben berücksichtigt. Wie ein Vergleich der aktiven Arbeitsmarktpolitikausgaben gezeigt hat, werden Ausgaben für Kurzarbeit länderspezifisch unterschiedlich erfasst – entweder als aktive oder als passive Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder als beides (siehe Übersicht D 14). Da die Ausgaben für Kurzarbeit 2020 und 2021 ein teilweise substanzielles Ausmaß angenommen haben, werden – um die Vergleichbarkeit zwischen den Ländern zu gewährleisten – Kurzarbeitsausgaben auch in jenen Ländern berücksichtigt, die diese Ausgaben in Kategorie 8.2 verbucht haben. Q: Eurostat.</p>	<p>AMP-Datenbank</p>
<p>Teilnehmer:innen an aktiven Arbeitsmarktpolitikmaßnahmen in % der Erwerbspersonen</p>	<p>Arbeitsmarktpolitische (AMP-)Maßnahmen beziehen sich auf öffentliche Arbeitsmarkteingriffe, bei denen die Hauptaktivität der Teilnehmer:innen eine andere als die Arbeitssuche ist und die Teilnahme in der Regel in einer Veränderung des Arbeitsmarktstatus resultiert. AMP-Maßnahmen umfassen überwiegend Eingriffe, die eine vorübergehende Unterstützung von am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen leisten (Arbeitslose, gefährdete Arbeitnehmer:innen und Nichterwerbspersonen). AMP-Maßnahmen werden nach der Interventionsart klassifiziert und umfassen die folgenden Kategorien: Aus- und Weiterbildung, Beschäftigungsanreize, geförderte Beschäftigung und Rehabilitation, direkte Schaffung von Arbeitsplätzen und Anreize zur Unternehmensgründung. Die Teilnehmer:innen an AMP-Maßnahmen sind als jährlicher durchschnittlicher Bestand ausgewiesen, d. h. als die durchschnittliche Anzahl der Personen, die zu einem beliebigen Zeitpunkt im Jahr an einer Maßnahme teilnehmen. Der jährliche durchschnittliche Bestand kann auch als Zahl der Personen-Jahre einer Teilnahme an Maßnahmen interpretiert werden. In den Bereichsindex 2 geht der Indikator Teilnehmer:innen an aktiven Arbeitsmarktpolitikmaßnahmen (der Kategorien 2 bis 7) dividiert durch die Erwerbspersonen ein.</p>	<p>AMP-Datenbank</p>

Indikator	Beschreibung	Quelle
	Im diesjährigen Update konnte dieser Indikator nicht bei der Berechnung des Bereichsindex 2 berücksichtigt werden, da die Teilnehmer:innen an Kurzarbeit in den Ländern unterschiedlich erfasst werden (entweder in Kategorie 4 oder in Kategorie 8.2). Eine Aggregation der Teilnehmer:innen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (Kategorie 2 bis 7) und an Kurzarbeit (Kategorie 8.2) ist jedoch – anders als bei den Ausgaben – nicht möglich. Q: Eurostat.	

### B.1.2 Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"

Indikator	Beschreibung	Quelle
Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger:innen	Der Indikator ist definiert als der Anteil der 18- bis 24-jährigen Bevölkerung, der höchstens einen Bildungsabschluss auf dem Niveau der Sekundarstufe I (bezogen auf ISCED (Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens) 2011, Stufen 0-2) besitzt und in den vier Wochen vor der Erhebung an keiner Maßnahme der allgemeinen oder beruflichen Bildung teilgenommen hat. Q: Eurostat.	EU-AKE
Bevölkerung mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I) und mit Tertiärausbildung	Die Bevölkerung mit niedrigem Ausbildungsniveau wird definiert als Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren (bzw. 25 und 34 Jahren), der höchstens einen Abschluss auf dem Niveau der Sekundarstufe I (bezogen auf ISCED (Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens) 2011, Stufen 0-2) hat. Der Indikator "Bevölkerung mit Tertiärabschluss" wird definiert als Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren (bzw. 25 und 34 Jahren) mit abgeschlossenem Universitäts- oder Hochschulstudium (Tertiärbereich). Der Bildungsstand bezieht sich auf die Stufen 5-8 von ISCED (Internationale Standard-Klassifikation des Bildungswesens) 2011. Q: Eurostat.	EU-AKE
Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an Aus- und Weiterbildung (lebenslanges Lernen)	Der Indikator wird definiert als Prozentsatz der 25- bis 64-jährigen Bevölkerung, der angibt, in den vier Wochen vor der Erhebung an einer Ausbildung bzw. einem Unterricht der allgemeinen und beruflichen Bildung teilgenommen zu haben (Zähler). Der Nenner besteht aus der Gesamtbevölkerung derselben Altersklasse und schließt diejenigen aus, die auf die Frage "Teilnahme an Ausbildung bzw. Unterricht" nicht geantwortet haben. Die Informationen beziehen sich lediglich auf Ausbildung und Unterricht insgesamt, unabhängig von der Relevanz der gegenwärtigen bzw. künftigen Beschäftigung der Befragten. Q: Eurostat.	EU-AKE
Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung	Bei diesem Indikator handelt es sich um den Anteil der Beschäftigten, der an Weiterbildungskursen im Unternehmen teilnimmt. Bei betrieblicher Weiterbildung handelt es sich um Angebote (Kurse oder andere Formen betrieblicher Weiterbildung), die den Beschäftigten vom Unternehmen (mit-)finanziert oder in bezahlter Arbeitszeit ermöglicht werden. Die europäische Erhebung über betriebliche Bildung findet alle fünf Jahre statt (zuletzt 2020). Befragt werden Unternehmen mit mindestens zehn Beschäftigten des Produktions- und Dienstleistungssektors. Q: Stöger et al. (2023).	CVTS
Inaktive Bevölkerung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	In der EU-Arbeitskräfteerhebung wird nach den Gründen der Inaktivität gefragt. In den Bereichsindex 3 geht der Indikator "Inaktive Bevölkerung aufgrund von Betreuungspflichten mit Wunsch zu arbeiten" ein. Dabei handelt es sich um den Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die aufgrund von Betreuungspflichten nicht nach Arbeit suchen, aber gerne arbeiten würden, an der Bevölkerung. Als Hauptgrund für die Nichtsuche nach Arbeit werden in der EU-Arbeitskräfteerhebung mehrere Antwortmöglichkeiten vorgeschlagen: Aus- bzw. Weiterbildung, Krankheit bzw. Behinderung, Betreuung von Kindern oder Angehörigen, keine passende Arbeit verfügbar, andere persönliche Umstände und Sonstiges. Q: Eurostat.	EU-AKE

Indikator	Beschreibung	Quelle
Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	In der EU-Arbeitskräfteerhebung wird nach den Gründen einer Teilzeitbeschäftigung gefragt (Betreuung von Kindern oder pflegebedürftige Erwachsene, keine Vollzeitfähigkeit gewünscht, andere persönliche oder familiäre Gründe, schulische oder berufliche Aus- oder Fortbildung, Krankheit oder Beeinträchtigung, etc.) Der "Indikator Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Betreuungspflichten" fließt ein als Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter zwischen 15 und 64 Jahren, der aufgrund von Betreuungspflichten teilzeitbeschäftigt ist (die Unterscheidung zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung basiert auf der spontanen Antwort der Befragten), an der Gesamtbeschäftigung. Q: Eurostat.	EU-AKE
Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	Bei der inaktiven Bevölkerung handelt es sich hier um Nichterwerbspersonen nach dem Labour-Force-Konzept. Nichterwerbspersonen (Out of Labour Force) sind Personen, die weder zu den Erwerbstätigen noch zu den Arbeitslosen zählen, das sind z. B. Schüler:innen, Studierende, Präsenz- und Zivildienstler, Pensionist:innen, Betreuende (von Kindern oder Erwachsenen) und Haushaltsführende. Q: Eurostat, Statistik Austria (2013).	EU-AKE
Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, insgesamt und 30 und mehr Stunden pro Woche	Die formale Kinderbetreuung fließt in den Bereichsindex 3 ein als Anteil der formal betreuten Kinder unter drei Jahren insgesamt bzw. mit einem wöchentlichen Ausmaß von mindestens 30 Stunden an allen Kindern der gleichen Altersgruppe. Als formale Betreuung werden vier Arten der Kinderbetreuung und -erziehung berücksichtigt: Erziehung im Vorschulalter, Erziehung im schulpflichtigen Alter, Kinderbetreuung in zentralen Einrichtungen außerhalb der Schule und Kinderbetreuung in Tagesstätten. Alle organisierten und kontrollierten Kinderbetreuungssysteme – sowohl öffentlich als auch privat – sind eingeschlossen. Kinderbetreuung durch Tageseltern, die keine formalen Strukturen zwischen Betreuer:in und Eltern aufweisen (direkte Vereinbarungen), sind von der Definition der formalen Betreuung ausgenommen, da darin nur Kinderbetreuungen mit bestimmten Qualitätsmustern berücksichtigt werden. Die zeitliche Nutzung bezieht sich auf die durchschnittliche Anzahl der Stunden während einer normalen Woche. Q: Eurostat.	EU-SILC
Tödliche Arbeitsunfälle: Inzidenzrate	Die tödlichen Arbeitsunfälle werden als Inzidenzrate pro 100.000 Beschäftigte dargestellt. Die Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (ESAW) ist die Hauptdatenquelle für europäische Statistiken, die über Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz Aufschluss geben. Die ESAW enthält Daten über Arbeitsunfälle, die zu Ausfallzeiten von mehr als drei Tagen führen, sowie über tödliche Arbeitsunfälle. Ein Arbeitsunfall ist ein während der Arbeit eintretendes konkretes Ereignis, das zu einem physischen oder psychischen Schaden führt. Ein tödlicher Arbeitsunfall ist definiert als ein Unfall, der innerhalb eines Jahres zum Tod des Unfallopfers führt. Q: Eurostat.	ESAW
Gesunde Lebensjahre bei der Geburt und im Alter von 65 Jahren	Bei den Strukturindikatoren "Gesunde Lebensjahre" wird die Zahl der Jahre gemessen, die eine Person zum Zeitpunkt ihrer Geburt bzw. im Alter von 65 Jahren erwartungsgemäß in guter gesundheitlicher Verfassung leben wird. Es handelt sich um einen Indikator der Gesundheitserwartung. Gute gesundheitliche Verfassung bedeutet die Abwesenheit von Beeinträchtigungen durch Krankheiten oder Behinderungen. In die Berechnung des Indikators fließen zum einen Informationen zur Sterblichkeit ein (Mortalitätsstatistiken aus der demografischen Datenbank von Eurostat) und zum anderen Daten zur Selbsteinschätzung von lang andauernden Gesundheitsproblemen (EU-SILC). Die gesunden Lebensjahre fließen getrennt für Männer und Frauen in den Index ein. Q: Eurostat.	HLY
Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem	Der Indikator gibt den Anteil der Erwerbstätigen mit langandauerndem Gesundheitsproblem – das sind alle Faktoren, die die Befragten in der Vergangenheit über einen längeren Zeitraum beeinträchtigt haben oder wahrscheinlich über einen längeren Zeitraum beeinträchtigt werden – an. Q: Europäische Union (2010).	EU-SILC

Indikator	Beschreibung	Quelle
Erwerbstätige mit Tätigkeitseinschränkung	Der Indikator gibt den Anteil der Erwerbstätigen an, die zumindest während der letzten sechs Monate wegen eines gesundheitlichen Problems ihrer Einschätzung nach bei alltäglichen Verrichtungen stark oder einigermaßen eingeschränkt waren. Q: Europäische Union (2010).	EU-SILC
Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger	Der Indikator gibt den Anteil der Erwerbstätigen an, die ihre Gesundheit als sehr gut oder gut einschätzen. Q: Europäische Union (2010).	EU-SILC

### B.1.3 Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"

Indikator	Beschreibung	Quelle
Nominale Entlohnung je Arbeitnehmer:in in KKS	Bei der Nominalen Entlohnung handelt es sich um die Bruttolöhne und -gehälter in Millionen Kaufkraftstandards (KKS) aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR), alle NACE-Wirtschaftszweige, dividiert durch die Zahl der Arbeitnehmer:innen (Inlandskonzept) aus der VGR. Bruttolöhne und -gehälter umfassen ebenso wie das Arbeitnehmer:innenentgelt Geld- und Sachleistungen, schließen jedoch im Gegensatz zum Arbeitnehmer:innenentgelt die Sozialbeiträge der Arbeitgeber:innen nicht ein. Q: Eurostat.	VGR (ESVG 2010)
Arbeitnehmer:innenentgelte je Arbeitnehmer:in in KKS sowie in % des BIP	Das Arbeitnehmer:innenentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem:r Arbeitgeber:in an eine:n Arbeitnehmer:in als Entgelt für geleistete Arbeit erbracht werden (Bruttolöhne- und -gehälter), sowie die vom:von der Arbeitgeber:in geleisteten (tatsächlichen und unterstellten) Sozialbeiträge. Die Arbeitnehmer:innenentgelte fließen in Kaufkraftstandards (KKS) pro Kopf (Millionen KKS dividiert durch die Zahl der Arbeitnehmer:innen (Inlandskonzept) und in % des BIP ein. Q: Eurostat (2023a)	VGR (ESVG 2010)
Ungleichheit der Einkommensverteilung, S80/S20 Einkommensquintilverhältnis	Beim Einkommensquintilverhältnis handelt es sich um das Verhältnis des Gesamteinkommens von den 20 % der Bevölkerung mit dem höchsten Einkommen (oberstes Quintil) zum Gesamteinkommen von den 20 % der Bevölkerung mit dem niedrigsten Einkommen (unterstes Quintil). Unter Einkommen wird das verfügbare Äquivalenzeinkommen verstanden. Q: Eurostat (2024d).	EU-SILC
Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens	Der Indikator "Abgaben auf den Faktor Arbeit" wird in % des gesamten Abgabenaufkommens dargestellt. Das Abgabenaufkommen eines Staates ist die Summe aus Steuern auf Produktion und Importe, aktuellen Steuern auf Einkommen und Vermögen, Kapitalsteuern und tatsächlichen Pflichtbeiträgen zur Sozialversicherung. Die Abgaben auf den Faktor Arbeit sind definiert als lohn- und gehaltsabhängige Abgaben, die von den Arbeitnehmer:innen und/oder von den Arbeitgeber:innen zu entrichten sind. Q: European Commission (2024).	DG Taxation and Customs Union
Niedriglohnbeschäftigtenquote in % aller Arbeitnehmer:innen auf Basis der Brutto-Stundenverdienste	Als Niedriglohnbeschäftigte gelten Beschäftigte (ohne Auszubildende), deren Brutto-Stundenverdienst höchstens zwei Drittel des nationalen Medianverdienstes beträgt. Brutto-Stundenverdienst ist das Entgelt, das unselbständig Beschäftigte vor Abzug von Steuern und Sozialabgaben pro Stunde im Referenzmonat verdienen. Nicht enthalten sind Zahlungen für Überstunden, Zuschläge, Vergütungen, Boni, etc. Q: Eurostat.	VSE

Indikator	Beschreibung	Quelle
Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor)	Beim Indikator Working Poor handelt es sich um die Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen, d. h. der Anteil von Beschäftigten (18 Jahre und älter) mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die mit 60% des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist. Unterschiedliche Haushaltsgrößen und -zusammensetzungen werden durch Äquivalenzfaktoren berücksichtigt. Eurostat wendet einen Äquivalenzfaktor an, der nach der 1994 erstmals vorgeschlagenen OECD-Äquivalenzskala berechnet wird und der ersten Person ab 14 Jahren ein Gewicht von 1,0, anderen Personen ab 14 Jahren ein Gewicht von 0,5 und allen jüngeren Personen ein Gewicht von 0,3 gibt. Q: Eurostat.	EU-SILC
Gender Pay Gap	Der Indikator Gender Pay Gap (geschlechtsspezifischer Lohnunterschied ohne Anpassungen) wird definiert als Unterschied zwischen den durchschnittlichen Brutto-Stundenverdiensten der männlichen und der weiblichen Beschäftigten in Prozent der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste der männlichen Beschäftigten. Die Grundgesamtheit umfasst alle Beschäftigten in Unternehmen mit zehn Beschäftigten und mehr in der NACE Rev. 2 Aggregat B bis S (ohne O) – vor dem Referenzjahr 2008: NACE Rev. 1.1 Aggregat C bis O (ohne L). Der Indikator basiert auf der vierjährigen Verdienststrukturerhebung und für die Jahre dazwischen auf nationalen Schätzungen der nationalen statistischen Ämter. Q: Eurostat.	VSE

#### B.1.4 Definitionen der Indikatoren im Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"

Indikator	Beschreibung	Quelle
Sozialschutzleistungen nach Funktionen in % des BIP	In Bereichsindex 5 werden die Sozialschutzleistungen nach den unterschiedlichen Funktionen als Prozentsatz des BIP dargestellt. "Sozialschutz sind alle Eingriffe öffentlicher oder privater Stellen, um die Lasten privater Haushalte und Einzelpersonen zu decken, die ihnen durch eine genau festgelegte Zahl von Risiken und Bedürfnissen entstehen, sofern dieser weder eine Vereinbarung auf Gegenseitigkeit erfordert noch im Rahmen von individuellen Vereinbarungen erfolgt." Die Sozialschutzleistungen im Bereich Arbeitslosigkeit werden zusätzlich mit der Arbeitslosenquote gewichtet und somit in Prozent des BIP je Prozent Arbeitslosenquote dargestellt. Die Risiken oder Bedürfnisse, die den Sozialschutz begründen können, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit, Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung (die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden kann). Bildung zählt nicht zum Sozialschutz und ist daher auch keine ESSOSS-Funktion. Das Europäische System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS) wird in allen EU-Ländern jährlich erstellt und bildet eine wesentliche Daten- und Informationsgrundlage für die Sozialpolitik. (Anteil der Sozialschutzleistungen (ohne Verwaltungskosten oder sonstige Ausgaben) am Bruttoinlandsprodukt ≠ Sozialquote = Anteil der Sozialausgaben (einschließlich Verwaltungskosten und sonstige Ausgaben) am BIP). Q: Eurostat, Europäische Kommission (2008).	ESSOSS
Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	Die Armutsgefährdungsquote ist definiert als Anteil der Personen, die von Armut gefährdet sind. Das sind Personen, die in einem Haushalt mit einem verfügbaren Äquivalenzeinkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle leben, die auf 60% des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens (nach Sozialleistungen) festgelegt ist. Das Äquivalenzeinkommen kommt zustande, indem das Gesamteinkommen des Haushalts durch seine bestimmte Größe geteilt wird (Anwendung von Gewichten): 1,0 auf den:die erste:n Erwachsene:n, 0,5 auf die übrigen Haushaltsmitglieder ab 14 Jahren und 0,3 auf jedes Haushaltsmitglied unter 14 Jahren. Q: Eurostat.	EU-SILC



Indikator	Beschreibung	Quelle
Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers	Bei diesem Indikator wurde die Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers von der Armutsgefährdungsquote vor sozialen Transfers subtrahiert. Bei der Armutsgefährdungsquote vor Sozialleistungen sind Pensionen nicht enthalten. Q: Eurostat.	EU-SILC
Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke in % der Armutsgefährdungsschwelle	Der relative Medianwert von Armut wird als das Differenz zwischen dem Median-Äquivalenztotalnettoeinkommen von Personen unter der Armutsgefährdungslücke und der Schwelle zur Armutsgefährdungsquote (die mit 60% des nationalen verfügbaren Median-Äquivalenzeinkommens nach Sozialabgaben festgelegt ist) als ein Prozentsatz der Armutsgefährdungsschwelle definiert. Q: Eurostat.	EU-SILC
Öffentliche Bildungsausgaben in % des BIP	Zu den Ausgaben des Staates im Bildungsbereich gehören Ausgaben für Dienstleistungen für einzelne Schüler:innen und Studierende der verschiedenen Ebenen der formalen Bildung (Elementar- und Primärbereich, Sekundarbereich, postsekundärer nicht-tertiärer Bereich, Tertiärbereich nach ISCED-97) sowie Ausgaben für Dienstleistungen, die auf kollektiver Basis erbracht werden (Hilfsdienstleistungen). Mit dem Bildungswesen zusammenhängende Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind ebenfalls eingeschlossen wie auch nicht-formale Bildungsausgaben (z. B. Erwachsenenbildung). Q: Eurostat (2019).	COFOG (ESVG 2010)

## B.2 – Die verwendeten Datenquellen

### EU Arbeitskräfteerhebung (EU-AKE)/Labour Force Survey EU (EU-LFS)

Für mehr als 20 Indikatoren, die in die ersten drei Bereichsindizes einfließen, bildet die Arbeitskräfteerhebung (AKE) der Europäischen Union die Hauptquelle. Die Arbeitskräfteerhebung liefert zentrale Informationen zu Beschäftigung, Arbeitslosigkeit, Inaktivität und Bildung. In Österreich wird sie seit 1995 von Statistik Austria als Stichprobenerhebung im Rahmen eines Sonderprogramms des Mikrozensus durchgeführt. Dabei wird die Bevölkerung in österreichischen Privathaushalten mittels Befragung erfasst<sup>53</sup>). Grundlage für die internationale Vergleichbarkeit der Daten sind definitorische Kriterien, die auf den Richtlinien der internationalen Arbeitsorganisation (ILO – International Labour Organisation) beruhen. Der Fragenkatalog beinhaltet auch zusätzliche Hintergrundfragen wie beispielsweise Gründe für Teilzeitbeschäftigung oder befristete Beschäftigung. Diese Daten können mit soziodemografischen Variablen (z. B. Altersgruppen oder Geschlecht) in Verbindung gebracht werden.

2021 wurden Änderungen in der EU-Arbeitskräfteerhebung von den EU-Mitgliedsländern umgesetzt (EU-Verordnung 2019/1700)). Die Änderungen betreffen die Definition und Messung des Erwerbsstatus, technische und methodologische Änderungen und die Liste und Periodizität von erhobenen Merkmalen (für einen Überblick siehe Eurostat (2021).

### Arbeitsmarktpolitik (AMP)/Labour Market Policy (LMP)

Die Daten zur Arbeitsmarktpolitik (AMP) liefern Statistiken über arbeitsmarktpolitische Ansätze in den Mitgliedsländern. Diese Daten werden jährlich auf Grundlage administrativer Quellen zusammengestellt<sup>54</sup>). Zielgruppen der Interventionen sind Personen, die Schwierigkeiten mit der Integration in das Beschäftigungssystem haben. Dazu zählen Arbeitslose und beispielsweise auch aktuell in aufrechter Beschäftigung stehende, aber von unfreiwilliger Arbeitslosigkeit Bedrohte oder Nichterwerbspersonen, die in den Arbeitsmarkt eintreten wollen und in irgendeiner Form benachteiligt sind (Europäische Kommission, 2006). Aus der AMP-Datenbank stammen Informationen zu den öffentlichen Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik, wo die Ausgaben nach Kategorien systematisiert sind. Die Kategorien 2 bis 7 umfassen aktive, die Kategorien 8 bis 9 passive Arbeitsmarktprogramme<sup>55</sup>).

Im ersten Pandemiejahr 2020 griffen viele Länder auf das Instrument der Kurzarbeit zurück. Kurzarbeit wird allerdings (vermutlich aufgrund von Unterschieden in der Ausgestaltung) unterschiedlich in den Ländern erfasst – entweder als aktive (Kategorie 4 – Subvention für Unternehmen) oder als passive (Kategorie 8 – Einkommensunterstützung für Arbeitslose) arbeitsmarkt-

---

<sup>53</sup>) Anstaltshaushalte (z. B. Altersheime, Internate u. ä.) werden nicht berücksichtigt. Hauptzielgruppe der Befragung sind Personen ab 15 Jahren (Statistik Austria, 2004).

<sup>54</sup>) Erhoben werden die Daten von der Europäischen Kommission (Generaldirektion Beschäftigung, Soziales und Integration) (European Commission, 2023).

<sup>55</sup>) Aus- und Weiterbildung (Kategorie 2), Beschäftigungsanreize (Kategorie 4), geförderte Beschäftigung und Rehabilitation (Kategorie 5), direkte Schaffung von Arbeitsplätzen (Kategorie 6) und Anreize zur Unternehmensgründung (Kategorie 7); Einkommensunterstützung für Arbeitslose (Kategorie 8) und Vorruhestandsleistungen (Kategorie 9).

politische Maßnahme; in einigen Ländern werden beide Kategorien verwendet (siehe Übersicht D 14). Um die Vergleichbarkeit zwischen den Ländern zu gewährleisten, wurden daher im Arbeitsmarktmonitor 2022 auch in Kategorie 8.2 ("Teilarbeitslosengeld") verbuchte Ausgaben für Kurzarbeit berücksichtigt (siehe Übersicht D 15 und Übersicht D 16).

Diese Adaption konnte allerdings aus methodischen Gründen nur für die Ausgaben, nicht für die Teilnehmer:innen vorgenommen werden<sup>56</sup>). Aus diesem Grund bleibt im Arbeitsmarktmonitor 2022 der Indikator zu den Teilnehmer:innen an aktiven Arbeitsmarktpolitikmaßnahmen in Prozent der Erwerbspersonen unberücksichtigt.

### **Jährliche Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (inklusive BIP) (VGR)/Annual National Accounts (including GDP)**

Die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) nimmt im Arbeitsmarktmonitor eine wichtige Rolle ein. Daten aus der VGR fließen in Bereichsindex 1, Bereichsindex 4 und Bereichsindex 5 ein. Die Daten für die VGR werden gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) gesammelt. Jedes Mitgliedsland erstellt dabei seine eigene volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Bei den jährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen handelt es sich um ein kohärentes und konsistentes System von makroökonomischen Indikatoren. In die VGR-Jahresrechnung gehen eine Fülle von Daten aus verschiedenen Quellen ein. Dabei ist grundsätzlich zwischen den Quellen der Wirtschaftsstatistik – die in Österreich meist von Statistik Austria erhoben werden – und Verwaltungsdaten zu unterscheiden (Statistik Austria, 2010). Das Bruttoinlandsprodukt gilt als wichtigste Kenngröße der VGR und fließt in den Bereichsindex 1 ein. Weitere Indikatoren sind die Arbeitsproduktivität, das Beschäftigungswachstum (Bereichsindex 1), die Arbeitnehmer:innenentgelte und die Bruttolöhne und -gehälter (Bereichsindex 4) sowie die Bildungsausgaben in % des BIP (Bereichsindex 5).

### **Europäische Erhebung über die berufliche Weiterbildung/European Continuing Vocational Training Survey (CVTS)**

Der Indikator "Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung" im Bereichsindex 3 stammt aus der europäischen Erhebung über die berufliche Weiterbildung. Diese findet alle fünf Jahre auf einer für alle EU-Mitgliedsländer verbindlichen europäischen Rechtsgrundlage statt. Die letzte Befragungswelle erfolgte im Jahr 2020 (CVTS6). Ziel dieser Befragung ist es, für alle beteiligten Länder vergleichbare Daten zu den qualitativen und quantitativen Strukturen der betrieblichen Weiterbildung zu erheben.

### **Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen/EU-Statistics on Income and Living Conditions (EU-SILC) und Indikatoren zum Gesundheitsstatus (structural indicators on health)**

EU-SILC ist eine europaweite jährliche Haushaltsbefragung, die als Basis für vergleichbare Daten zu Einkommen, Armut und sozialer Ausgrenzung innerhalb der Union fungiert. Der EU-SILC-Fragebogen beinhaltet außerdem Fragen zur Gesundheit. Die konkrete Art der

---

<sup>56</sup>) Siehe European Commission (2018), Hinweis in Kapitel 19.

Datenerhebung bleibt den einzelnen Ländern vorbehalten. In Österreich werden die Daten durch persönliche Befragungen von Haushalten mittels CATI- (Computer Assisted Telephone Interviewing) und CAPI- (Computer Assisted Personal Interviewing) Befragungen von Statistik Austria ermittelt (Statistik Austria, 2023). Daten aus der EU-SILC-Befragung gehen in Bereichsindex 3, Bereichsindex 4 und Bereichsindex 5 ein. Dabei handelt es sich um die Indikatoren "Kinderbetreuung", "Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem", "Erwerbstätige mit Tätigkeitseinschränkung" und "Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger" (Bereichsindex 3), "Ungleichheit der Einkommensverteilung, S80/S20 Einkommensquintilverhältnis" und "Armutgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor)" (Bereichsindex 4) sowie "Armutgefährdungsquote nach sozialen Transfers", "Verbesserung der Armutgefährdungsquote durch soziale Transfers" und "Relativer Medianwert der Armutgefährdungslücke in % der Armutgefährdungsschwelle" (Bereichsindex 5).

In den Indikator "gesunde Lebensjahre" (HLY – healthy life years) fließen zum einen Mortalitätsstatistiken aus der demografischen Datenbank von Eurostat und zum anderen Daten zur Selbsteinschätzung von Einschränkungen und Behinderungen aus der EU-SILC-Befragung ein. Die genaue Fragestellung lautet: "Wie sehr sind Sie seit zumindest einem halben Jahr durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt? Würden Sie sagen, Sie sind...", mit folgenden Antwortkategorien: "stark eingeschränkt, etwas eingeschränkt oder nicht eingeschränkt?" Der Indikator geht als erwartbare gesunde Lebensjahre bei der Geburt bzw. im Alter von 65 Jahren, jeweils getrennt nach Männern und Frauen, in den Bereichsindex 3 ein.

### **Europäische Statistik über Arbeitsunfälle/European Statistics on Accidents at Work (ESAW)**

Bereichsindex 3 beinhaltet die "Inzidenzrate der tödlichen Arbeitsunfälle". Datenquelle dieses Indikators ist die Europäische Statistik über Arbeitsunfälle (ESAW), welche sowohl Arbeitsunfälle mit nachfolgender Arbeitsunterbrechung von mehr als drei Tagen als auch tödliche Arbeitsunfälle erfasst.

### **Verdienststrukturerhebung (VSE)/Structure of Earnings Survey (SES)**

Die Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung, die alle vier Jahre durchgeführt wird, sind zwei Jahre nach Ablauf des Referenzjahres über Eurostat verfügbar<sup>57)</sup>. Informationen aus der VSE gehen in den Bereichsindex 4 mit der Niedriglohnbeschäftigtenquote auf Basis der Brutto-Stundenverdienste und dem Gender Pay Gap ein. In den Jahren, in denen keine Verdienststrukturerhebung durchgeführt wird, wird der Gender Pay Gap von den einzelnen Ländern geschätzt (Eurostat, 2024c). Die Verdienststrukturerhebung hat die Ermittlung EU-weit vergleichbarer Daten über die Höhe und Verteilung der Verdienste zum Ziel. Dementsprechend basieren die Daten auch auf einheitlichen Definitionen und ermöglichen zuverlässige Vergleiche zwischen den Mitgliedsländern. Erhoben werden die Verdienste unselbständig Beschäftigter in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten im produzierenden Gewerbe und im privaten Dienstleistungsbereich (Statistik Austria, 2022). Eurostat stellt detaillierte Informationen zu den

---

<sup>57)</sup> Referenzjahre sind 2002, 2006, 2010, 2014 und 2018. In den Index geht das Jahr 2018 ein.

Brutto-Stunden-, Brutto-Monats- und Brutto-Jahresverdiensten, zur bezahlten Arbeitszeit und zu jährlichen Urlaubstagen zur Verfügung. Diese Daten ermöglichen unter anderem Analysen über die Struktur und Verteilung der Verdienste nach Branchen, Berufen, Bildungsabschlüssen, Alter und Geschlecht.

### **Taxation Trends in the European Union (DG TAXUD)**

Der Bereichsindex 4 enthält einen Indikator zum Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens. Die Daten werden der Publikation "Taxation Trends in the European Union" entnommen, die das Ergebnis einer Kooperation zwischen Eurostat und der Generaldirektion Steuern und Zollunion (DG TAXUD) ist. Die Publikation enthält detaillierte statistische und ökonomische Analysen zu den Steuersystemen der Mitgliedsländer der EU sowie Island und Norwegen (European Commission, 2024).

### **Europäisches System der Integrierten Sozialschutzstatistik (ESSOSS)/European System of Integrated Social Protection Statistics (ESSPROS)**

Mittels einer harmonisierten Methodik werden jährlich die Ausgaben und Einnahmen im Bereich des Sozialschutzes innerhalb der EU erfasst. Dadurch soll eine umfassende und zusammenhängende Beschreibung des Sozialschutzes in den Mitgliedsländern ermöglicht werden. Die Ausgaben für den Sozialschutz werden nach acht Funktionen bzw. Risiken unterschieden. Diese definieren den Zweck der bereitgestellten Mittel und Leistungen; es handelt sich dabei um die Funktionen Krankheit/Gesundheitsversorgung, Invalidität/Gebrechen, Alter, Familie/Kinder, Arbeitslosigkeit, Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung (Europäische Kommission, 2008; Statistik Austria, 2011). In den Bereichsindex 5 gehen alle Funktionen ein, wobei die drei Funktionen Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung als "Sonstige" zusammengefasst werden.

In Österreich übernimmt Statistik Austria seit dem Jahr 2000 im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMAK) die Berechnung der ESSOSS-Daten. Die Daten sind jährlich auf der Webseite des Europäischen Statistikamtes verfügbar.

### **COFOG (Classification of the Functions of Government) Statistik der Staatsausgaben**

In den Bereichsindex 5 fließen die öffentlichen Bildungsausgaben in Prozent des BIP ein. Bis einschließlich des Arbeitsmarktmonitors 2018 wurden die Daten gemäß UOE-Bildungsstatistik (UNESCO-OEDC-EUROSTAT) als Quelle herangezogen. Allerdings hat diese Datenquelle zwei Nachteile: Erstens liegen die Bildungsausgaben nicht für alle Länder vor (Dänemark etwa fehlt) und zweitens sind die Daten nicht am aktuellen Rand verfügbar. Als alternative Quelle dient die COFOG-Statistik, eine Klassifikation der Aufgabenbereiche des Staates (als Teil des Systems der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung). Die EU-Mitgliedsländer sind verpflichtet, Daten über die Staatsausgaben nach Aufgabenbereich (zehn Abteilungen) an Eurostat zu liefern. Die COFOG-Abteilung 09 erfasst die Ausgaben im Bereich Bildungswesen; das Bildungswesen ist im Wesentlichen analog zur ISCED-97 Klassifikation gegliedert (Eurostat, 2019). Es gibt drei wesentliche Unterschiede zwischen UOE und COFOG (Statistik Austria, 2021b): (1) Der Zeitpunkt der Erfassung von Aufwendungen unterscheidet sich. In den UOE-Daten wird nach dem Cash-Prinzip (erfasst werden nur Ausgaben – "expenditure") vorgegangen, während in der COFOG-

Statistik eine periodengerechte Abgrenzung ("accrual accounting") vorgeschrieben ist und somit auch nicht-finanzielle Transaktionen erfasst werden ("expense"). (2) In die COFOG-Statistik fließen, anders als in der UOE-Statistik, auch nicht-formale Bildungsprogramme (z. B. Erwachsenenbildung) ein. (3) Ein dritter Unterschied bezieht sich auf die Zuordnung der Aufwendungen, die in der COFOG schwerpunktmäßig erfolgt (und zwar sowohl in Bezug auf die COFOG-Klasse als auch auf die ISCED-Level). In den UOE-Daten werden demgegenüber Aufwandspositionen auf die verschiedenen ISCED-Level aufgeteilt<sup>58</sup>).

---

<sup>58</sup>) Nähere Informationen dazu finden sich in der Bildungsausgabenstatistik von Statistik Austria (2024).

### B.3 – Verfügbarkeit der Indikatoren

#### Übersicht 13: Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

Stand: März 2024

Nr.	Indikatoren	Eurostat-Label	Jahr	Länder																										
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
1	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	lfsa_ergan	2020																											
			2021																											
			2022																											
2	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) in Vollzeitäquivalenten	Eurostat (LFS Sonderauswertung)	2020																											
			2021																											
			2022																											
3	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	nama_10_pe	2020																											
			2021																											
			2022																											
4	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	lfsa_urgan	2020																											
			2021																											
			2022																											
5	Reales BIP pro Kopf (Euro je Einwohner:in)	nama_10_pc	2020																											
			2021																											
			2022																											
6	Reales BIP pro Kopf (Index 2012 = 100)	nama_10_pc	2020																											
			2021																											
			2022																											
7	Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n (BIP in KKS je Beschäftigte:n, EU-27=100)	nama_10_gdp nama_10_pe	2020																											
			2021																											
			2022																											

Q: Eurostat, WIFO. – Hellgraue Markierung... Daten verfügbar. Dunkelgraue Markierung... Daten nicht verfügbar.

Übersicht 14: **Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"**

Stand: März 2024

Nr.	Indikatoren	Eurostat-Label	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	
1	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	lfsa_pganws	2020																												
			2021																												
			2022																												
2	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	lfsa_pganws	2020																												
			2021																												
			2022																												
3	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	lfsa_ergan	2020																												
			2021																												
			2022																												
4	Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre)	lfsa_epgar	2019																												
			2020																												
			2021																												
5	Unfreiwillige befristete Beschäftigung (15-64 Jahre)	lfsa_etgar	2020																												
			2021																												
			2022																												
6	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)	lfsa_ergan	2020																												
			2021																												
			2022																												
7	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	lfsa_urgan	2020																												
			2021																												
			2022																												



Fortsetzung Übersicht 14: Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"

Nr.	Indikatoren	Eurostat-Label	Jahr	Länder																										
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
8	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	lfsa_urgan	2020																											
			2021																											
			2022																											
9	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)	lfsa_upgan	2020																											
			2021																											
			2022																											
10	Langzeitarbeitslosenquote (55-64 Jahre)	lfsa_upgan	2020																											
			2021																											
			2022																											
11	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	lmp_expsumm/ nama_10_gdp	2020																											
			2021																											
			2022																											
12	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosenquote (15- bis 64-Jährige)	lmp_expsumm/ lfsa_urgan	2020																											
			2021																											
			2022																											

Q: Eurostat, WIFO. – Hellgraue Markierung... Daten verfügbar. Dunkelgraue Markierung... Daten nicht verfügbar.

Übersicht 15: **Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"**

Stand: März 2024

Nr.	Indikatoren	Eurostat-Label	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	
1	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger:innen	edat_lfse_14	2020																												
			2021																												
			2022																												
2	25- bis 64-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	edat_lfs_9903	2020																												
			2021																												
			2022																												
3	25- bis 34-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	edat_lfs_9903	2020																												
			2021																												
			2022																												
4	25- bis 64-Jährige mit Tertiärabschluss	edat_lfs_9903	2020																												
			2021																												
			2022																												
5	25- bis 34-Jährige mit Tertiärabschluss	edat_lfs_9903	2020																												
			2021																												
			2022																												
6	Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an Aus- und Weiterbildung (lebenslanges Lernen)	trng_lfs_01	2020																												
			2021																												
			2022																												
7	Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung	trng_cvt_12s	2010																												
			2015																												
			2020																												
8	Inaktive Bevölkerung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	lfsa_igar	2020																												
			2021																												
			2022																												
9	Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	lfsa_epgar	2020																												
			2021																												
			2022																												
10	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	lfsa_ipga	2020																												
			2021																												
			2022																												

Fortsetzung Übersicht 15: Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"

Nr.	Indikatoren	Eurostat-Label	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	
11	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, insgesamt	ilc_caindformal	2020																												
			2021																												
			2022																												
12	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, 30 und mehr Stunden pro Woche	ilc_caindformal	2020																												
			2021																												
			2022																												
13	Tödliche Arbeitsunfälle: Inzidenzrate	hsw_n2_02	2020																												
			2021																												
			2022																												
14	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Frauen	hlth_hlye	2020																												
			2021																												
			2022																												
15	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Männer	hlth_hlye	2020																												
			2021																												
			2022																												
16	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Frauen	hlth_hlye	2020																												
			2021																												
			2022																												
17	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Männer	hlth_hlye	2020																												
			2021																												
			2022																												
18	Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem	hlth_silc_04	2020																												
			2021																												
			2022																												
19	Erwerbstätige mit Tätigkeitseinschränkung	hlth_silc_06	2020																												
			2021																												
			2022																												
20	Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger	hlth_silc_01	2020																												
			2021																												
			2022																												

Q: Eurostat, WIFO. – Hellgraue Markierung... Daten verfügbar. – Dunkelgraue Markierung... Daten nicht verfügbar.

Übersicht 16: **Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"**

Stand: März 2024

Nr.	Indikatoren	Eurostat-Label	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	
1	Nominale Entlohnung je Arbeitnehmer:in in KKS	nama_10_a10 nama_10_a10_e	2020																												
			2021																												
			2022																												
2	Arbeitnehmer:innenentgelte je Arbeitnehmer:in in KKS	nama_10_a10 nama_10_a10_e	2019																												
			2020																												
			2021																												
3	Arbeitnehmer:innenentgelte in % des BIP	nama_10_gdp	2020																												
			2021																												
			2022																												
4	Ungleichheit der Einkommensverteilung, S80/S20 Einkommensquintilverhältnis	ilc_di11	2020																												
			2021																												
			2022																												
5	Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens	Taxation Trends in the EU <sup>1)</sup>	2020																												
			2021																												
			2022																												
7	Niedriglohnbeschäftigtenquote in % aller Arbeitnehmer:innen auf Basis der Brutto-Stundenverdienste	earn_ses_pub1s	2010																												
			2014																												
			2018																												
6	Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor)	ilc_iw01	2020																												
			2021																												
			2022																												
8	Gender Pay Gap	earn_gr_gpgr2	2020																												
			2021																												
			2022																												

Q: Eurostat, WIFO. – Hellgraue Markierung... Daten verfügbar. – Dunkelgraue Markierung... Daten nicht verfügbar. – <sup>1)</sup> Die "Taxation Trends in the European Union" werden jährlich von der Generaldirektion Steuern und Zollunion erhoben und basieren auf Daten von Eurostat (European Commission, 2024).

Übersicht 17: **Verfügbarkeit der Indikatoren aus Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"**

Stand: März 2024

Nr.	Indikatoren	Eurostat-Label	Jahr	Länder																											
				BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	GR	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE	
1	Sozialschutzleistung Krankheit/ Gesundheitsversorgung in % des BIP	spr_exp_gdp	2020																												
			2021																												
			2022																												
2	Sozialschutzleistung Invalidität/Gebrechen in % des BIP	spr_exp_gdp	2020																												
			2021																												
			2022																												
3	Sozialschutzleistung Alter in % des BIP	spr_exp_gdp	2020																												
			2021																												
			2022																												
4	Sozialschutzleistung Familie/Kinder in % des BIP	spr_exp_gdp	2020																												
			2021																												
			2022																												
5	Sozialschutzleistung Arbeitslosigkeit in % des BIP/Arbeitslosenquote	spr_exp_gdp/ lfsa_urgan	2020																												
			2021																												
			2022																												
6	Sozialschutzleistung sonstige Funktionen (Hinterbliebene, Wohnen, soziale Ausgrenzung) in % des BIP	spr_exp_gdp	2020																												
			2021																												
			2022																												
7	Arbeitsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	ilc_li02	2020																												
			2021																												
			2022																												
8	Verbesserung der Arbeitsgefährdungsquote durch soziale Transfers	ilc_li10 - ilcli02	2020																												
			2021																												
			2022																												
9	Relativer Medianwert der Arbeitsgefähr- dungslücke in % der Arbeitsgefährdungs- schwelle	ilc_li11	2020																												
			2021																												
			2022																												
10	Öffentliche Bildungsausgaben in % des BIP	gov_10a_exp	2020																												
			2021																												
			2022																												

Q: Eurostat, WIFO. – Hellgraue Markierung... Daten verfügbar. Dunkelgraue Markierung... Daten nicht verfügbar.

## Anhang C – Sensitivitätsberechnungen

Mittels alternativer Berechnungen wird überprüft, wie stark sich die Ergebnisse ändern, wenn das Modell leicht modifiziert wird. Als Maßstab zur Beurteilung dient der Korrelationskoeffizient: Je stärker die Ergebnisse der in Kapitel 4 dargestellten Hauptvariante mit den alternativen Berechnungsvarianten korrelieren, desto robuster ist der Bereichsindex gegenüber Eingriffen in das Modell und desto kleiner ist der Einfluss der Eingriffe auf das Ergebnis. Insgesamt wurden vier Alternativvarianten berechnet, die in Übersicht C 1 zusammengefasst dargestellt sind.

### Übersicht C 1: Angewendete Sensitivitätsberechnungen

Variante	Beschreibung	Siehe Übersicht
Hauptvariante V1	Volles Set an Indikatoren, Indexbildung über gesamten Bereich	C 2
Alternativvariante V2	Indexbildung über summierte Indexpunkte der Subbereiche	C 2
Alternativvariante V3	Indexbildung über gesamten Bereich mit revidierten Vorjahreswerten	C 2
Alternativvariante V4	Ausschluss jeweils eines Einzelindikators	C 3 bis C 7
Vertiefende Sensitivitätsanalyse	Ausschluss mehrerer Indikatoren gleichzeitig (nur BI 5)	C 8

Q: WIFO.

### Alternativvarianten mit vollen Indikatorsets (V2, V3)

Bei der ersten Alternativvariante V2 wird die Sensitivität der Indexermittlung durch eine Neuberechnung der fünf Bereichsindizes auf Basis der summierten Indexpunkte der jeweiligen Subbereiche anstatt der Indexpunkte über den gesamten Bereichsindex überprüft. Die bereichsspezifische Länderrangfolge gemäß Hauptvariante (V1) korreliert stark mit der alternativen Variante V2 (Übersicht C 2). Je nach Bereichsindex liegt der ermittelte Korrelationskoeffizient zwischen  $r_{V1-V2} = 0,94$  und  $r_{V1-V2} = 0,97$ . Mithin ist auch bei einer Neugewichtung der Indikatoren von einem relativ robusten Länderranking auszugehen. Bei Österreich zeigen sich jedoch in einem der fünf Bereichsindizes eine stärkere Verschiebung im diesjährigen Update, wenn Berechnungsmethode 2 (V2) angewendet wird: Um sechs Ränge verschlechtern und damit vom oberen Mittelfeld ins untere Mittelfeld absteigen würde Österreich im Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen" (Rang 16 statt Rang 10). Um drei Ränge schlechter abschneiden würde Österreich im Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken" (Rang 22 statt Rang 19) und um zwei Ränge im Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat" (Rang 8 statt 6, Abstieg vom Spitzenfeld ins obere Mittelfeld). Marginal besser würde Österreich im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" (Rang 14 statt Rang 15, oberes Mittelfeld statt unteres Mittelfeld) abschneiden. Stabil wäre das Ergebnis im Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme" (Rang 4).

Übersicht C 2: Rangplatzierungen der fünf Bereichsindizes nach Berechnungsvarianten

EU 27

	Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes			Erwerbsteilnahme			Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt			Verteilung der Erwerbseinkommen			Umverteilung durch den Sozialstaat		
	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3	V1	V2	V3
BE	19	19	18	21	21	20	7	6	8	2	2	2	3	1	2
BG	22	17	21	14	10	18	n.v.	n.v.	n.v.	24	24	24	26	26	25
CZ	10	7	8	12	9	13	11	15	13	15	17	14	10	10	11
DK	5	5	4	1	2	2	5	3	3	5	5	3	2	3	1
DE	13	8	11	7	7	7	n.v.	n.v.	n.v.	16	20	18	5	7	6
EE	7	11	15	5	8	4	15	14	11	26	26	23	24	17	19
IE	1	1	1	9	6	14	6	10	7	11	11	11	22	25	18
GR	27	27	27	24	24	24	16	17	17	n.v.	n.v.	n.v.	21	24	22
ES	25	26	25	23	23	23	13	16	10	19	18	19	17	21	15
FR	21	22	17	20	20	17	9	7	9	6	6	6	4	4	4
HR	23	23	24	17	14	16	21	20	20	9	8	9	20	20	17
IT	26	25	26	n.v.	n.v.	n.v.	23	23	23	13	14	16	14	19	14
CY	16	16	14	22	22	19	10	8	14	17	13	13	13	11	12
LV	17	20	23	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	25	25	25	25	23	26
LT	6	10	10	6	5	5	18	13	16	22	23	20	23	22	24
LU	4	4	2	11	12	6	4	5	4	1	1	1	11	12	10
HU	11	9	9	8	11	9	22	21	22	20	19	22	19	14	21
MT	2	2	3	2	1	3	12	11	12	12	10	12	15	15	16
NL	3	3	5	3	3	1	8	9	6	7	7	8	9	9	8
<b>AT</b>	<b>15</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>8</b>	<b>19</b>	<b>22</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>8</b>	<b>5</b>
PL	8	6	6	15	16	10	14	18	18	18	15	17	12	13	13
PT	20	21	19	19	19	21	17	12	15	14	12	15	16	18	20
RO	24	24	22	n.v.	n.v.	n.v.	24	24	24	23	22	26	27	27	27
SI	12	12	13	10	13	11	2	2	2	4	3	4	8	6	9
SK	18	18	20	18	17	22	20	19	21	21	21	21	18	16	23
FI	14	15	12	13	15	15	3	4	5	3	4	5	1	2	3
SE	9	13	7	16	18	12	1	1	1	8	9	7	7	5	7
V1-V2 <sup>2)</sup>		0,96			0,96			0,94			0,97			0,95	
V1-V3 <sup>2)</sup>		0,94			0,92			0,96			0,98			0,96	
V2-V3 <sup>2)</sup>		0,95			0,85			0,94			0,96			0,91	

Q: WIFO-Berechnungen. – Variante 1 (V1): Volles Set an Indikatoren, Variante 2 (V2): Summierte Indexpunkte in den Subindizes, Variante 3 (V3): Berechnung mit revidierten Vorjahreswerten. <sup>2)</sup> V1-V2; V1-V3, V2-V3: Gibt die jeweilige Korrelation der Varianten an. – n.v. ... Aufgrund nicht verfügbarer Werte keine Berechnung möglich.

Bei der zweiten Alternativvariante V3 wird die Sensitivität der Indexermittlung durch die Variation des Betrachtungszeitpunkts getestet und die Indizes werden mit revidierten Vorjahreswerten berechnet. Die Korrelation der Hauptvariante (V1) und der Alternativvariante V3 ist ebenfalls hoch; der Korrelationskoeffizient liegt je nach Index zwischen  $r_{V1-V3} = 0,85$  und  $r_{V1-V3} = 0,96$  und impliziert damit ebenfalls eine relativ stabile Länderkonstellation über zwei aufeinanderfolgende Jahre. Dies ist vor allem in Dimensionen zu erwarten, die institutionelle und strukturelle Faktoren abbilden und weniger stark auf die Konjunktur reagieren.

#### Alternativvariante V4: Ausschluss einzelner Indikatoren

Bei der dritten Alternativvariante V4 wird die Sensitivität der Indexermittlung durch den Ausschluss einzelner Indikatoren überprüft. Wie Übersicht C 3 bis Übersicht C 7 zeigen, führt eine Reduktion der Indikatoren meist nur zu geringfügigen Verschiebungen der österreichischen Rangposition. Ein positives Vorzeichen steht für eine Verbesserung der österreichischen Rangposition gegenüber der Hauptvariante, ein negatives für eine Verschlechterung. Eine 0 kennzeichnet, dass es durch den Ausschluss des Indikators zu keiner Rangverschiebung für Österreich kommt.

#### Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 1

Im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes" erzielt Österreich in der Hauptvariante Rang 15 unter den EU-Mitgliedsländern. Das Modell reagiert auf den Ausschluss von drei der sieben Indikatoren mit Rangverbesserungen Österreichs (Übersicht C 3). Zu einer Verbesserung um zwei Ränge (Rang 13 statt Rang 15) trägt der Ausschluss des BIP pro Kopf-Wachstums bei. Eine Verbesserung um vier Ränge (Rang 11 statt Rang 15) wird durch die Nichtberücksichtigung der arbeitszeitbereinigten Beschäftigungsquote der 15- bis 64-Jährigen erzielt. Alle anderen Indikatoren lösen bei Nichtberücksichtigung eine Rangverschiebung um plus bzw. minus einen Rang aus.

Übersicht C 3: **Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 1**  
Österreich, Ergebnisse der Alternativvariante V4

Subbereiche	Ausschluss des Indikators	R <sup>1)</sup>	Österreich V1: Rang 15 Rangverschiebung
Beschäftigung	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre)	0,99	-1
	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) in Vollzeitäquivalenten	0,97	+4
	Beschäftigungswachstum gegen Vorjahr	0,96	+1
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	0,97	-1
Wirtschaftswachstum und Produktivität	Reales BIP pro Kopf (Euro je Einwohner:in)	0,96	-1
	Reales BIP pro Kopf (Index 2012 = 100)	0,97	+2
	Arbeitsproduktivität je Beschäftigte:n (BIP in KKS je Beschäftigte:n, EU 27 = 100)	0,98	-1

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – <sup>1)</sup> Korrelationskoeffizient: Korrelation zwischen der Hauptvariante und der Hauptvariante unter Ausschluss des jeweiligen Indikators. Negative Werte bilden eine verschlechterte Rangplatzierung gegenüber der Hauptvariante ab.

#### Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 2

Im Bereich Erwerbsteilnahme (Bereichsindex 2) nimmt Österreich in der Hauptvariante Rang 4 ein. Von den zwölf Einzelindikatoren, die in die Berechnung einfließen, reagieren sechs von



zwölf Indikatoren auf Änderungen im Modell. Eine Verschlechterung um einen Rang bringt die Nichtberücksichtigung jeweils eines der folgenden Indikatoren mit sich: das geschlechtsspezifische Beschäftigungsgefälle (25- bis 44-Jährige), die Arbeitslosenquote Jüngerer (15- bis 24-Jährige) und Älterer (55- bis 64-Jährige) bzw. die Langzeitarbeitslosenquote (15- bis 64-Jährige). Ohne die Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP sinkt Österreich von Rang 4 auf Rang 6 bzw. bei Ausschluss der Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je % Arbeitslosenquote von Rang 4 auf Rang 8.

**Übersicht C 4: Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 2**  
Österreich, Ergebnisse der Alternativvariante V4

Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	R <sup>1)</sup>	Österreich V1: Rang 4 Rangverschiebung
Beschäftigung	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	0,98	0
	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	0,96	-1
	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	0,97	0
	Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre)	0,96	0
	Unfreiwillige befristete Beschäftigung (15-64 Jahre)	0,99	0
	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)	0,97	0
Arbeitslosigkeit	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	0,99	-1
	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	0,98	-1
	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)	0,97	-1
	Langzeitarbeitslosenquote (55-64 Jahre)	0,98	0
Arbeitsmarktpolitik	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP	0,97	-4
	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik in % des BIP je %	0,99	-2
	Arbeitslosenquote (15- bis 64-Jährige)		

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Korrelationskoeffizient: Korrelation zwischen der Hauptvariante und der Hauptvariante unter Ausschluss eines Indikators. Negative Werte bilden eine verschlechterte Rangplatzierung gegenüber der Hauptvariante ab.

**Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 3**

In der Dimension Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt (Bereichsindex 3) belegt Österreich Rang 19 im europäischen Ländergefüge (Übersicht C 5). Von den insgesamt 20 Indikatoren hat die Hälfte das Potenzial, bei ihrem Ausschluss (ausgeschlossen wird immer nur ein Indikator, nicht alle gleichzeitig) die Platzierung Österreichs zu verändern. Davon bewirken neun von zehn Indikatoren lediglich eine Verbesserung oder Verschlechterung um einen Rang. Starke positive Effekte auf die Rangplatzierung sind dann zu erwarten, wenn jene Indikatoren unberücksichtigt bleiben, bei denen Österreich ungünstig abschneidet. Entsprechend stark ist der positive Effekt, wenn die Teilzeitquote aufgrund von Betreuungspflichten unberücksichtigt bleibt (Rang 14 statt Rang 19).

Übersicht C 5: **Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 3**  
Österreich, Ergebnisse der Alternativvariante V4

Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	R <sup>1)</sup>	Österreich V1: Rang 19 Rangverschiebung
Bildung	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger:innen	0,99	0
	25- bis 64-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	0,98	0
	25- bis 34-Jährige mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	0,99	0
	25- bis 64-Jährige mit Tertiärabschluss	1,00	0
	25- bis 34-Jährige mit Tertiärabschluss	1,00	+1
	Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an Aus- und Weiterbildung (lebenslanges Lernen)	0,98	0
	Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung	0,97	0
	Exklusion	Inaktive Bevölkerung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten	0,98
Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre): Hauptgrund Betreuungspflichten		0,97	+5
Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)		0,99	0
Kinder- betreuung	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, insgesamt	0,99	-1
	Formale Kinderbetreuung unter 3-Jähriger, 30 und mehr Stunden pro Woche	0,98	+1
Gesundheit	Tödliche Arbeitsunfälle: Inzidenzrate	0,98	+1
	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Frauen	0,98	-1
	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt: Männer	0,97	-1
	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Frauen	0,99	-1
	Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren: Männer	0,98	-1
	Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem	0,97	+0
	Erwerbstätige mit Tätigkeitseinschränkung	0,97	+0
	Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger	0,97	+0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Korrelationskoeffizient: Korrelation zwischen der Hauptvariante und der Hauptvariante unter Ausschluss eines Indikators. Negative Werte bilden eine verschlechterte Rangplatzierung gegenüber der Hauptvariante ab.

Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 4

Hinsichtlich der Verteilung der Einkommen (Bereichsindex 4, Übersicht C 6) nimmt Österreich unter den EU-Mitgliedsländern Rang 10 ein. Dabei reagiert das Modell auf die Modifikation von sechs der acht Indikatoren. Eine Verbesserung der österreichischen Rangposition um ein bzw. zwei Ränge ergibt sich, wenn die Abgabenstruktur bzw. der Gender Pay Gap unberücksichtigt bleiben. Negativ auf Österreichs Position wirken sich das Weglassen der beiden Einkommensindikatoren (Rang 15 bzw. Rang 14 statt Rang 10), der Arbeitnehmer:innenentgelte in Prozent des BIP (Rang 13 statt Rang 10) und des Einkommensungleichheitsmaßes (Rang 12 statt Rang 10) aus.

Übersicht C 6: **Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 4**  
Österreich, Ergebnisse der Alternativvariante V4

Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	R <sup>1)</sup>	Österreich V1: Rang 10 Rangverschiebung
Einkommen/Lohn	Nominale Entlohnung je Arbeitnehmer:in in KKS	0,96	-5
	Arbeitnehmer:innenentgelte je Arbeitnehmer:in in KKS	0,96	-4
Einkommensverteilung	Arbeitnehmer:innenentgelte in % des BIP	0,96	-3
	Ungleichheit der Einkommensverteilung, S80/S20	0,97	-2
	Einkommensquintilverhältnis		
	Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens	0,94	+1
Working Poor	Niedriglohnbeschäftigtenquote in % aller Arbeitnehmer:innen auf Basis der Brutto-Stundenverdienste	0,96	0
	Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor)	0,95	0
	Gender Pay Gap	0,96	+2

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Korrelationskoeffizient: Korrelation zwischen der Hauptvariante und der Hauptvariante unter Ausschluss eines Indikators. Negative Werte bilden eine verschlechterte Rangplatzierung gegenüber der Hauptvariante ab.

Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 5

Im Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat" befindet sich Österreich mit einer Platzierung auf Rang 6 im Spitzenfeld (Übersicht C 7). Das Modell reagiert auf den Ausschluss von zwei der zehn Indikatoren. Eine Rangverbesserung ergibt sich, wenn die Sozialschutzleistungen für Invalidität/Gebrechen ausgeschlossen werden. Zu einer Rangverschlechterung kommt es beim Ausschluss der Ausgaben für Arbeitslosigkeit je Prozent Arbeitslosenquote.

Übersicht C 7: **Rangverschiebungen durch Ausschluss einzelner Indikatoren im Bereichsindex 5**  
Österreich, Ergebnisse der Alternativvariante V4

Subbereiche	Ausschluss des Indikators ...	R <sup>1)</sup>	Österreich V1: Rang 6 Rangverschiebung
Sozialschutzleistungen	Sozialschutzleistungen in % des BIP:		
	Krankheit/Gesundheitsversorgung	0,95	0
	Invalidität/Gebrechen	0,94	+1
	Alter	0,94	0
	Familie/Kinder	0,95	0
	Arbeitslosigkeit (je % Arbeitslosenquote)	0,95	-1
Armutsgefährdung	Sonstige Funktionen	0,93	0
	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	0,97	0
	Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers	0,96	0
	Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke in % der Armutsgefährdungsschwelle	0,96	0
Bildungsausgaben	Öffentliche Bildungsausgaben in % des BIP	0,96	0

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Korrelationskoeffizient: Korrelation zwischen der Hauptvariante und der Hauptvariante unter Ausschluss eines Indikators. Negative Werte bilden eine verschlechterte Rangplatzierung gegenüber der Hauptvariante ab.

### Vertiefende Sensitivitätsanalyse: Ausschluss mehrerer Indikatoren im Bereichsindex 5

Durch den gleichzeitigen Ausschluss mehrerer Indikatoren im Bereichsindex 5 wird der häufig geäußerten Kritik zu den darin enthaltenen ausgabenbezogenen Indikatoren in Prozent des BIP (Sozialschutzleistungen und Bildungsausgaben) begegnet; sie bleiben daher in der folgenden Sensitivitätsanalyse (zum Teil) unberücksichtigt (Übersicht C 8).

**Übersicht C 8: Rangverschiebungen durch Ausschluss mehrerer Indikatoren im Bereichsindex 5 Österreich, Ergebnisse der vertiefenden Sensitivitätsanalyse**

Variante	Berechnung nur auf Basis folgender Indikatoren...	R <sup>1)</sup>	Österreich V1: Rang 6 Rangverschiebung
Sensitivität1	Alle drei Indikatoren im Subbereich Armutsgefährdung	0,70	-10
Sensitivität2	Alle drei Indikatoren im Subbereich Armutsgefährdung und Sozialschutzleistungen bei Arbeitslosigkeit in % des BIP je % Arbeitslosenquote	0,70	-3

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – 1) Korrelationskoeffizient: Korrelation zwischen der Hauptvariante und der Hauptvariante mit reduziertem Indikatorset. Negative Werte bilden eine verschlechterte Rangplatzierung gegenüber der Hauptvariante ab.

Bleiben sämtliche ausgabenbezogene Indikatoren der Subbereiche "Sozialschutzleistungen" und "Bildungsausgaben" unberücksichtigt, d. h. wird der Bereichsindex 5 lediglich auf Basis der drei Indikatoren zur Armutsgefährdung berechnet, verliert Österreich zehn Ränge und rutscht vom Spitzenfeld ins untere Mittelfeld ab. Werden jedoch zusätzlich zu den drei Armutsgefährdungsquoten die Sozialschutzleistungen im Fall von Arbeitslosigkeit berücksichtigt – ein Indikator, bei dem Österreich die beste Platzierung im europäischen Ländergefüge aufweist – verliert Österreich drei Ränge (Platzierung im oberen Mittelfeld). Die inputorientierten Indikatoren stärken somit das Abschneiden Österreichs massiv. Inwieweit die unterschiedlichen Referenzjahre der Indikatoren bei diesem Ergebnis eine Rolle spielen, lässt sich nicht sagen. Die Armutsgefährdungsindikatoren beziehen sich auf das Jahr 2022, die Sozialschutzleistungen auf das Jahr 2021.

## Anhang D – Tabellenanhang

In den folgenden Tabellenblättern werden sowohl die Rohdaten als auch die Ergebnisse des Arbeitsmarktmonitors 2023 in Form von Rangplatzierungen tabellarisch dargestellt. Auf Wunsch von Expert:innen der Arbeiterkammer Wien wurden einige Indikatoren geschlechtsspezifisch, also getrennt für Männer und Frauen, in die Rohdaten aufgenommen. Diese gehen jedoch nur als "Insgesamt" in die Berechnung der jeweiligen Bereichsindizes ein.

Die Berechnung der Bereichsindizes basiert mit wenigen Ausnahmen auf den Jahren 2022 und 2021, Abweichungen sind angegeben.

Bei gleichen Indexpunkten nehmen Länder denselben Rang ein. Farbliche Markierungen weisen auf diese Fälle hin.

Die Rohdaten werden für alle Mitgliedsländer der EU 27 dargestellt. Aufgrund fehlender Daten konnten jedoch bei drei von fünf Bereichsindizes nicht alle EU 27-Mitgliedsländer in die Berechnung einbezogen werden.

Sofern verfügbar, werden die Rohdaten jeweils auch für das EU 27-Aggregat ausgewiesen.

## Übersicht D 1: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

2022, EU 27

	Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) <sup>1)</sup>			Beschäftigung			Beschäftigungswachstum <sup>2)</sup> In %	Arbeitslosigkeit			Wirtschaftswachstum und Produktivität		
	In %			Beschäftigungsquote (15-64 Jahre) in Vollzeitäquivalenten In %				Arbeitslosenquote (15-64 Jahre) In %			Reales BIP pro Kopf		Arbeitsproduktivität <sup>3)</sup>
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	In Euro je Einwohner:in	Index 2012 = 100	Index EU 27 = 100
BE	66,5	69,8	63,2	60,3	66,7	54,6	2,1	5,6	5,9	5,3	37.040	110,6	130,5
BG	70,6	74,0	67,2	69,7	73,1	66,2	-0,3	4,2	4,4	4,0	7.680	142,5	55,5
CZ	75,5	82,2	68,5	73,6	81,3	65,7	1,5	2,3	1,8	2,8	18.460	121,7	84,6
DK	76,8	79,0	74,5	67,4	72,2	63,2	3,8	4,5	4,5	4,5	51.660	117,0	121,1
DE	76,9	80,6	73,1	66,8	76,2	58,1	1,4	3,2	3,4	3,0	36.010	108,2	102,0
EE	76,4	77,5	75,3	71,9	74,4	69,6	4,6	5,9	6,3	5,4	16.250	131,9	80,7
IE	73,2	78,1	68,4	65,8	73,7	58,7	6,6	4,6	4,5	4,7	77.430	210,2	224,6
GR	60,7	70,3	51,2	58,4	68,8	48,2	2,5	12,6	9,3	16,6	18.690	110,3	70,4
ES	64,4	69,3	59,5	60,4	67,2	53,8	2,7	13,0	11,4	14,9	24.910	112,8	94,8
FR	68,1	70,8	65,6	63,5	68,5	59,2	2,6	7,4	7,6	7,2	33.180	106,5	108,5
HR	64,9	69,5	60,4	63,5	68,2	58,9	2,3	7,1	6,3	7,9	14.660	139,9	78,1
IT	60,1	69,2	51,1	55,4	66,9	44,6	1,8	8,2	7,3	9,5	28.250	108,0	107,2
CY	72,7	78,5	67,3	69,1	75,6	63,1	3,0	6,9	6,1	7,8	27.480	125,8	87,6
LV	71,3	72,5	70,2	69,2	71,1	67,4	2,7	7,1	8,4	5,8	13.220	136,6	73,3
LT	73,8	73,9	73,6	72,1	72,7	71,6	5,1	6,2	6,7	5,7	15.100	146,2	82,8
LU	70,1	73,0	67,1	64,1	70,2	58,3	3,4	4,6	4,4	4,7	85.850	104,8	159,0
HU	74,4	78,8	69,9	73,0	77,9	68,2	1,5	3,7	3,8	3,5	14.350	141,8	73,3
MT	76,5	82,4	69,7	74,1	81,7	65,8	6,0	3,5	3,8	3,1	24.560	144,6	92,8
NL	81,8	85,4	78,1	66,1	75,6	58,6	3,9	3,5	3,2	3,8	43.800	114,2	108,3
<b>AT</b>	<b>74,0</b>	<b>78,0</b>	<b>70,0</b>	<b>63,9</b>	<b>74,0</b>	<b>54,7</b>	<b>2,6</b>	<b>4,8</b>	<b>5,0</b>	<b>4,6</b>	<b>38.080</b>	<b>104,6</b>	<b>114,5</b>
PL	71,3	77,3	65,4	69,5	76,1	63,1	3,9	2,9	2,9	3,0	14.620	147,1	81,9
PT	71,4	73,9	69,0	68,8	72,1	65,8	1,5	6,3	5,8	6,8	19.310	119,9	76,6
RO	63,1	71,5	54,4	62,4	70,7	53,8	0,1	5,6	6,1	5,1	10.030	147,3	79,9
SI	73,1	76,2	69,8	70,3	74,2	66,1	2,9	4,0	3,8	4,3	21.870	126,0	83,4
SK	71,3	75,0	67,6	70,4	74,3	66,4	1,8	6,2	6,0	6,5	16.340	123,5	76,5
FI	74,3	74,7	73,9	67,9	69,9	66,3	3,5	6,9	7,3	6,5	37.560	106,9	105,0
SE	77,1	79,4	74,7	71,2	75,5	67,3	2,7	7,6	7,1	8,1	46.170	114,3	114,6
EU 27	69,8	74,7	64,9	64,2	71,8	57,0	2,0	6,3	5,9	6,6	28.950	115,3	100,0

Q: Eurostat. – <sup>1)</sup> Beschäftigungsquote (20-64 Jahre): siehe Übersicht D 11. <sup>2)</sup> Jährliche prozentuale Veränderung der Gesamtbeschäftigung. <sup>3)</sup> BIP in KKS je Beschäftigte:n.

## Übersicht D 2: Rangplatzierungen des Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

2022, EU 27, Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

	Beschäftigung			Subbereich	Arbeitslosigkeit Arbeitslosenquote (15-64 Jahre)	Wirtschaftswachstum und Produktivität			Subbereich	Gesamtrang
	Beschäftigungs- quote (15-64 Jahre)	Beschäftigungs- quote (15-64 Jahre) in Vollzeit- äquivalenten	Beschäftigungs- wachstum			Reales BIP pro Kopf (Euro je Einwohner:in)	Reales BIP pro Kopf (Index 2012 = 100)	Arbeits- produktivität je Beschäftigte:n		
1	NL	MT	IE	MT	CZ	LU	IE	IE	IE	IE
2	SE	CZ	MT	EE	PL	IE	RO	LU	LU	MT
3	DE	HU	LT	LT	DE	DK	PL	BE	DK	NL
4	DK	LT	EE	IE	MT	SE	LT	DK	SE	LU
5	MT	EE	NL	NL	NL	NL	MT	SE	BE	DK
6	EE	SE	PL	SE	HU	<b>AT</b>	BG	<b>AT</b>	NL	LT
7	CZ	SK	DK	DK	SI	FI	HU	FR	MT	EE
8	HU	SI	FI	CZ	BG	BE	HR	NL	<b>AT</b>	PL
9	FI	BG	LU	PL	DK	DE	LV	IT	FI	SE
10	<b>AT</b>	PL	CY	FI	IE	FR	EE	FI	LT	CZ
11	LT	LV	SI	SI	LU	IT	SI	DE	PL	HU
12	IE	CY	ES	HU	<b>AT</b>	CY	CY	ES	DE	SI
13	SI	PT	LV	CY	BE	ES	SK	MT	FR	DE
14	CY	FI	SE	LV	RO	MT	CZ	CY	CY	FI
15	PT	DK	<b>AT</b>	DE	EE	SI	PT	CZ	IT	<b>AT</b>
16	LV	DE	FR	SK	SK	PT	DK	SI	RO	CY
17	PL	NL	GR	<b>AT</b>	LT	GR	SE	LT	HR	LV
18	SK	IE	HR	PT	PT	CZ	NL	PL	HU	SK
19	BG	LU	BE	LU	CY	SK	ES	EE	SI	BE
20	LU	<b>AT</b>	IT	FR	FI	EE	BE	RO	ES	PT
21	FR	FR	SK	BG	HR	LT	GR	HR	EE	FR
22	BE	HR	CZ	HR	LV	HR	DE	PT	LV	BG
23	HR	RO	HU	ES	FR	PL	IT	SK	CZ	HR
24	ES	ES	PT	BE	SE	HU	FI	LV	SK	RO
25	RO	BE	DE	GR	IT	LV	FR	HU	PT	ES
26	GR	GR	RO	RO	GR	RO	LU	GR	BG	IT
27	IT	IT	BG	IT	ES	BG	<b>AT</b>	BG	GR	GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Blau markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunkte weisen die jeweils zwei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf. Grün markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunktwerte weisen die jeweils drei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf.

### Übersicht D 3: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"

2022, EU 27 ohne IT, LV, RO, Subbereich "Beschäftigung"

	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre) In %	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle <sup>1)</sup> (25-44 Jahre) In Prozentpunkten	Beschäftigung							
			Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)			Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre) <sup>2)</sup> In %	Unfreiwillige befristete Beschäftigung (15-64 Jahre) <sup>3)</sup>			Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle <sup>1)</sup> (15-64 Jahre) In Prozentpunkten
			Insgesamt	In % Männer	Frauen		In % der Arbeitnehmer:innen			
						Insgesamt	Männer	Frauen		
BE	82,1	7,6	56,6	61,5	51,8	4,4	2,7	2,8	2,6	6,6
BG	81,4	7,8	68,3	73,3	63,6	0,7	2,1	2,3	1,9	6,8
CZ	84,1	22,2	72,9	79,1	66,8	1,1	2,0	1,4	2,7	13,7
DK	82,9	5,2	72,9	76,8	69,0	1,5	1,4	1,0	1,7	4,5
DE	84,4	9,2	73,3	77,2	69,5	1,7	0,7	0,8	0,6	7,5
EE	86,0	8,2	73,7	71,7	75,5	2,1	0,2	n.v.	n.v.	2,2
IE	83,4	10,7	66,7	75,1	58,7	2,0	1,6	1,5	1,8	9,7
GR	73,7	18,4	51,9	65,4	39,9	3,9	3,5	2,5	4,7	19,1
ES	77,2	9,1	57,7	64,5	51,1	6,8	13,4	11,7	15,2	9,8
FR	81,9	8,3	56,9	58,3	55,5	4,3	4,5	4,0	4,9	5,2
HR	82,5	8,5	50,1	55,7	45,0	1,6	8,8	7,3	10,5	9,1
CY	84,5	8,9	65,0	76,0	54,2	4,7	9,7	6,6	13,0	11,2
LT	86,8	4,3	69,8	69,3	70,1	1,1	0,4	0,4	0,3	0,3
LU	87,6	3,8	46,6	54,2	38,5	1,9	1,0	1,2	0,8	5,9
HU	87,6	8,4	65,6	76,8	55,7	0,8	1,3	1,4	1,3	8,9
MT	88,3	11,0	53,2	63,7	42,3	0,7	1,4	0,9	2,0	12,7
NL	87,3	7,1	73,1	80,1	66,3	1,1	3,7	3,6	3,8	7,3
<b>AT</b>	<b>85,5</b>	<b>6,2</b>	<b>56,4</b>	<b>63,9</b>	<b>49,0</b>	<b>2,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>8,0</b>
PL	86,0	10,6	56,4	69,5	44,6	0,7	4,2	3,9	4,5	11,9
PT	85,9	2,1	65,1	70,5	60,4	2,7	9,1	8,8	9,4	4,9
SI	88,8	5,5	55,2	59,4	51,1	0,7	2,4	2,1	2,9	6,4
SK	83,7	9,0	64,1	66,7	61,6	0,7	2,2	1,9	2,5	7,4
FI	82,4	3,8	71,2	69,9	72,5	4,4	3,4	2,8	4,1	0,8
SE	85,2	6,6	77,3	79,7	74,9	4,4	2,9	3,2	2,7	4,7
EU 27	81,4	10,8	62,3	68,7	56,2	3,7	4,4	4,0	4,7	9,8

Q: Eurostat. – <sup>1)</sup> Beschäftigungsquote der Männer minus Beschäftigungsquote der Frauen. <sup>2)</sup> Hauptgrund: Konnte keinen ganztägigen Arbeitsplatz finden. <sup>3)</sup> Hauptgrund: Konnte keinen permanenten Arbeitsplatz finden. – n.v. ... Werte nicht verfügbar.



Fortsetzung Übersicht D 3: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"

2022 (Subbereich "Arbeitslosigkeit") bzw. 2021 (Subbereich "Arbeitsmarktpolitik"), EU 27 ohne IT, LV, RO

	Arbeitslosenquote		Arbeitslosigkeit						Arbeitsmarktpolitik (AMP)	
	(15-24 Jahre)	(55-64 Jahre)	Langzeitarbeitslosenquote (15-64 Jahre)			Langzeitarbeitslosenquote (55-64 Jahre)			Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarktpolitik <sup>4)</sup>	
	In %	In %	In %			In %			In % des BIP	In % des BIP je % Arbeitslosigkeit (15 bis 64-Jährige)
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen		
BE	16,4	3,7	42,3	42,4	42,1	67,6	69,6	65,0	0,947	0,150
BG	10,6	3,5	53,8	55,2	52,1	61,1	63,1	58,7	1,026	0,194
CZ	6,8	2,0	27,8	27,4	28,1	33,3	24,5	41,4	0,604	0,208
DK	10,6	2,9	11,4	12,0	10,8	20,7	n.v.	n.v.	1,245	0,244
DE	6,0	2,7	33,0	35,7	29,3	52,1	55,1	48,2	0,600	0,167
EE	18,6	4,7	22,2	25,3	18,5	35,5	44,2	n.v.	0,632	0,097
IE	10,1	3,4	30,9	35,8	25,6	51,3	n.v.	n.v.	1,237	0,196
GR	31,4	9,1	63,0	59,6	65,4	74,6	73,4	75,6	0,306	0,021
ES	29,8	11,8	38,9	36,0	41,3	58,4	57,0	59,6	1,217	0,082
FR	17,3	5,7	27,3	28,0	26,7	49,7	51,8	47,5	1,000	0,127
HR	18,0	4,8	35,9	38,1	33,9	43,4	50,1	36,9	1,616	0,213
CY	18,6	4,9	33,1	34,0	32,3	47,9	53,2	40,3	1,025	0,133
LT	11,9	6,9	38,9	39,3	38,6	51,7	47,3	55,6	0,917	0,124
LU	17,6	4,4	28,7	28,0	29,4	45,0	n.v.	n.v.	0,820	0,155
HU	10,6	3,1	34,5	33,8	35,3	39,0	40,1	37,5	0,335	0,082
MT	9,0	1,9	34,4	34,5	34,3	n.v.	n.v.	n.v.	2,225	0,654
NL	7,6	2,8	18,4	19,3	17,6	53,5	53,6	53,4	1,381	0,329
<b>AT</b>	<b>9,5</b>	<b>3,7</b>	<b>25,3</b>	<b>25,7</b>	<b>24,7</b>	<b>49,3</b>	<b>50,0</b>	<b>47,8</b>	<b>1,558</b>	<b>0,247</b>
PL	10,8	1,8	30,2	30,6	29,8	43,3	44,9	n.v.	0,463	0,136
PT	19,1	5,1	45,0	43,3	46,4	68,2	66,2	69,6	0,999	0,149
SI	10,1	3,7	39,2	41,5	36,9	51,4	52,1	50,4	0,519	0,108
SK	19,9	4,5	66,4	69,3	63,3	76,2	76,0	76,4	1,567	0,227
FI	14,2	7,3	23,0	25,5	20,1	41,7	42,8	39,8	0,711	0,091
SE	21,7	5,4	27,5	29,6	25,4	58,8	63,9	52,2	0,921	0,102
EU 27	14,5	4,8	38,7	38,5	38,9	55,7	56,6	54,7	n.v.	n.v.

Q: Eurostat. – 4) Maßnahmen für aktive Arbeitsmarktpolitik in den Kategorien 2 bis 7 ergänzt um Ausgaben für Kurzarbeit in Kategorie 8.2 (siehe Übersicht D 15). – n.v. ... Werte nicht verfügbar.

## Übersicht D 4: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"

2022, EU 27 ohne IT, LV RO, Ränge der Einzelindikatoren und des Subbereichs "Beschäftigung"

	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (25-44 Jahre)	Beschäftigungsquote (55-64 Jahre)	Beschäftigung Unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung (15-64 Jahre)	Unfreiwillige befristete Beschäftigung	Beschäftigungsquote (25-44 Jahre)	Geschlechtsspezifisches Beschäftigungsgefälle (15-64 Jahre)
1	SI	PT	SE	PL	EE	LT	LT
2	MT	FI	EE	SK	<b>AT</b>	FI	EE
3	HU	LU	DE	SI	LT	EE	DK
4	LU	LT	NL	BG	DE	DK	NL
5	NL	DK	CZ	MT	LU	SE	SI
6	LT	SI	DK	HU	HU	PT	HU
7	PL	<b>AT</b>	FI	CZ	DK	FR	DE
8	EE	SE	LT	LT	MT	LU	SE
9	PT	NL	BG	NL	IE	SI	FI
10	<b>AT</b>	BE	IE	DK	CZ	BE	LU
11	SE	BG	HU	HR	BG	BG	BG
12	CY	EE	PT	DE	SK	NL	SK
13	DE	FR	CY	LU	SI	SK	<b>AT</b>
14	CZ	HU	SK	IE	BE	DE	PT
15	SK	HR	ES	EE	SE	<b>AT</b>	IE
16	IE	CY	FR	<b>AT</b>	FI	HU	MT
17	DK	SK	BE	PT	GR	HR	PL
18	HR	ES	<b>AT</b>	GR	NL	IE	BE
19	FI	DE	PL	FR	PL	ES	FR
20	BE	PL	SI	FI	FR	CY	CZ
21	FR	IE	MT	BE	HR	PL	HR
22	BG	MT	GR	SE	PT	MT	CY
23	ES	GR	HR	CY	CY	CZ	ES
24	GR	CZ	LU	ES	ES	GR	GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Blau markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunkte weisen die jeweils zwei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf. Grün markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunktwerte weisen die jeweils drei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf.

Fortsetzung Übersicht D 4: Rangplatzierungen des Bereichsindex 2 "Erwerbsteilnahme"

2022 (Subbereich "Arbeitslosigkeit") bzw. 2021 (Subbereich "Arbeitsmarktpolitik"), EU 27 ohne IT, LV, RO, Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche "Arbeitslosigkeit" und "Arbeitsmarktpolitik" und des Gesamtrangs

	Arbeitslosigkeit				Subbereich	Arbeitsmarktpolitik		Subbereich	Gesamtrang
	Arbeitslosenquote (15-24 Jahre)	Arbeitslosenquote (55-64 Jahre)	Langzeitarbeits- losenquote (15-64 Jahre)	Langzeitarbeits- losenquote (55-64 Jahre)		Ausgaben für (aktive) Arbeits- marktpolitik in % des BIP	Ausgaben für (aktive) Arbeitsmarkt- politik in % des BIP je % Arbeitslosigkeit (15- bis 64-Jährige)		
1	DE	PL	DK	DK	DK	MT	MT	MT	DK
2	CZ	MT	NL	CZ	CZ	HR	NL	NL	MT
3	NL	CZ	EE	EE	NL	SK	<b>AT</b>	<b>AT</b>	NL
4	MT	DE	FI	HU	MT	<b>AT</b>	DK	SK	<b>AT</b>
5	<b>AT</b>	NL	<b>AT</b>	FI	PL	NL	SK	HR	EE
6	IE	DK	FR	MT	HU	DK	HR	DK	LT
7	SI	HU	SE	PL	DE	IE	CZ	IE	DE
8	BG	IE	CZ	HR	<b>AT</b>	ES	IE	BG	HU
9	DK	BG	LU	LU	EE	BG	BG	PT	IE
10	HU	<b>AT</b>	PL	CY	IE	CY	DE	CY	SI
11	PL	BE	IE	<b>AT</b>	SI	FR	LU	ES	LU
12	LT	SI	DE	FR	LU	PT	BE	BE	CZ
13	FI	LU	CY	IE	FI	BE	PT	FR	FI
14	BE	SK	MT	SI	HR	SE	PL	LU	BG
15	FR	EE	HU	LT	FR	LT	CY	CZ	PL
16	LU	HR	HR	DE	CY	LU	FR	LT	SE
17	HR	CY	ES	NL	LT	FI	LT	SE	HR
18	CY	PT	LT	ES	BG	EE	SI	DE	SK
19	EE	SE	SI	SE	SE	CZ	SE	FI	PT
20	PT	FR	BE	BG	BE	DE	EE	EE	FR
21	SK	LT	PT	BE	PT	SI	FI	PL	BE
22	SE	FI	BG	PT	SK	PL	HU	SI	CY
23	ES	GR	GR	GR	ES	HU	ES	HU	ES
24	GR	ES	SK	SK	GR	GR	GR	GR	GR

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Blau markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunkte weisen die jeweils zwei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf. Grün markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunkte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf.

Übersicht D 5: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"

2022 bzw. 2020 (Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung), EU 27 ohne BG, DE, LV, Subbereich "Bildung"

	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger:innen	Bildung				Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an Bildung und Weiterbildung	Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung
		Bevölkerung mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)		Bevölkerung mit Tertiärabschluss			
		In %					
		25- bis 64-Jährige	25- bis 34-Jährige	25- bis 64-Jährige	25- bis 34-Jährige		
BE	6,4	17,6	12,3	45,8	51,4	10,3	50,7
CZ	6,2	5,6	7,3	26,7	34,6	9,4	82,8
DK	10,0	18,2	17,3	42,1	49,0	27,9	25,5
EE	10,8	10,2	10,0	42,1	43,9	21,1	31,3
IE	3,7	12,2	5,0	53,5	62,3	11,8	37,1
GR	4,1	19,2	7,4	35,1	45,2	3,5	11,8
ES	13,9	35,8	26,5	41,1	50,5	15,3	65,0
FR	7,6	16,7	10,9	41,6	50,4	13,3	46,6
HR	2,3	12,1	5,1	25,4	35,5	4,4	24,2
IT	11,5	37,0	22,0	20,3	29,2	9,6	44,6
CY	8,1	14,7	10,0	48,2	59,2	10,5	30,3
LT	4,8	5,4	5,3	46,5	58,2	8,5	26,4
LU	8,2	18,4	11,4	52,3	61,0	18,1	56,9
HU	12,4	13,0	13,2	29,4	31,9	7,9	18,1
MT	10,1	35,0	19,3	31,2	42,4	12,8	27,8
NL	5,6	18,8	9,9	44,7	56,4	26,4	39,2
<b>AT</b>	<b>8,4</b>	<b>14,1</b>	<b>10,3</b>	<b>35,6</b>	<b>43,1</b>	<b>15,8</b>	<b>34,9</b>
PL	4,8	6,5	6,3	33,9	40,5	7,6	28,8
PT	6,0	39,7	16,7	31,5	44,4	13,8	42,6
RO	15,6	18,1	17,3	19,7	24,7	5,4	17,4
SI	4,0	9,0	4,8	40,1	47,3	22,3	47,2
SK	7,4	6,3	6,4	29,2	39,1	12,8	48,7
FI	8,4	10,9	9,3	42,7	40,7	25,2	29,1
SE	8,8	11,7	9,7	48,6	52,4	36,2	50,5
EU 27	9,6	20,5	14,7	34,3	42,0	11,9	42,4

Q: Eurostat.

Fortsetzung Übersicht D 5: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"  
2022, EU 27 ohne BG, DE, LV, Subbereiche "Exklusion" und "Kinderbetreuung"

	Exklusion						Kinderbetreuung					
	Inaktive Bevölkerung aufgrund von Betreuungspflichten In % der Bevölkerung			Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Betreuungspflichten In % der Gesamtbeschäftigung			Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force) In %			Formale Kinderbetreuung In % der unter 3-Jährigen 30+ Stunden pro Woche		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Woche	
BE	0,1	n.v.	0,3	5,2	1,0	9,9	29,5	25,8	33,2	52,7	34,8	
CZ	0,2	n.v.	0,3	0,9	n.v.	2,1	22,8	16,3	29,6	6,8	1,8	
DK	0,1	n.v.	0,2	0,4	n.v.	0,7	19,6	17,3	21,9	74,7	67,9	
EE	0,4	n.v.	0,7	1,7	n.v.	3,3	18,8	17,3	20,4	33,7	21,4	
IE	0,9	n.v.	1,5	4,8	0,6	9,4	23,3	18,2	28,2	19,1	12,4	
GR	0,5	n.v.	1,0	0,5	n.v.	1,1	30,6	22,5	38,6	29,1	20,4	
ES	0,6	0,1	1,1	1,8	0,2	3,5	26,0	21,8	30,1	48,6	22,7	
FR	0,4	0,1	0,6	4,1	0,6	7,6	26,4	23,4	29,3	56,2	37,5	
HR	0,3	n.v.	0,6	0,4	0,2	0,7	30,1	25,9	34,4	27,5	25,7	
IT	0,8	0,1	1,4	2,3	0,1	5,2	34,5	25,4	43,6	30,9	20,1	
CY	0,4	n.v.	0,8	1,2	n.v.	2,5	21,8	16,3	27,0	24,4	19,7	
LT	0,1	n.v.	0,2	0,2	n.v.	0,4	21,4	20,8	21,9	22,8	22,4	
LU	0,3	n.v.	0,5	5,2	1,0	9,9	26,5	23,6	29,6	54,7	36,5	
HU	0,3	n.v.	0,5	0,4	n.v.	0,9	22,8	18,1	27,6	12,9	9,0	
MT	n.v.	n.v.	n.v.	1,5	n.v.	3,3	20,7	14,3	28,1	43,1	23,6	
NL	0,5	0,2	0,8	13,4	2,3	25,6	15,3	11,7	18,9	72,3	11,0	
<b>AT</b>	<b>0,6</b>	<b>n.v.</b>	<b>1,2</b>	<b>10,0</b>	<b>0,8</b>	<b>20,3</b>	<b>22,2</b>	<b>17,9</b>	<b>26,6</b>	<b>23,0</b>	<b>8,4</b>	
PL	0,5	n.v.	0,9	0,5	n.v.	1,0	26,5	20,4	32,6	15,9	14,3	
PT	0,3	n.v.	0,5	0,5	n.v.	1,0	23,8	21,5	26,0	47,2	45,1	
RO	0,1	n.v.	0,2	0,1	n.v.	n.v.	33,2	23,9	42,7	12,3	4,3	
SI	0,2	n.v.	0,3	1,1	n.v.	2,2	23,8	20,8	27,1	52,3	49,7	
SK	0,2	n.v.	0,4	0,3	n.v.	0,6	23,9	20,2	27,8	2,3	2,3	
FI	0,1	n.v.	n.v.	1,4	0,3	2,4	20,2	19,4	21,0	40,0	32,0	
SE	0,1	n.v.	0,2	2,0	0,7	3,4	16,5	14,5	18,7	54,4	38,1	
EU 27	0,5	0,1	0,9	3,7	0,5	7,4	25,5	20,6	30,5	35,9	22,6	

Q: Eurostat. – n.v. ... nicht verfügbar.

Fortsetzung Übersicht D 5: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"

2022 bzw. 2021 (tödliche Arbeitsunfälle, gesunde Lebensjahre), EU 27 ohne BG, DE, LV, Subbereich "Gesundheit"

	Tödliche Arbeitsunfälle  Je 100.000 Beschäftigte	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt		Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren		Gesundheit Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem			Erwerbstätige mit Tätigkeitseinschränkungen	Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger
						In %			In %	In %
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Insgesamt	Männer	Frauen		
BE	1,13	64,4	64,8	11,3	11,0	15,7	14,5	16,9	12,9	87,4
CZ	1,87	63,4	60,7	8,2	7,0	22,2	21,3	23,3	13,8	83,2
DK	1,42	54,8	58,2	10,2	9,5	28,9	26,4	31,7	29,8	68,4
EE	2,23	58,0	54,9	7,6	6,2	34,3	31,8	36,7	17,0	71,5
IE	1,42	68,0	66,4	13,0	12,3	18,9	18,9	18,8	9,9	89,9
GR	0,58	66,6	64,7	7,7	7,6	9,0	8,4	9,8	7,0	93,5
ES	1,93	62,6	63,0	10,3	10,7	27,8	26,9	28,9	21,0	81,3
FR	3,32	66,9	65,5	12,6	11,3	29,1	27,6	30,6	14,5	76,5
HR	2,18	59,3	57,9	5,2	5,1	12,7	12,9	12,5	10,6	85,8
IT	2,66	68,5	67,7	10,7	10,8	8,7	7,8	10,0	10,9	86,4
CY	1,30	66,8	64,5	9,3	9,1	26,8	28,4	25,1	8,6	89,2
LT	3,75	59,8	55,4	6,6	5,2	20,3	18,1	22,5	12,5	66,5
LU	1,71	61,6	62,3	11,2	10,7	18,7	16,9	20,9	23,4	79,3
HU	2,01	63,5	61,6	7,8	7,1	24,7	23,7	25,8	9,3	77,9
MT	3,34	68,5	68,9	11,6	12,2	16,9	17,3	16,4	6,0	90,4
NL	0,33	59,6	61,0	9,7	9,2	27,9	25,8	30,3	20,7	80,4
<b>AT</b>	<b>2,86</b>	<b>61,3</b>	<b>61,5</b>	<b>9,7</b>	<b>9,3</b>	<b>26,0</b>	<b>23,4</b>	<b>29,3</b>	<b>18,1</b>	<b>81,4</b>
PL	1,56	64,6	60,7	8,9	7,7	20,9	19,0	23,2	10,9	79,5
PT	1,93	57,4	59,3	7,4	8,4	32,7	31,3	34,2	22,0	63,5
RO	3,11	58,2	57,3	4,0	4,0	4,1	3,9	4,4	10,0	93,3
SI	1,51	67,3	63,7	11,4	10,0	27,8	25,0	31,1	12,8	78,3
SK	1,47	57,5	56,2	5,1	4,8	21,7	20,1	23,7	17,2	80,7
FI	0,75	61,7	61,6	11,4	10,3	42,1	37,8	47,1	22,3	76,5
SE	0,77	67,9	68,9	14,8	14,5	33,3	29,6	37,8	13,6	72,8
EU 27	1,76	64,2	63,1	9,9	9,5	26,0	24,2	28,0	15,1	80,7

Q: Eurostat.

### Übersicht D 6: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"

2022 bzw. 2020 (Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung), EU 27 ohne BG, DE, LV, Ränge der Einzelindikatoren und der Subbereiche "Bildung" und "Exklusion"

	Bildung					Subbereich	Exklusion					
	Frühzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger:innen	Bevölkerung mit niedrigem Ausbildungsniveau (höchstens Sekundarstufe I)	Bevölkerung mit Tertiärabschluss	Teilnahme 25- bis 64-Jähriger an Bildung und Weiterbildung	Teilnahme Beschäftigter an betrieblicher Weiterbildung		Inaktive Bevölkerung aufgrund von Betreuungspflichten	Teilzeitbeschäftigung aufgrund von Betreuungspflichten	Inaktive Bevölkerung (Out of Labour Force)	Subbereich		
		25- bis 64-Jährige	25- bis 34-Jährige	25- bis 64-Jährige	25- bis 34-Jährige							
1	HR	LT	SI	IE	IE	SE	CZ	SE	BE	RO	NL	SE
2	IE	CZ	IE	LU	LU	DK	ES	IE	DK	LT	SE	DK
3	SI	SK	HR	SE	CY	NL	LU	SI	FI	SK	EE	LT
4	GR	PL	LT	CY	LT	FI	BE	LU	LT	DK	DK	FI
5	LT	SI	PL	LT	NL	SI	SE	NL	RO	HR	FI	CZ
6	PL	EE	SK	BE	SE	EE	SK	LT	SE	HU	MT	SK
7	NL	FI	CZ	NL	BE	LU	SI	CZ	CZ	GR	LT	MT
8	PT	SE	GR	FI	ES	AT	FR	BE	SI	PL	CY	SI
9	CZ	HR	FI	DK	FR	ES	IT	CY	SK	PT	AT	HU
10	BE	IE	SE	EE	DK	PT	PT	FI	HR	CZ	CZ	EE
11	SK	HU	NL	FR	SI	FR	NL	FR	HU	SI	HU	PT
12	FR	AT	CY	ES	GR	MT	IE	SK	LU	CY	IE	CY
13	CY	CY	EE	SI	PT	SK	AT	EE	MT	FI	PT	RO
14	LU	FR	AT	AT	EE	IE	EE	PL	PT	MT	SI	HR
15	AT	BE	FR	GR	AT	CY	CY	DK	CY	EE	SK	PL
16	FI	RO	LU	PL	MT	BE	FI	AT	EE	ES	ES	BE
17	SE	DK	BE	PT	FI	IT	PL	HR	FR	SE	FR	LU
18	DK	LU	HU	MT	PL	CZ	MT	GR	GR	IT	LU	FR
19	MT	NL	PT	HU	SK	LT	LT	PT	NL	FR	PL	ES
20	EE	GR	DK	SK	HR	HU	DK	ES	PL	IE	BE	GR
21	IT	MT	RO	CZ	CZ	PL	HR	HU	AT	LU	HR	NL
22	HU	ES	MT	HR	HU	RO	HU	MT	ES	BE	GR	IE
23	ES	IT	IT	IT	IT	HR	RO	IT	IT	AT	RO	AT
24	RO	PT	ES	RO	RO	GR	GR	RO	IE	NL	IT	IT

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Blau markierte Zellen: Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die jeweils zwei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf. Hellgrün markierte Zellen: Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf. Dunkelgrün markierte Zellen: Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die fünf aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf. Rot markierte Zellen: Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die sechs aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf.

Fortsetzung Übersicht D 6: Rangplatzierungen des Bereichsindex 3 "Ausgrenzungsrisiken am Arbeitsmarkt"

2022 bzw. 2021 (tödliche Arbeitsunfälle, gesunde Lebensjahre), EU 27 ohne BG, DE, LV, Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche "Kinderbetreuung" und "Gesundheit" und des Gesamtrangs

	Kinderbetreuung				Gesundheit								Subbereich	Gesamtrang
	Formale Kinderbetreuung unter-3-Jähriger		Subbereich	Tödliche Arbeitsunfälle	Gesunde Lebensjahre bei der Geburt		Gesunde Lebensjahre im Alter von 65 Jahren		Erwerbstätige mit lang andauerndem Gesundheitsproblem	Erwerbstätige mit Tätigkeits-einschränkungen	Sehr gute oder gute Gesundheit Erwerbstätiger			
	Insgesamt	30+ Stunden pro Woche			Frauen	Männer	Frauen	Männer						
1	DK	DK	DK	NL	IT	MT	SE	SE	FI	DK	GR	SE	SE	
2	NL	SI	SI	GR	MT	SE	IE	IE	EE	LU	RO	IE	SI	
3	FR	PT	PT	FI	IE	IT	FR	MT	SE	FI	MT	FI	FI	
4	LU	SE	FR	SE	SE	IE	MT	FR	PT	PT	IE	BE	LU	
5	SE	FR	SE	BE	SI	FR	FI	BE	FR	ES	CY	SI	DK	
6	BE	LU	LU	CY	FR	BE	SI	IT	DK	NL	BE	ES	IE	
7	SI	BE	BE	DK	CY	GR	BE	ES	NL	AT	IT	CY	BE	
8	ES	FI	NL	IE	GR	CY	LU	LU	ES	SK	HR	MT	NL	
9	PT	HR	FI	SK	PL	SI	IT	FI	SI	EE	CZ	FR	FR	
10	MT	MT	ES	SI	BE	ES	ES	SI	CY	FR	AT	NL	CY	
11	FI	ES	MT	PL	HU	LU	DK	DK	AT	CZ	ES	LU	CZ	
12	EE	LT	EE	LU	CZ	HU	AT	AT	HU	SE	SK	IT	MT	
13	IT	EE	HR	CZ	ES	FI	NL	NL	CZ	BE	NL	GR	ES	
14	GR	GR	IT	ES	FI	AT	CY	CY	SK	SI	PL	DK	PL	
15	HR	IT	GR	PT	LU	NL	PL	PT	PL	LT	LU	AT	EE	
16	CY	CY	LT	HU	AT	CZ	CZ	PL	LT	IT	SI	PL	GR	
17	AT	PL	CY	HR	LT	PL	HU	GR	IE	PL	HU	CZ	PT	
18	LT	IE	IE	EE	NL	PT	GR	HU	LU	HR	FI	HU	LT	
19	IE	NL	PL	IT	HR	DK	EE	CZ	MT	RO	FR	PT	AT	
20	PL	HU	AT	AT	RO	HR	PT	EE	BE	IE	SE	EE	SK	
21	HU	AT	HU	RO	EE	RO	LT	LT	HR	HU	EE	SK	HR	
22	RO	RO	RO	FR	SK	SK	HR	HR	GR	CY	DK	HR	HU	
23	CZ	SK	CZ	MT	PT	LT	SK	SK	IT	GR	LT	RO	IT	
24	SK	CZ	SK	LT	DK	EE	RO	RO	RO	MT	PT	LT	RO	

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Blau markierte Zellen: Aufgrund gleicher Punktwerte weisen die jeweils zwei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf.



Übersicht D 7: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"

2022 bzw. 2018 (Niedriglohnbeschäftigtenquote), EU 27 ohne GR

	Einkommen/Lohn			Einkommensverteilung				Working Poor						Gender Pay Gap
	Nominale Entlohnung Je Arbeitnehmer:in in KKS	Arbeitnehmer:innen-entgelte	Arbeitnehmer:innen-entgelte In % des BIP	Ungleichheit der Einkommensverteilung, S80/S20-Quintilverhältnis			Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens In % der Gesamtabgaben	Niedriglohnbeschäftigten- quote <sup>1)</sup>			Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor) <sup>2)</sup>			Gender Pay Gap <sup>3)</sup> In %
				Insgesamt	Männer	Frauen		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	
BE	42.421	56.719	48,3	3,6	3,6	3,5	51,4	13,7	11,0	16,4	3,6	4,0	3,1	5,0
BG	19.560	22.854	41,9	7,3	7,3	7,2	33,5	21,4	23,6	19,2	9,7	11,1	8,1	13,0
CZ	24.524	32.029	44,3	3,5	3,4	3,5	50,6	15,1	11,4	19,4	3,4	3,2	3,8	17,9
DK	42.859	46.485	48,6	4,0	4,1	4,0	53,2	8,7	7,0	10,2	5,9	6,3	5,4	13,9
DE	35.550	43.301	52,1	4,4	4,4	4,4	55,5	20,7	15,8	26,2	7,2	7,2	7,1	17,7
EE	24.027	31.925	47,6	5,4	5,5	5,2	52,3	22,0	15,0	27,5	10,5	11,7	9,2	21,3
IE	39.102	46.793	24,1	4,1	4,3	4,0	41,4	19,8	16,7	22,6	5,3	6,0	4,5	9,3
ES	30.227	39.088	47,8	5,6	5,6	5,7	50,6	14,3	10,2	18,9	11,7	12,7	10,6	8,7
FR	35.952	47.666	52,4	4,6	4,6	4,6	50,7	8,6	6,0	11,3	7,5	7,5	7,5	13,9
HR	26.052	29.879	44,2	4,6	4,5	4,7	34,1	18,4	14,0	23,1	4,7	5,1	4,3	12,5
IT	30.177	41.227	40,2	5,6	5,5	5,7	48,6	8,5	7,0	10,3	11,5	13,1	9,2	4,3
CY	24.451	29.959	41,0	4,3	4,2	4,3	39,6	18,7	15,6	21,9	7,9	7,7	8,2	10,2
LV	24.622	29.992	47,5	6,3	6,2	6,3	48,1	23,5	18,8	27,7	9,2	8,4	10,1	17,1
LT	31.466	32.600	46,5	6,4	6,7	6,1	50,5	22,3	21,1	23,4	7,6	7,6	7,7	12,0
LU	54.057	61.902	49,3	4,5	4,6	4,7	48,3	11,4	8,5	15,9	12,9	12,4	13,4	-0,7
HU	20.733	23.246	39,0	4,0	4,1	3,9	41,6	11,6	10,9	12,3	7,0	6,9	7,1	17,5
MT	30.788	33.143	41,8	4,8	4,6	4,9	42,6	15,5	13,9	17,6	7,1	9,2	4,0	10,2
NL	35.747	45.925	47,1	3,9	4,0	3,9	47,7	18,2	17,0	19,6	5,0	5,6	4,4	13,0
<b>AT</b>	<b>38.947</b>	<b>47.098</b>	<b>48,6</b>	<b>4,3</b>	<b>4,3</b>	<b>4,2</b>	<b>53,5</b>	<b>14,8</b>	<b>9,3</b>	<b>22,4</b>	<b>8,2</b>	<b>8,8</b>	<b>7,6</b>	<b>18,4</b>
PL	25.660	30.334	38,3	3,9	4,0	3,8	39,4	21,9	20,4	23,5	9,1	10,4	7,6	7,8
PT	23.575	30.486	46,6	5,1	5,2	5,1	44,2	4,0	3,2	4,7	10,3	11,6	9,0	12,5
RO	26.338	27.563	36,9	6,0	6,2	5,8	42,6	20,0	22,0	17,8	14,5	17,8	9,9	4,5
SI	34.431	40.073	52,0	3,3	3,3	3,3	51,4	16,5	13,9	19,4	4,8	5,4	4,0	8,2
SK	21.504	28.221	42,6	3,1	3,1	3,1	52,4	16,0	13,0	19,2	7,1	7,9	6,2	17,7
FI	34.112	41.049	46,9	3,8	3,9	3,6	48,8	5,0	3,4	6,4	2,5	2,9	2,1	15,5
SE	33.533	40.163	45,5	4,4	4,5	4,3	55,6	3,6	2,8	4,4	7,5	8,3	6,5	11,1
EU 27	32.332	40.633	46,8	4,7	4,8	4,7	50,6	15,2	12,5	18,2	8,5	9,3	7,5	12,7

Q: Eurostat. – 1) Auf Basis der Brutto-Stundenverdienste. 2) EU-SILC, nach Sozialleistungen. 3) Unterschied der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste zwischen Männern und Frauen in % der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste der Männer.

## Übersicht D 8: Rangplatzierungen des Bereichsindex 4 "Verteilung der Erwerbseinkommen"

2022 bzw. 2018 (Niedriglohnbeschäftigtenquote), EU 27 ohne GR, Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

	Einkommen/Lohn			Einkommensverteilung				Working Poor			Gender Pay Gap	
	Nominale Entlohnung	Arbeitnehmer:innen-entgelte	Subbereich	Arbeitnehmer:innen-entgelte in % des BIP	S80/S20-Quintilverhältnis	Anteil des vom Faktor Arbeit stammenden Abgabenaufkommens	Subbereich	Niedriglohnbeschäftigtenquote	Armutsgefährdungsquote von Erwerbstätigen (Working Poor)	Subbereich	Gender Pay Gap	Gesamtrang
1	LU	LU	LU	FR	SK	BG	HR	SE	FI	FI	LU	LU
2	DK	BE	BE	DE	SI	HR	SI	PT	CZ	SE	IT	BE
3	BE	FR	DK	SI	CZ	PL	NL	FI	BE	DK	RO	FI
4	IE	<b>AT</b>	<b>AT</b>	LU	BE	CY	FI	IT	HR	BE	BE	SI
5	<b>AT</b>	IE	IE	<b>AT</b>	FI	IE	CY	FR	SI	CZ	PL	DK
6	FR	DK	FR	DK	PL	HU	BE	DK	NL	FR	SI	FR
7	NL	NL	NL	BE	NL	RO	PL	LU	IE	PT	ES	NL
8	DE	DE	DE	ES	HU	MT	FR	HU	DK	HU	IE	SE
9	SI	IT	FI	EE	DK	PT	LU	BE	HU	SI	<b>CY</b>	HR
10	FI	FI	SI	LV	IE	NL	HU	ES	<b>MT</b>	HR	<b>MT</b>	<b>AT</b>
11	SE	SE	SE	NL	<b>AT</b>	LV	CZ	<b>AT</b>	<b>SK</b>	NL	SE	IE
12	LT	SI	IT	FI	CY	LU	PT	CZ	DE	MT	LT	MT
13	MT	ES	ES	PT	SE	IT	DK	MT	<b>FR</b>	SK	<b>HR</b>	IT
14	ES	MT	LT	LT	DE	FI	SK	SK	<b>SE</b>	IE	<b>PT</b>	PT
15	IT	LT	MT	SE	LU	LT	MT	SI	LT	<b>AT</b>	<b>BG</b>	CZ
16	RO	CZ	CZ	CZ	HR	ES	DE	NL	CY	IT	<b>NL</b>	DE
17	HR	EE	HR	HR	FR	CZ	<b>AT</b>	HR	<b>AT</b>	CY	<b>DK</b>	CY
18	PL	PT	PL	SK	MT	FR	BG	CY	PL	DE	<b>FR</b>	PL
19	LV	PL	EE	BG	PT	SI	SE	IE	LV	LU	FI	ES
20	CZ	LV	LV	MT	EE	BE	ES	RO	BG	LT	LV	HU
21	CY	CY	CY	CY	IT	EE	EE	DE	PT	ES	HU	SK
22	EE	HR	RO	IT	ES	SK	LV	BG	EE	PL	<b>DE</b>	LT
23	PT	SK	PT	HU	RO	DK	RO	PL	IT	BG	<b>SK</b>	RO
24	SK	RO	SK	PL	LV	<b>AT</b>	LT	EE	ES	LV	CZ	BG
25	HU	HU	HU	RO	LT	DE	IT	LT	LU	EE	<b>AT</b>	LV
26	BG	BG	BG	IE	BG	SE	IE	LV	RO	RO	EE	EE

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Blau markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunkte weisen die jeweils zwei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf.

Übersicht D 9: Rohdaten der Einzelindikatoren des Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"

2022 (Subbereiche "Armutsgefährdung" und "Bildungsausgaben") bzw. 2021 (Subbereich "Sozialschutzleistungen"), EU-27

	Sozialschutzleistungen							Armutsgefährdung			Bildungsausgaben
	Alle Funktionen	Krankheit/ Gesundheitsversorgung	Invalidität/ Gebrechen	Alter	Familie/ Kinder	Arbeitslosigkeit <sup>1)</sup>	Sonstige Funktionen <sup>2)</sup>	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers In %	Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers In Prozentpunkten	Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke In % der Armutsgefährdungsschwelle	Öffentliche Bildungsausgaben In % des BIP
	In % des BIP										
BE	28,6	8,2	2,6	11,3	2,1	0,30	2,5	13,2	12,6	18,2	6,3
BG	18,3	5,3	1,6	8,1	1,6	0,09	1,2	22,9	7,4	26,0	3,9
CZ	21,2	7,5	1,2	8,7	1,8	0,38	0,9	10,2	6,8	18,3	4,9
DK	29,4	6,9	4,9	11,2	3,2	0,24	2,0	12,4	12,6	19,4	5,3
DE	30,6	10,0	2,2	10,9	3,6	0,41	2,4	14,8	10,8	20,3	4,5
EE	17,1	5,1	1,9	6,9	2,2	0,14	0,2	22,8	8,9	23,4	5,8
IE	13,2	5,4	0,7	3,7	1,1	0,22	0,9	14,0	18,1	18,1	2,7
GR	26,8	6,0	1,1	14,0	1,4	0,07	3,3	18,8	4,8	23,8	3,8
ES	27,6	8,0	1,7	10,8	1,5	0,17	3,0	20,4	7,7	27,8	4,4
FR	33,4	10,3	2,0	12,8	2,2	0,30	3,6	15,6	11,3	20,2	5,2
HR	21,8	7,7	2,0	7,5	2,0	0,08	2,1	18,0	4,6	25,3	4,8
IT	30,7	7,1	1,6	14,6	1,2	0,21	4,2	20,1	7,0	26,1	4,1
CY	21,8	6,0	0,7	8,7	1,0	0,32	2,8	13,9	6,2	16,0	5,1
LV	19,1	6,3	1,5	7,6	2,1	0,14	0,5	22,5	7,5	27,7	5,3
LT	18,0	5,5	1,4	6,6	2,0	0,24	0,8	20,9	9,1	22,8	4,9
LU	21,5	5,8	2,5	7,2	3,2	0,17	2,0	17,3	8,8	18,2	4,7
HU	17,4	5,6	0,9	7,4	1,8	0,10	1,3	12,1	7,0	19,4	5,1
MT	17,8	5,8	0,6	6,5	0,9	0,71	1,5	16,7	6,0	16,5	5,0
NL	27,9	10,0	2,4	10,6	1,3	0,17	2,9	14,5	7,4	19,2	5,1
<b>AT</b>	<b>32,3</b>	<b>8,8</b>	<b>1,8</b>	<b>13,8</b>	<b>2,7</b>	<b>0,48</b>	<b>2,3</b>	<b>14,8</b>	<b>10,7</b>	<b>23,9</b>	<b>4,8</b>
PL	22,5	5,8	1,1	9,9	3,4	0,12	1,8	13,7	8,6	20,7	4,6
PT	25,6	7,1	1,7	11,8	1,3	0,22	2,1	16,4	5,1	21,7	4,3
RO	16,3	4,4	0,8	8,2	1,9	0,02	0,8	21,2	4,2	32,0	3,2
SI	24,8	8,5	1,2	9,5	1,9	0,35	2,0	12,1	7,2	17,1	5,6
SK	18,9	6,1	1,4	7,7	1,9	0,12	1,0	13,7	7,0	18,4	4,5
FI	30,6	7,1	2,8	13,0	3,1	0,26	2,6	12,7	12,6	14,8	5,5
SE	27,4	8,0	2,4	12,0	2,8	0,11	1,1	16,0	10,6	21,7	6,3
EU 27	28,7	8,5	2,0	11,4	2,4	0,24	2,7	16,5	8,9	23,1	4,7

Q: Eurostat. – 1) Ausgaben für Arbeitslosigkeit in % des BIP dividiert durch die Arbeitslosenquote. 2) Sonstige Funktionen: Hinterbliebene, Wohnen und soziale Ausgrenzung.

### Übersicht D 10: Rangplatzierungen des Bereichsindex 5 "Umverteilung durch den Sozialstaat"

2022 (Subbereiche "Armutsgefährdung" und "Bildungsausgaben") bzw. 2021 (Subbereich "Sozialschutzleistungen"), EU 27, Ränge der Einzelindikatoren, der Subbereiche und des Gesamtrangs

	Sozialschutzleistungen							Armutsgefährdung			Bildungsausgaben	Gesamtrang	
	Krankheit/ Gesundheitsversorgung	Invalidität/ Gebrechen	Alter	Familie/ Kinder	Arbeitslosigkeit	Sonstige Funktionen	Subbereich	Armutsgefährdungsquote nach sozialen Transfers	Verbesserung der Armutsgefährdungsquote durch soziale Transfers	Relativer Medianwert der Armutsgefährdungslücke			Subbereich
1	FR	DK	IT	DE	MT	IT	DE	CZ	IE	FI	IE	BE	FI
2	DE	FI	GR	PL	<b>AT</b>	FR	FR	HU	BE	CY	FI	SE	DK
3	NL	BE	<b>AT</b>	DK	DE	GR	DK	SI	FI	MT	BE	EE	BE
4	<b>AT</b>	LU	FI	LU	CZ	ES	<b>AT</b>	DK	DK	SI	DK	SI	FR
5	SI	NL	FR	FI	SI	NL	FI	FI	FR	IE	CZ	FI	DE
6	BE	SE	SE	SE	CY	CY	BE	BE	DE	BE	SI	DK	<b>AT</b>
7	ES	DE	PT	<b>AT</b>	FR	FI	IT	PL	<b>AT</b>	LU	DE	LV	SE
8	SE	FR	BE	EE	BE	BE	NL	SK	SE	CZ	FR	FR	SI
9	HR	HR	DK	FR	FI	DE	SE	CY	LT	SK	CY	CY	NL
10	CZ	EE	DE	BE	LT	<b>AT</b>	SI	IE	EE	NL	HU	HU	CZ
11	FI	<b>AT</b>	ES	LV	DK	HR	ES	NL	LU	DK	SK	NL	LU
12	IT	ES	NL	HR	IE	PT	LU	<b>AT</b>	PL	HU	PL	MT	PL
13	PT	PT	PL	LT	PT	DK	PT	DE	ES	FR	SE	CZ	CY
14	DK	BG	SI	RO	IT	LU	GR	FR	LV	DE	NL	LT	IT
15	LV	IT	CY	SI	LU	SI	PL	SE	BG	PL	LU	<b>AT</b>	MT
16	SK	LV	CZ	SK	ES	PL	HR	PT	NL	PT	<b>AT</b>	HR	PT
17	CY	LT	RO	CZ	NL	MT	CZ	MT	SI	SE	MT	LU	ES
18	GR	SK	BG	HU	LV	HU	MT	LU	HU	LT	PT	PL	SK
19	LU	CZ	SK	BG	EE	BG	CY	HR	IT	EE	LT	DE	HU
20	MT	SI	LV	ES	PL	SE	LV	GR	SK	GR	EE	SK	HR
21	PL	GR	HR	GR	SK	SK	LT	IT	CZ	<b>AT</b>	GR	ES	GR
22	HU	PL	HU	NL	SE	CZ	SK	ES	CY	HR	IT	PT	IE
23	LT	HU	LU	PT	HU	IE	BG	LT	HU	MT	HR	IT	LT
24	IE	RO	EE	IT	BG	LT	EE	RO	PT	IT	ES	BG	EE
25	BG	CY	LT	IE	HR	RO	HU	LV	GR	LV	BG	GR	LV
26	EE	IE	MT	CY	GR	LV	RO	EE	HR	ES	LV	RO	BG
27	RO	MT	IE	MT	RO	EE	IE	BG	RO	RO	RO	IE	RO

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – Blau markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunkte weisen die jeweils zwei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf. Hellgrün markierte Zellen: Aufgrund gleicher Indexpunkte weisen die drei aufeinanderfolgenden Länder den gleichen Rang auf.

## Übersicht D 11: **Zusätzliche Indikatoren**

2022, EU 27

	Beschäftigungsquote (20-64 Jahre)			Formale Kinderbetreuung In % der unter 3-Jährigen 1-29 Stunden pro Woche
	Insgesamt	In % Männer	Frauen	
BE	71,9	75,7	68,1	17,9
BG	75,9	79,6	72,1	6,0
CZ	81,3	88,6	73,7	5,0
DK	80,1	82,8	77,4	6,8
DE	80,7	84,6	76,8	6,7
EE	81,9	83,3	80,4	12,3
IE	78,2	83,9	72,6	6,7
GR	66,3	76,9	55,9	8,7
ES	69,5	75,0	64,1	25,9
FR	74,0	77,0	71,2	18,7
HR	69,7	74,5	65,0	1,8
IT	64,8	74,7	55,0	10,8
CY	77,9	84,2	72,1	4,7
LV	77,0	78,6	75,5	2,1
LT	79,0	79,4	78,6	0,4
LU	74,8	78,0	71,5	18,2
HU	80,2	85,1	75,3	3,9
MT	80,1	86,2	72,9	19,5
NL	82,9	86,9	79,0	61,3
<b>AT</b>	<b>77,3</b>	<b>81,2</b>	<b>73,4</b>	<b>14,6</b>
PL	76,7	83,1	70,2	1,6
PT	77,1	80,2	74,3	2,1
RO	68,5	77,7	59,1	8,0
SI	77,9	81,2	74,3	2,6
SK	76,7	80,7	72,6	0,0
FI	78,4	79,0	77,8	8,0
SE	82,2	85,0	79,2	16,3
EU 27	74,6	80,0	69,3	15,1

Q: Eurostat.

Übersicht D 12: Indexpunkte in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"

EU 27

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Spannweite 2008-2022
BE	5,20	4,69	4,80	4,91	4,77	4,61	4,71	4,76	4,88	5,05	5,26	5,46	5,07	5,44	5,69	1,08
BG	5,02	4,39	3,55	3,51	3,35	3,51	3,78	4,08	4,20	4,76	4,65	5,16	4,52	4,89	5,35	2,00
CZ	5,63	4,70	4,67	4,86	4,95	4,99	5,20	5,51	5,73	5,98	6,17	6,23	5,74	6,02	6,36	1,70
DK	6,59	5,41	5,27	5,54	5,39	5,50	5,66	5,84	5,96	6,07	6,27	6,43	6,02	6,73	7,12	1,85
DE	5,41	5,08	5,31	5,68	5,73	5,76	5,86	5,89	6,01	6,12	6,21	6,33	5,81	5,96	6,28	1,24
EE	5,90	2,99	3,10	5,31	4,98	5,06	5,18	5,51	5,09	5,65	5,68	6,18	5,28	5,80	6,52	3,53
IE	5,86	3,64	3,67	3,83	3,95	4,62	5,00	6,29	6,48	6,87	7,43	7,82	7,26	9,09	10,00	6,36
GR	4,92	4,33	3,43	2,11	1,08	1,00	1,58	1,02	1,92	1,71	2,65	2,71	2,04	3,02	3,93	3,92
ES	4,62	2,78	2,98	2,61	1,90	1,87	2,53	3,14	3,42	3,84	4,08	4,38	2,91	4,11	4,61	2,76
FR	5,14	4,62	4,72	4,81	4,70	4,67	4,62	4,58	4,68	4,84	4,96	5,16	4,79	5,42	5,54	0,95
HR	4,55	3,94	3,04	2,56	2,20	2,05	2,85	2,89	3,07	3,71	4,12	4,65	3,88	4,64	5,18	3,13
IT	4,35	3,78	3,75	3,83	3,49	3,02	3,21	3,39	3,61	3,71	3,81	3,94	3,35	3,91	4,46	1,44
CY	6,39	5,46	5,31	4,92	3,71	2,67	3,05	3,67	4,37	4,84	5,40	5,66	4,82	5,69	6,10	3,72
LV	5,74	2,05	2,48	3,93	4,27	4,70	4,35	4,82	4,53	4,72	5,31	5,49	5,00	4,94	5,74	3,69
LT	5,38	3,11	2,94	4,19	4,65	4,76	5,05	5,10	5,42	5,13	5,72	6,12	5,50	6,01	6,64	3,70
LU	7,49	6,83	6,96	6,93	6,91	6,80	6,99	6,86	6,88	6,90	6,95	7,09	6,61	7,29	7,39	0,88
HU	3,67	3,17	3,18	3,29	3,42	3,65	4,58	4,57	5,10	5,19	5,47	5,65	5,15	5,95	6,27	3,09
MT	4,24	3,75	4,07	4,39	4,62	5,08	5,58	5,61	5,94	6,72	6,73	6,90	6,15	6,75	7,43	3,68
NL	6,13	5,53	5,37	5,58	5,36	5,07	5,13	5,39	5,57	5,86	6,11	6,25	5,74	6,52	7,06	1,99
<b>AT</b>	<b>6,11</b>	<b>5,51</b>	<b>5,71</b>	<b>5,90</b>	<b>5,83</b>	<b>5,68</b>	<b>5,65</b>	<b>5,58</b>	<b>5,66</b>	<b>5,77</b>	<b>5,95</b>	<b>6,03</b>	<b>5,33</b>	<b>5,73</b>	<b>6,14</b>	<b>0,80</b>
PL	4,62	4,11	3,60	4,16	4,12	4,05	4,52	4,77	4,89	5,18	5,35	5,51	5,49	6,03	6,45	2,85
PT	4,80	3,99	3,96	3,48	2,68	2,75	3,68	3,94	4,22	4,88	5,14	5,18	4,46	5,16	5,54	2,86
RO	4,39	3,87	3,95	3,98	4,44	4,06	4,27	4,04	4,10	4,90	4,73	5,08	4,74	4,77	4,89	1,21
SI	5,96	4,88	4,52	4,32	4,24	3,97	4,22	4,51	4,69	5,26	5,63	5,87	5,24	5,71	6,23	2,26
SK	5,20	4,00	3,94	4,43	4,17	3,96	4,36	4,70	4,91	4,96	5,19	5,36	4,70	5,12	5,66	1,72
FI	6,42	5,13	5,26	5,66	5,53	5,16	5,08	5,01	5,18	5,35	5,84	5,95	5,34	5,90	6,27	1,40
SE	6,44	5,52	5,87	6,33	6,09	6,14	6,23	6,39	6,47	6,60	6,60	6,53	5,94	6,33	6,80	1,28
1. Quartil	4,71	3,77	3,49	3,83	3,60	3,58	4,00	4,06	4,30	4,84	5,05	5,17	4,72	5,03	5,54	
2. Quartil	5,38	4,33	3,96	4,39	4,44	4,62	4,62	4,77	4,91	5,18	5,47	5,66	5,24	5,73	6,23	
3. Quartil	6,04	5,11	5,27	5,42	5,17	5,08	5,19	5,55	5,69	5,92	6,14	6,24	5,74	6,03	6,58	
Spannweite	3,81	4,78	4,47	4,82	5,83	5,80	5,41	5,84	4,96	5,19	4,78	5,11	5,22	6,07	6,07	

Q: Eurostat, WDS – WIFO-Datensystem, WIFO-Berechnungen. – Neuberechnung des Bereichsindex 1 auf Basis revidierter Werte. Berechnung der Punktwerte auf Basis eines globalen Minimums und Maximums im Zeitraum 2008-2022. – Grün (blau) hinterlegte Werte markieren den jeweils höchsten (niedrigsten) Punktwert eines Landes innerhalb des Betrachtungszeitraums 2008 bis 2022.

Übersicht D 13: **Rangplatzierungen in den Jahren 2008 bis 2022 im Bereichsindex 1 "Allgemeine Leistungskraft des Arbeitsmarktes"**

EU 27

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
BE	16	11	9	10	10	15	13	15	16	16	18	18	16	17	18
BG	18	13	20	22	23	21	21	20	22	22	23	22	22	22	22
CZ	12	10	11	11	9	10	7	9	7	7	7	8	7	8	10
DK	2	6	7	7	6	5	4	5	5	6	5	5	4	4	4
DE	13	8	6	4	4	3	3	4	4	5	6	6	6	10	11
EE	9	25	23	8	8	9	8	8	13	10	12	9	13	13	8
IE	10	22	18	21	19	14	12	3	2	2	1	1	1	1	1
GR	19	14	21	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27
ES	21	26	25	25	26	26	26	25	25	24	25	25	26	25	25
FR	17	12	10	12	11	13	14	17	18	21	21	21	19	18	21
HR	23	18	24	26	25	25	25	26	26	25	24	24	24	24	23
IT	25	20	17	20	21	22	23	24	24	26	26	26	25	26	26
CY	5	5	5	9	20	24	24	23	20	20	15	14	18	16	16
LV	11	27	27	19	15	12	18	13	19	23	17	17	17	21	17
LT	14	24	26	16	12	11	11	11	10	15	11	10	9	9	7
LU	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	3
HU	27	23	22	24	22	20	15	18	12	13	14	15	15	11	13
MT	26	21	13	14	13	7	6	6	6	3	3	3	3	3	2
NL	6	2	4	6	7	8	9	10	9	8	8	7	8	5	5
<b>AT</b>	<b>7</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
PL	22	15	19	17	18	17	16	14	15	14	16	16	10	7	9
PT	20	17	14	23	24	23	22	22	21	19	20	20	23	19	20
RO	24	19	15	18	14	16	19	21	23	18	22	23	20	23	24
SI	8	9	12	15	16	18	20	19	17	12	13	13	14	15	14
SK	15	16	16	13	17	19	17	16	14	17	19	19	21	20	19
FI	4	7	8	5	5	6	10	12	11	11	10	12	11	12	12
SE	3	3	2	2	2	2	2	2	3	4	4	4	5	6	6

Q: Eurostat, WDS – WIFO-Datensystem, WIFO-Berechnungen. – Neuberechnung des Bereichsindex 1 auf Basis revidierter Werte. Berechnung der Punktwerte auf Basis eines globalen Minimums und Maximums im Zeitraum 2008-2022.

Übersicht D 14: **Kurzarbeitsprogramme und ihre Zuordnung zu den Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik**

2021 und 2020, EU 27 ohne IT, LV, RO

Bezeichnung des Programms		Kategorie <sup>1)</sup>	Label	Ausgaben 2021 <sup>2)</sup>	Ausgaben 2020 <sup>2)</sup>	
Englische Bezeichnung	Deutsche Übersetzung			In Mio. €		
BE	Temporary unemployment for economic reasons (FED)	Vorübergehende Arbeitslosigkeit aus wirtschaftlichen Gründen (FED)	8.2	82_BE144	2.119,59	4.189,69
BG	a) COVID-19 – Employment scheme for preserving jobs in the most affected sectors b) Short-term support for employment in the COVID-19 pandemic c) Save me – Project	a) COVID-19 – Beschäftigungsprogramm zur Erhaltung von Arbeitsplätzen in den am stärksten betroffenen Sektoren b) Kurzfristige Beschäftigungsunterstützung im Rahmen der COVID-19-Pandemie c) Rettet mich-Projekt	4.2	a) 42_BG101 b) 42_BG102 c) 42_BG104	606,56	331,67
CZ	Targeted Programme Antivirus	Gezieltes Programm Antivirus	8.2	82_CZ29	1.005,93	899,11
DK	Division of Labour (temporary)	Arbeitsteilung (vorübergehend)	8.2	82_DK47	188,25	41,86
DE	Short-time working allowance – Short-time working allowance caused by conjuncture	Kurzarbeitsgeld – Kurzarbeitsgeld aufgrund von Konjunkturschwankungen	8.2	82_DE14_2	12.123,42	12.576,39
EE	Temporary subsidy	Befristete Subvention	8.2	82_EE54	70,60	255,93
IE	a) Temporary wage subsidy scheme (TWSS) b) Employment wage subsidy (EWSS)	a) Befristete Lohnkostenzuschussregelung (TWSS) b) Lohnkostenzuschuss für Beschäftigung (EWSS)	4.2	a) 42_IE75 b) 42_IE76	4.586,60	4.080,85
GR	a) Benefit due to temporary lay-off (availability) b) Partial unemployment benefit	a) Leistung bei vorübergehendem Arbeitsausfall (Verfügbarkeit) b) Teilweise Arbeitslosenunterstützung	8.2	a) 82_EL135 b) 82_EL172	0,44	1,27
ES	Partial unemployment benefit	Teilweise Arbeitslosenunterstützung	8.2	82_ES4	5.274,10	15.255,91
FR	a) Partial unemployment benefit – Partial unemployment benefit (AP) b) Partial unemployment benefit – Long-term partial unemployment benefit (APLD)	a) Teilweise Arbeitslosenunterstützung – Teilweise Arbeitslosenunterstützung (AP) b) Teilweise Arbeitslosenunterstützung – Langzeit-Teilarbeitslosenunterstützung (APLD)	8.2	a) 82_FR4_1 b) 82_FR4_2	10.630,06	25.691,88
HR	Job preservation support due to COVID-19	Unterstützung zum Erhalt des Arbeitsplatzes aufgrund von COVID-19	8.2	82_HR109	620,55	1.001,76
CY	a) Special scheme for total suspension of operations b) Special scheme for partial suspension of operations c) Special scheme for partial suspension of hotel units and tourist accommodation d) Special scheme to support businesses of tourism sector that have partially suspended operations e) Special scheme to support businesses of tourism sector that have fully suspended operations f) Special scheme for businesses exercising certain economic activities g) Special scheme for total suspension of hotel units and tourist accommodation	a) Sonderregelung für die vollständige Einstellung des Betriebs b) Sonderregelung für die teilweise Einstellung des Betriebs c) Sonderregelung für die teilweise Einstellung des Betriebs von Hotelanlagen und Beherbergungsbetrieben d) Sonderregelung zur Unterstützung von Unternehmen des Tourismussektors, die ihren Betrieb teilweise eingestellt haben e) Sonderregelung zur Unterstützung von Unternehmen des Tourismussektors, die ihren Betrieb vollständig eingestellt haben f) Sonderregelung für Unternehmen, die bestimmte Wirtschaftstätigkeiten ausüben g) Sonderregelung für die vollständige Einstellung des Betriebs von Hotelanlagen und Beherbergungsbetrieben	8.2	a) 82_CY65 b) 82_CY66 c) 82_CY69 d) 82_CY70 e) 82_CY71 f) 82_CY72 g) 82_CY73	246,74	413,91
LT	a) Subsidies for wage after downtime b) Subsidies for downtime	a) Zuschüsse zum Lohn nach Ausfallzeiten b) Zuschüsse für Ausfallzeiten	a) 4.2 b) 8.2	a) 42_LT45 b) 82_LT44	a) 94,25 b) 336,77	a) 545,92 b) 183,02
LU	Partial unemployment benefit	Teilweise Arbeitslosenunterstützung	8.2	82_LU1	203,16	973,55



Bezeichnung des Programms		Kategorie <sup>1)</sup>	Label	Ausgaben 2021 <sup>2)</sup>	Ausgaben 2020 <sup>2)</sup>
Englische Bezeichnung	Deutsche Übersetzung			In Mio. €	
HU	Job protection wage support program – Kurzarbeit	8.2	82_HU49	n.v.	93,27
MT	COVID wage supplement	8.2	82_MT87	331,52	340,90
NL	NOW – Temporary emergency job retention – measure	4.2	42_NL76_2	8.686,00	13.184,00
<b>AT</b>	<b>Short-time working allowance</b>	<b>8.2</b>	<b>82_AT20</b>	<b>3.704,42</b>	<b>5.489,22</b>
PL	a) Co-financing of wages in case of decrease in turnover due to COVID-19	a-d) 4.2	a) 42_PL71	a-d) 1.210,29	a-d) 2.388,32
	b) Co-financing of wages for employees who were not on downtime during COVID-19	e) 8.2	b) 42_PL77	e) 5,83	e) 1.393,12
	c) Co-financing of wages for listed industries during COVID-19		c) 42_PL78		
	d) Exemption from the obligation to pay social contributions		d) 42_PL82		
	e) Co-financing of wages during economic downtime or reduction of working time due to COVID-19		e) 82_PL76		
PT	a) Short-time working or temporary suspension of employment	8.2	a) 82_PT1	927,52	984,73
	b) Support for the maintenance of contracts/jobs (simplified lay-off)		b) 82_PT188		
	c) Support for progressive recovery of activity		c) 82_PT189		
SI	Temporary lay-off scheme	8.2	82_SI144	193,23	403,63
SK	First aid (§54 e)	8.2	82_SK46	1.429,22	772,53
FI	Earnings-related unemployment allowance for partially unemployed	8.2	82_FI30	51,82	92,29
SE	Short-time work allowance	8.2	82_SE99	938,42	2.985,96

Q: Eurostat, WIFO-Darstellung. – <sup>1)</sup> 4.2 ... Anreize zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung, 8.2 ... Teilarbeitslosengeld. <sup>2)</sup> Insgesamt bzw. pro Kategorie (4.2, 8.2). – n.v. ... Programm wurde in diesem Jahr nicht ausgeführt.

## Übersicht D 15: Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik 2021

EU 27 ohne IT, LV, RO

	BIP	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik			Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik
	In Mio. €	Kategorien 2 bis 7 <sup>1)</sup>	Kategorie 8.2 <sup>2)</sup>	Insgesamt	Insgesamt
			In Mio. €		
BE	507.929,6	2.691,4	2.119,6	4.811,0	0,947
BG	71.060,1	729,1	n.v.	729,1	1,026
CZ	238.249,5	433,6	1.005,9	1.439,5	0,604
DK	342.961,7	4.082,4	188,3	4.270,7	1,245
DE	3.617.450,0	9.590,9	12.123,4	21.714,4	0,600
EE	31.169,0	126,3	70,6	196,9	0,632
IE	434.069,7	5.368,0	n.v.	5.368,0	1,237
GR	181.500,4	554,8	0,4	555,3	0,306
ES	1.222.290,0	9.597,7	5.274,1	14.871,8	1,217
FR	2.502.118,0	14.402,4	10.630,1	25.032,5	1,000
HR	58.455,1	324,3	620,6	944,8	1,616
CY	24.927,6	8,8	246,7	255,5	1,025
LT	56.478,1	181,2	336,8	518,0	0,917
LU	72.360,9	390,5	203,2	593,6	0,820
HU	153.963,3	515,7	n.v.	515,7	0,335
MT	15.323,5	9,4	331,5	340,9	2,225
NL	870.587,0	12.027,1	n.v.	12.027,1	1,381
AT	<b>405.241,4</b>	<b>2.608,4</b>	<b>3.704,4</b>	<b>6.312,8</b>	<b>1,558</b>
PL	576.382,6	2.661,0	5,8	2.666,9	0,463
PT	216.053,2	1.230,2	927,5	2.157,7	0,999
SI	52.278,8	78,1	193,2	271,3	0,519
SK	100.255,7	141,8	1.429,2	1.571,0	1,567
FI	250.664,0	1.729,5	51,8	1.781,3	0,711
SE	540.734,0	4.041,2	938,4	4.979,6	0,921

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – <sup>1)</sup> Maßnahmen für Aus- und Weiterbildung (Kategorie 2), Beschäftigungsanreize (Kategorie 4), geförderte Beschäftigung und Rehabilitation (Kategorie 5), direkte Schaffung von Arbeitsplätzen (Kategorie 6) und Anreize zur Unternehmensgründung (Kategorie 7). <sup>2)</sup> Kategorie Teilarbeitslosengeld, eingeschränkt auf Kurzarbeitsprogramme (Übersicht D 14). – n.v. ... Keine Ausgaben in dieser Kategorie.

## Übersicht D 16: Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik 2020

EU 27 ohne IT, LV, RO

	BIP		Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik		
	In Mio. €	Kategorien 2 bis 7 <sup>1)</sup>	Kategorie 8.2 <sup>2)</sup>	Insgesamt	Ausgaben für aktive Arbeitsmarktpolitik
					Insgesamt
			In Mio. €		In % des BIP
BE	460.747,7	2.603,4	4.189,7	6.793,1	1,474
BG	61.607,7	421,5	n.v.	421,5	0,684
CZ	215.805,4	372,7	899,1	1.271,8	0,589
DK	311.356,3	4.039,5	41,9	4.081,3	1,311
DE	3.403.730,0	9.437,9	12.576,4	22.014,3	0,647
EE	27.430,0	111,2	255,9	367,1	1,338
IE	375.249,6	4.964,7	n.v.	4.964,7	1,323
GR	165.015,7	320,1	1,2	321,3	0,195
ES	1.119.010,0	11.621,0	15.255,9	26.876,9	2,402
FR	2.317.832,0	11.435,7	25.691,9	37.127,6	1,602
HR	50.543,1	163,7	1.001,8	1.165,4	2,306
CY	22.086,6	9,7	413,9	423,6	1,918
LT	49.873,2	628,5	183,0	811,6	1,627
LU	64.524,3	413,6	973,6	1.387,2	2,150
HU	137.866,0	754,1	93,3	847,4	0,615
MT	13.351,5	7,9	340,9	348,8	2,613
NL	796.530,0	16.390,7	n.v.	16.390,7	2,058
<b>AT</b>	<b>380.888,5</b>	<b>2.127,3</b>	<b>5.489,2</b>	<b>7.616,5</b>	<b>2,000</b>
PL	526.147,2	3.649,4	1.393,1	5.042,5	0,958
PT	200.518,9	894,4	984,7	1.879,1	0,937
SI	47.044,9	63,5	403,6	467,1	0,993
SK	93.444,1	271,4	772,5	1.044,0	1,117
FI	238.038,0	1.672,3	92,3	1.764,6	0,741
SE	480.556,4	3.413,0	2.986,0	6.398,9	1,332

Q: Eurostat, WIFO-Berechnungen. – <sup>1)</sup> Maßnahmen für Aus- und Weiterbildung (Kategorie 2), Beschäftigungsanreize (Kategorie 4), geförderte Beschäftigung und Rehabilitation (Kategorie 5), direkte Schaffung von Arbeitsplätzen (Kategorie 6) und Anreize zur Unternehmensgründung (Kategorie 7). <sup>2)</sup> Kategorie Teilarbeitslosengeld, eingeschränkt auf Kurzarbeitsprogramme (Übersicht D 14). – n.v. ... Keine Ausgaben in dieser Kategorie.